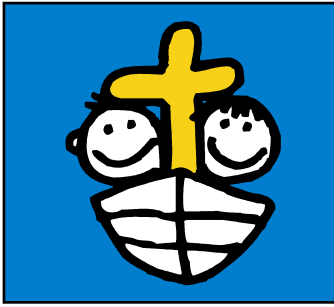




**KIRCHE MIT
KINDERN**

Materialdienst

2010

Für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kindergottesdienst- und Kindertagesstättenarbeit der Evangelischen Kirche der Pfalz



**„Hallo, Gott, ich will dir
sagen ...“**

**Materialien für die
Kirche mit Kindern**



- Grundsätzliches
- Konzepte
- Kreative Ideen
- Bausteine
- Materialien



Materialdienst 2010 - Inhaltsverzeichnis

Rubrik	Artikel	Autor/in	Seite
Einführung	Beten ist ... Eine kleine Einführung ins Thema	Urd Rust	1
Grundsätzliches	Beten mit Kindern „Gott, ich kann mit dir reden“. Zwei Sammlungen von Kindergebeten – betrachtet im Zusammenhang von Kindertheologie	Dr. Heiderose Gärtner Dr. Günter Geisthard	3 13
Erfahrungsberichte	Oh Gott, jetzt soll ich beten! Semesterthema in der Arbeit mit Kindern – Religionspädagogisches Team mit Erzieherinnen	Urd Rust	18
Materialien für Vorschulkinder	Wie wir beten können Themengottesdienste in der KinderKirche Rockenhausen Mit den Kindern beten - in der Kindertagesstätte Tipps , grundsätzliche Ideen und wichtige Gedanken Ideen und Anregungen zum Beten mit Kindern Gebete für Kinder Kugelgebet der Waldkirche Segensgebet	Katrin Kölsch/Urd Rust Lydia Würth Lydia Würth Lydia Würth Anja Bein Lydia Würth	26 45 46 50 53 54
Materialien für den Kindergottesdienst	Das Thema im Plan für den Kindergottesdienst Beten praktisch: Kleiner Knigge zum Beten im Kigo Kindgerechte Gebete Eine Sammlung von Gebeten für den Kigo Psalm en im Kindergottesdienst Gebetskraft spüren – Fürbitte mit dem Schwungtuch Das Vaterunser im Kindergottesdienst Ein Segen ist auch ein Gebet	Urd Rust Urd Rust Kerstin Othmer-Haake/Urd Rust Caterina David Urd Rust/Kerstin Othmer-Haake/Volker Horstmeier Natalie Ende Jochem Westhof Kerstin Othmer-Haake	55 56 57 59 67 72 73 74
Bausteine für die Gemeinde	Müde bin ich, geh zur Ruh ... Ein Elternabend in der Gemeinde Religionspädagogische Einheit zur Jahreslosung 2010	Urd Rust Lydia Würth	75 83
Bastelideen	Gebetswürfel aus Holz Litfaßsäule/Gebetsteppich	Urd Rust	86 87
Kopiervorlagen	Gebetswürfel	Urd Rust	88
Sammelsurium	Kleines Beten-Lexikon Tischgebete-Toaster Clownerie zu Psalm 139 Poster/Leporello Vaterunser	Christian Rust Urd Rust Urd Rust	89 90 91 94
Literatur	Gebetsbücher für Kinder Literatur zum Vaterunser Zur eigenen Gebetspraxis Kinderbibelwochen zum Thema	Urd Rust	95 98 99 100
Lieder	Lieder zum Beten und Gebetslieder	Knut Trautwein-Hörl/	101
Rückseite	Kalenderblatt zum Sonntag Rogate aus: Mit Sarah und Timo durch das Kirchenjahr	Urd Rust	

Abkürzungen:	KG	Andreas Ebert, Das Kindergesangbuch, München 1998 ff
	EG	Evangelisches gesangbuch Baden/Pfalz
	LJ	Liederbuch für die Jugend, Gütersloh 1991 ff
	Kiki-Hits	Westf. Verband Kigo, Kinde-Kirchen-Hits, Lippstadt 2008

Impressum:

Herausgeber: Pfarramt für die Kindergottesdienstarbeit in der Ev. Kirche der Pfalz (Protestantische Landeskirche), Unionstraße 1, 67657 Kaiserslautern, Tel. 0631.3642-217, Fax. 0631.3642-218, Mail: kindergottesdienst@evkirchepfalz.de

Erfahrungsberichte

Protestantische Kindertagesstätte Rockenhausen – Beten als Semesterthema in der Einrichtung

Von Januar bis zum Sommer 2009 hieß das Religionspädagogische Thema in der Einrichtung „Wie wir beten können“. Neben den Gottesdiensten in der KinderKirche, die auch das Kirchenjahr berücksichtigen sollten, wurde auch zu einem Elternabend eingeladen. Damit die Arbeit in den Gruppen neue religionspädagogische Impulse zum Thema „Beten“ bekommen kann, wurde eine längere Teamsitzung in diese Richtung thematisch festgelegt.

Das Thema „Beten“ hat eine sehr persönliche Komponente, weshalb das Team gebeten wurde, sich zu Hause und allein mit einem Fragebogen auf die Teamsitzung vorzubereiten (M1). Diese vorgeschaltete Gedankenarbeit erleichterte und entlastete die gemeinsame Zeit im Team.

Eine große Auswahl an Literatur zum Thema liegt schon vor Beginn der Teamsitzung bereit und kann eingesehen werden.

Teamsitzung (etwa 120 Minuten)

Wann?	Was?	Womit?	Wie?
Vorher	Memoblatt mit Fragen , die schriftlich beantwortet werden sollten (M1)	Memoblatt	Hausaufgabe: Einzelarbeit zu Hause
30 Min	Austausch über die Gebetserfahrungen Zusammenfassung •Erfahrungen aus frühester Kindheit bleiben am längsten haften. •Wir haben eine große Verantwortung beim Beten mit Kindern. •Beten muss eine Herzensangelegenheit sein.	ein schönes Tuch in die Mitte legen	Wir fangen bei der ersten Frage mit Zweier-Gruppen an und steigern mit jeder Frage die Gruppengröße um eine TN.
3 Min	Zum Zuhören und Nachdenken 1. Könige 19,9-13: GOTT IST IN DER STILLE Elia, der Prophet, wartet auf Gott. Er erwartet Gott, groß, mächtig und stark. Elia erwartet Gott. Ein starker Wind kommt. Er zerreißt die Berge und zerbricht die Felsen. Gott aber ist nicht im Wind. Elia erwartet Gott. Nach dem Wind erbebt die Erde. Ein großes Erdbeben erschüttert und schüttelt den Ort. Gott aber ist nicht im Erdbeben. Elia erwartet Gott. Ein mächtiges Feuer folgt dem Beben. Das Feuer verzehrt und brennt. Gott aber ist nicht im Feuer. Elia erwartet Gott. Ein stilles, sanftes Sausen folgt dem Feuer. Das stille, sanfte Sausen füllt unhörbar die Erde. Elia tritt hinaus. Gott ist in der Stille.	eine Kerze wird auf das Tuch gestellt und angezündet	Ruhiges Vorlesen
30 Min	Gute (gereimte) Gebete: - gereimte Gebete werden besser erinnert - Gefahr des unreflektierten Herunterleierns - kindgemäß, darf aber nicht kindisch (liebes Jesulein) - es müssen Anliegen und Sprache der Kinder vorkommen - Gott darf nicht als Erziehungshelfer (Aufpasser, Richter, Strafer) vorkommen - das Niveau muss mit dem Kind wachsen können	reichliche Auswahl an Gebetsbüchern für Kinder ,	15 Min in Gruppenarbeit Texte lesen, das Plenum wird gestaltet mit je <i>einem</i> Satz: <i>Was uns als Wichtigstes aufgefallen ist</i>

15 Min	Das freie Gebet Gebetskette (M2)	Perlen, Bänder, Liederbücher	erklären, herstellen und „erproben“ mit Gebetsanliegen im Blick auf die Welt
10 Min	Gebetskissen (M3)	Kissen	vorstellen und „erproben“ im Blick auf die Kinder in meiner Gruppe
15 Min	Gebetsteppich (M4)	Schalen mit Teelichten, Steinen, Blumen, Glasnuggets ...	vorstellen und „erproben“ im Blick auf mein Leben
10 Min	Gebetsorte und Zeiten in unserem Kita-Alltag (M5)		Gruppe
3-5 Min	Segensgebet mit Blumen (M6)	Papierblüten, Wasserschale	Wir denken unsere Segenswünsche in Papierblüten, falten sie zusammen und legen sie auf die Wasserschale. Lassen wir andere teilhaben an unseren Wünschen?





Vorbereitung für die Teamsitzung

Jede von Ihnen wird eine andere Einstellung zum Beten in der Einrichtung haben. Die Praxis im beruflichen Alltag hängt ab von:

- der eigenen religiösen Sozialisation
- der eigenen privaten Gebetspraxis
- der gottesdienstlichen Gebetspraxis
- der Übung im öffentlichen Gebet.

Wenn wir zu einem tragfähigen Konsens für unsere Kita kommen wollen, müssen die unterschiedlichen Positionen **geklärt** werden. Jede muss ihren eigenen Standpunkt finden. Die Unterschiede müssen **besprochen** werden, damit wir zu einem Ergebnis kommen können. Dabei darf keine zu etwas, hinter dem sie nicht steht, gezwungen werden. Deshalb ist es wichtig, dass Sie Zeit haben, Ihren Standpunkt zu finden. Bitte bereiten Sie Sich auf die Teamsitzung so vor, dass Sie für Sich folgende Fragen schriftlich beantworten. Sie werden Grundlage unseres Austausches sein.

Fragen, die schriftlich beantwortet werden sollten:

- Welche Grundeinstellung habe ich zum Beten?

- Wie ist es dazu gekommen?
 - Welche Kindergebete aus der Zeit fallen mir ein?

 - Mit wem habe ich gebetet?

 - In welchen Situationen habe ich gebetet?

 - Was war positiv, was war negativ für mich?

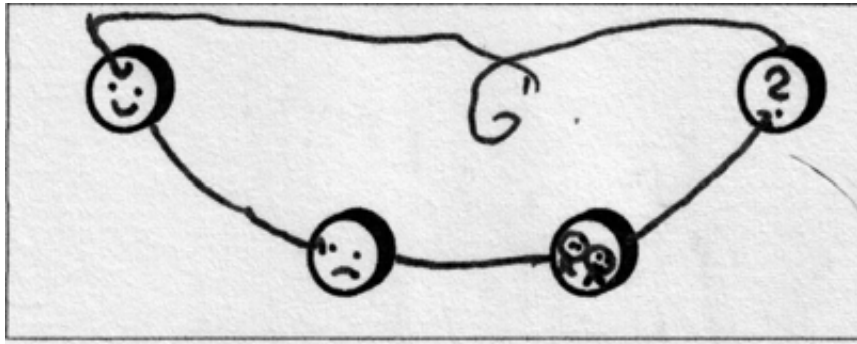
- Was ist mir im Bezug auf das Beten mit den Kindern in der Einrichtung wichtig?

Beten mit den Kleinen



Man könnte ja sagen: „Das ist gar kein Problem. Mit den Kleinen kann man doch gut beten. Denen spricht man ein Gebet und fertig!“ ... könnte man sagen! Aber es bleibt vielleicht der leise Zweifel, ob das mit „Beten“ gemeint ist. Zumal dann, wenn die Kinder gar nicht zuhören oder man vielleicht selbst das Gefühl hat, dass das abgelesene Gebet nicht ganz die Sprache der Kinder trifft. Die Kinder können ja gar nicht **mit-beten**.

Das kann man manchmal dadurch erreichen, dass ein gereimtes Gebet gelernt wird. Wir selbst erinnern uns vielleicht noch an Situationen, wo wir schön kuschelig im warmen Bett lagen, Mama und/oder Papa sich noch einmal zu uns setzten, eine Geschichte vorlasen und ein Gebet mit uns sprachen. Das Gebet kennen wir vielleicht heute noch und es lässt viele schöne Gefühle in uns aufkommen, wenn wir es sprechen – auch wenn uns der Sinn der Worte heute etwas merkwürdig vorkommt. Können wir noch mit den Kindern beten: Ich bin klein, mein Herz ist rein, ... ? Wollen wir das? Wie können wir **mit** den Kindern beten und nicht nur für sie?



Beten kann man nicht nur mit Worten. Kleine Kinder beten auch mit allen Sinnen. Es ist zum Beispiel sehr hilfreich, wenn man dabei etwas in der Hand hat. Beim Abendgebet hilft da die **Gebetskette**.

Auf einen Bastfaden werden vier unterschiedliche „Perlen“ gefädelt. Jede Perle bekommt eine Funktion.

- **○ Danke-Perle:** wenn wir sie anfassen, dann sagen wir Gott

alles, wofür wir dankbar sind, alles, was schön und gut war;

- **○ Kummer-Perle:** wenn wir sie anfassen, dann können wir alles sagen, was uns auf dem Herzen liegt;
- **○ Die-hab-ich-lieb-Perle:** wenn wir sie anfassen, sagen wir Gott, an wen wir besonders gerne denken;
- **○ Geheimnis-Perle:** nicht alles müssen wir laut sagen; wenn wir diese Perle anfassen, dann sagen wir leise in uns hinein alles „Unsagbare“ unserem Gott;

Wir können dieses kleine Abend-Ritual mit einem Lied oder einem gereimten Gebet rahmen, aber wir werden **mit** den Kindern unsere Anliegen vor Gott bringen und dabei **nicht den Faden verlieren**.

Die Gebetskette eignet sich auch für den Kindergarten oder für den Kindergottesdienst. Zur Einführung ist es hilfreich, wenn jedes Kind so eine Kette hat und wir gemeinsam in der großen Runde beten. Dann kann jede Aussage durch einen gesungenen Liedvers verstärkt werden. Es eignen sich Lieder wie: So, wie ich bin, komme ich zu Dir oder andere (zB. Das Kindergesangbuch, Claudius, Nrs 190-199).



Wir können auch eine gemeinsame große Gebetskette für die

Gruppe basteln. Bei allen Gebets-Runden, die wir mit Kindern machen, gilt: Wir kommentieren keine Anliegen und lassen auch keine Kommentare zu! Wir provozieren keinen seelischen Striptease, das ist nicht unser Recht und nicht unser Ziel. Wenn sich Kinder in diesen Runden auffällig verhalten, dann klären wir das außerhalb, weil dort meistens auch die Ursache dafür liegt.



Vielleicht fällt auf, dass es keine Bitte-Perle gibt. Natürlich kenne auch ich den Satz Jesu: Bittet, so wird euch gegeben. Aber ich habe ihn in der Auslegung noch nie ohne viele Wenn und Abers gehört. Und die habe ich selber auch. Es wäre unverantwortlich, den Kindern eine Perle in die Hand zu geben und den Eindruck zu erwecken, dass sie damit vielleicht zaubern, Wünsche erfüllen könnten. Die Kleinen in der Kita oder im Kigo sind im sogenannten „magischen Alter“ und glauben das gerne. Aber wir wissen allzu gut, dass Wünsche nicht immer in Erfüllung gehen können. Deshalb ist beim Beten mit der Gebetskette streng darauf zu achten: Wir können dankbar sein, wir können sagen, was uns das Herz schwer macht, wir können sagen, wen wir besonders lieb haben und wir können vielleicht unser Gewissen erleichtern, aber wir können nicht zaubern oder Gott verpflichten etwas für uns zu tun. Achten wir also dabei auf unsere Erklärungen und Formulierungen.



Oder wie wäre es mit **Gebets-Kuschelkissen**?

Die Kissen bekommen einen Bezug, der zu ihrem jeweiligen Thema passt.

- ☐ **Danke-Kissen:** wenn wir halten, dann sagen wir Gott alles, wofür wir dankbar sind, alles, was schön und gut war;
- ☐ **Kummer-Kissen:** wenn wir es halten, dann können wir alles sagen, was uns auf dem Herzen liegt;
- ☐ **Die-hab-ich-lieb-Kissen:** wenn wir es halten, sagen wir Gott, an wen wir besonders gerne denken;
- ☐ **Geheimnis-Kissen:** nicht alles müssen wir laut sagen; wenn wir dieses Kissen anfassen, dann sagen wir leise in uns hinein alles „Unsagbare“ unserem Gott;



Im Kreis liegen die vier Kissen neben der Kerze in der Mitte. Die Kinder werden mit den Kissen bekannt gemacht. Das Danke-Kissen wird von einem zum anderen gegeben. Jede und jeder hält es an sich und überlegt dabei, wofür gedankt werden kann. Dann geht das Kissen weiter in der Runde. So wird es mit allen Kissen gemacht. Wer dazu etwas sagen möchte, kann dies tun. Es muss aber in der Gruppensituation entschieden werden. Grundsätzlich gilt: Schweigen ist erlaubt, aber nur das laute Aussprechen übt bewusste, individuelle Gebetssprache.

Für die Kissen gelten die gleichen Hinweise wie für die Gebetskette. Sie sind für die Kinder sehr greifbar, auch außerhalb der Kreissituation. Vielleicht liegt das Kummerkissen ja stets bereit, damit es gegebenenfalls zur Hand ist: „Ich glaube, Du bist jetzt so unglücklich, dass Du mal eine Weile das Kummerkissen brauchst.“ Damit kann sich das betroffene Kind dann in seine Ecke zurückziehen. Genauso kann das Danke-Kissen bei großer Freude oder das Die-hab-ich-lieb-Kissen bei Trennungsschmerz genutzt werden.



Der Gebetsteppich - Gestaltung eines Erzählgebetes

- ein schönes Tuch in die Mitte legen und an alle vier Ecken ein Körbchen stellen;



- in die Mitte stellen wir unsere Kerze als Symbol für Gott;

-jeweils ein Körbchen füllen mit:



Kieselsteinen, Blumen, Teelichtern und schönen Fundstücken (Muscheln, Glassteine, Holzstücke, ...);

- Wir sitzen um unser Tuch und kommen zur Ruhe.
- Was macht uns das Herz schwer, verärgert oder traurig?
Wir sagen es Gott und legen einen Stein ab.
Wir singen: Herr, erbarme dich ... oder eine andere Klage-Strophe.
- Was macht uns fröhlich und glücklich?
Wir sagen es Gott und legen eine Blume ab.
Wir singen: Lobet und preiset, ihr Völker ... oder eine andere Lob-Strophe.
- Was macht uns dankbar?
Wir sagen es Gott und legen ein schönes Fundstück ab.
Wir singen: Danket dem Herrn ... oder eine andere Dank-Strophe.
- An wen wollen wir besonders denken?
Wir sagen es Gott und zünden ein Teelicht an..
- Wir singen: Licht soll es werden auf Erden... oder eine andere Licht-Strophe.

Bei allen Gebetsrunden, die wir mit Kindern machen, gilt: Wir kommentieren keine Anliegen und lassen auch keine Kommentare zu! Wir provozieren keinen seelischen Striptease, das ist nicht unser Recht und nicht unser Ziel. Wenn sich Kinder in diesen Runden auffällig verhalten, dann klären wir das außerhalb, weil dort meistens auch die Ursache dafür liegt.

Andere Liedrufe:

- Mein Gott, das muss anders werden (KG 194)
- Gib uns Ohren, die hören (KG 195)
- Wie in einer zärtlichen Hand (KG 196)
- Herr, erbarme dich (EG 178,II)
(neuer Text: Gott, das tut mir weh, das tut mir leid)
- Du verwandelst meine Trauer (KG 198)
- Ehre sei Gott (KG 199)
- Danket dem Herrn (EG 336)

M5

Wann beten wir in unserer Kita?



Morgenkreis

Mittagessen

Abschiedssegens

Geburtstag

Neuankömmlinge

Abschied der Schulanfänger

Trauer

M6 Segensgebet als Wunschblumengebet

Es ist wichtig, für die eigene Gruppe das eigene Gebet zu finden: eigene Lieder, eigene Symbole, schweigend oder gesprochen, ...

Besonders bei Übergängen, Abschied, Neuanfang, ist es schön, Wünsche zu verpacken und dann das Aufsteigen der Wünsche zu beobachten.



Unsere Segenswünsche schreiben, malen oder denken wir in die Papierblumen, die wir ausgeschnitten haben. Dann falten wir alle Blumenblättchen über unseren Wunsch zur Mitte. Nun legen wir unsere Blüten mit der glatten Seite auf eine flache Schale mit Wasser. Und dann können wir gespannt zuschauen, was mit unserem Wunsch geschieht ... er wird dahin gehen, wo er gut aufgehoben ist.

Natürlich können wir das auch mit unserem Dank machen oder mit unserer Trauer. Die Blüten können nach der Abbildung auf Tonpapier gemalt und ausgeschnitten werden. Je dicker das Papier um so länger dauert das Entfalten.

Die Wünsche können mit kurzen Liedstrophen begleitet werden (zB. Du, Gott, stützt mich..., Dietermann, Schlaudt, Die Kerze brennt, Frankfurt 1993)

Materialien für Vorschulkinder



**Eine Gottesdienst-Reihe zum Thema „Beten“
in der KinderKirche Rockenhausen**
mit: Friedolin, der Kirchenmaus
Liturgie: Katrin Kölsch, Urd Rust



Datum	Thema	Text
Januar	Beten ist Reden mit Gott	Das Buch Hiob
Februar	Beten ist Reden mit einem guten Vater	Vaterunser (Matthäus 6,9-15; Lukas 11,1-10)
März	Beten macht glücklich	... dass ihr nicht plappert ...(Matthäus 6,5-8)
April	Beten ist nicht Zaubern	Jesus betet in Getsemane (Lukas 22, 39- 53)
Mai	Tauferinnerung	nicht dokumentiert
Juni	Abschied der Schulanfänger	Gebete für den Tag (Psalm 55,18)

Januar	Beten ist Reden mit Gott	Hiob
--------	--------------------------	------

Läuten: Zwei Kinder kommen etwas früher und läuten

Anfangslied: Die Großen und die Kleinen ... aus: Krenzer, Wir kleinen Menschenkinder, Münster 1993

Kollekte: vier Kinder sammeln in Bechern

1. Sequenz:

Katrin: Da fehlt noch einer.

Urd: Holen wir mal den Friedolin. *(geht zur Höhle)* Der will nicht!

Katrin: Der will nicht? - Dann müssen wir wohl mal ohne ihn anfangen.

Urd: Und das tun wir, weil Gott alles geschaffen hat *(Erdbkreis zeigen)*, weil Jesus uns lieb hat *(beide Hände auf Herz legen)* und weil Gottes Kraft uns stark macht *(beide Fäuste ballen)*. Amen

Katrin: Was ist denn mit dem Friedolin?

Urd: Weiß nicht, ich probiere es nochmal. *(holt die Maus liebevoll)*

Katrin: Warum willst du nicht mit machen?

Urd: Was ist passiert? - *(Kopfschütteln)*

Katrin: Bist du krank? *(Kopfschütteln)*

Urd: Tut dir was weh? *(Kopfschütteln)*

Katrin: Hm! Auf jedenfall geht es dir nicht gut. Oh, Friedolin, du weinst ja.

Urd: Jetzt bekommt er erst mal ein Taschentuch zum Trösten und ihr singt mal ohne uns beide unser Hallolied.

Hallolied: Hallo, hallo! Schön, dass du da bist...aus: Das Kindergesangbuch, Claudius Verlag

2. Sequenz:

Urd: Ich glaube, ich weiß jetzt, was mit dem Friedolin ist.

Katrin: Ja? Ist es schlimm?

Urd: Ich glaube schon. Sein Herz tut ihm weh.

Katrin: Liebeskummer?

Urd: So ähnlich!

Friedolin: Gar nicht!

Katrin: Was dann?

Friedolin: Keiner mag mich.

Katrin: Also erstens ist das dann doch Liebeskummer und zweitens stimmt das nicht.

Urd: Ich glaube ja, dass der Friedolin zu viel alleine hier in der Kirche ist. Er hat mir nämlich erzählt, dass er sich mit Chris angefreundet hatte.

Katrin: Chris? Ach so, die Maus von der Kinderkirchenführung.

Friedolin: Genau! Und der hat mich hier so schön besucht in meiner Höhle, wenn die Kirche kalt und dunkel war.

Katrin: Apropos dunkel! Unsere Kerze fehlt noch.

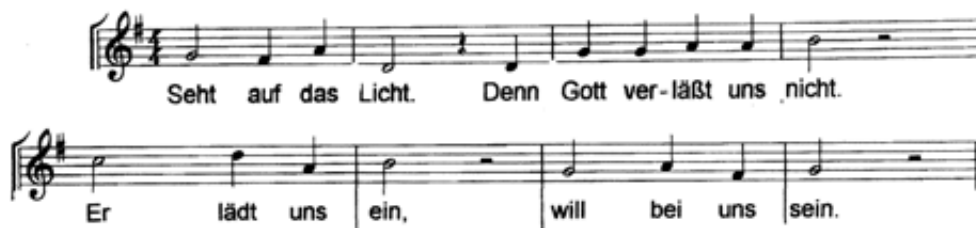
Hereinragen der Kerze: Ein Kind trägt die Kerze herein.

Urd: Die Kerze ist unser Zeichen für Gott. Wenn wir sie anzünden ist es hell und warm. Wir singen:



Lichtlied:

Seht auf das Licht



3. Sequenz:

Friedolin: Ihr könnt euch nicht vorstellen, wie schön das war. Mit Chris konnte ich so schön erzählen und spielen und nach Krümeln suchen, die hier von den Weihnachtskeksen lagen.

Urd: Das kann ich mir vorstellen.

Katrin: Und warum bist du dann traurig? - Ist der Chris jetzt weg?

Friedolin: Der hatte so viel zu tun. Der musste immer etwas arbeiten. Kirchenführungen und so. Auf einmal kam er nicht mehr. Ganz bestimmt mag er mich nicht mehr. Oder, ich glaube, ich war ihm zu ... langweilig oder so. Vielleicht .. Schade!

Urd: Genau weißt du aber nichts.

Friedolin: Nein, aber ich denke ...

Katrin: Du denkst, aber du weißt es nicht.

Urd: Das ist immer schlimm, wenn man jemanden gerne hat, und der ist nicht bei einem.

Friedolin: Das Warten macht die Kirche noch dunkler, weißt du das?

Katrin: Weil in dir auch alles dunkel ist.

Friedolin: Was macht man denn da?

Urd: Beten.

Katrin: Beten? - Ach so, na ja, na klar?!

Friedolin: Und das soll helfen?

Urd: Wenn einer helfen kann, dann doch Gott, oder? Jedenfalls glaub ich das mal.

Friedolin: Aber Gott – ich meine - interessiert sich Gott für mich?

Katrin: ... kleine Kirchenmaus? Großer Gott? Ich glaube schon, dass er sich interessiert, aber vielleicht hat er das ja so gewollt. Und ob du dich dann bei ihm beschweren kannst? Ich weiß nicht. (zu Urd) Was meinst du?

Urd: Ich weiß nicht, was Gott denkt und was er macht. Das weiß ich einfach nicht. Aber ich glaube, dass er sich für uns alle interessiert und dass wir mit allem zu ihm kommen können.

Friedolin: Woher glaubst du das?

Urd: Aus der Bibel.

Katrin: Eine Geschichte?

Geschichtenlied: Ich weiß, was jetzt kommt ... aus: Das Liederheft KiMiK, Arbeitsstelle Kindergottesdienst Hannover

Geschichte: Das Buch Hiob (Auswahl)

Rollenspiel mit Verkleidetüchern: Hiob – seine Frau – seine Freunde (Erieherin + 2 Kinder); *alle sitzen bei Hiob auf dem Boden;*

Hiob: Ach Gott! Was hast du mit mir vor?

Immer habe ich versucht, ein guter Mensch zu sein. Immer habe ich gedacht, ich würde so leben, wie du es von mir wolltest. Eine große Familie hatte ich, Reichtum und Besitz hatte ich. Immer war ich in Sorge, dass niemand etwas Böses tut, damit nur nichts Schlimmes passiert. Ach Gott, was habe ich falsch gemacht?

Hiobs Frau: Betest du immer noch zu Gott? Das hilft dir nicht.

Hiob: Ach Gott! Warum werde ich so bestraft? Meine Herden habe ich verloren, meinen ganzen Besitz – und meine Kinder! Das war das Allerschlimmste. Welche Mächte haben Böses mit mir vor? Du Gott, bist groß und mächtig. Du kannst helfen.

Hiobs Frau: Willst du Gott loben für das, was er uns angetan hat? Hör auf! Es reicht! Es hilft dir nicht.

Guck mal, wie du aussiehst: voller Pickel und Ausschlag am ganzen Körper.

Hiob (*kratzt sich*): Sei still!

Hiobs Frau: Glaubst du immer noch, dass Gott dir hilft? Vergiss es! Hilf dir selbst – so hilft dir Gott.

Hiob: Rede nicht so. Das Gute nehmen wir von Gott – warum nicht auch das Böse?

Schweigen



Freund: Als wir kamen, haben wir dich zuerst nicht erkannt, Hiob. jetzt sitzen wir schon so lange bei dir.
Wie soll das weitergehen?

Hiob (*blickt auf, streckt sich*): Ach Gott, wäre ich doch nicht geboren! Ich wollte nur glücklich und in Frieden leben. Immer habe ich auf dich vertraut. Warum, Gott, warum?

Freund: Vielleicht hast du dich schuldig gemacht? Du hast es nur vergessen. Oder nicht gemerkt! Anders kann es nicht sein.

Hiob: Was soll ich getan haben? Ich weiß es nicht.

Freund: Gib es doch einfach zu, dann hast du wieder deine Ruhe.

Hiob: Was soll ich getan haben? Ich weiß es nicht.

Freund: Vielleicht musst du da auch einfach nur durch. Dann freust du dich nachher umso mehr, wenn Gott dir geholfen hat.

Hiob: Auch das noch: Ihr wisst wohl genau über Gott Bescheid, was? Ich brauche keine Klugschwätzer. Ich brauche Trost. Ach, lasst mich doch in Ruhe!

Freund/Frau: Dann gehen wir eben! Du bist so stur!

Hiob: Ach, Gott, es ist elend. Alle haben mich verlassen. Du auch?

Ach Gott, mir steht das Wasser bis zum Hals – man hat mir den Boden unter den Füßen weggezogen. keiner mag mich mehr leiden. Ach Gott, hilf mir! Du kannst doch helfen. Vielleicht habe ich mich auch einfach verrechnet. Lohn für gute Taten? Ist das so? Ach Gott, hilf mir! Du kannst es. Du bist der einzige, zu dem ich noch kommen kann. Du hast die ganze Welt geschaffen – und du siehst mich, auch wenn ich so klein bin. Es geht mir so schlecht! Hilfe, Gott, Hilfe!

Lied zur Geschichte

Einer: So, wie ich bin, kom - me ich zu dir, —
Alle: So, wie wir sind, kom - men wir zu dir, —
so, wie ich bin, kom - me ich zu dir. —
so, wie wir sind, kom - men wir zu dir. —

Rechte: Rheinischer Verband für Kindergottesdienst (Hlg.), Kindergottesdienst-Agende »Lob sei dir. Sich freuen und traurig sein«, Seite 34. Saarbrücken 1983.

Katrin: Hiob ging es so schlecht. Er betete zu Gott.

Liedstrophe: So, wie ich bin ...

Katrin: Hiob vertraute darauf, dass Gott ihn sieht und hört.

Liedstrophe: So, wie ich bin ...

Katrin: Gott ist groß und mächtig, wir können ihn oft nicht verstehen.

Liedstrophe: So, wie ich bin ...

Katrin: Gott hat Hiob geholfen: Gott war bei Hiob.

Liedstrophe: So, wie ich bin ...

Katrin: Gott ist auch bei uns. Gott hört auch uns, wenn wir beten und klagen..

Liedstrophe: So, wie ich bin ...

4. Sequenz

Friedolin: Hat Gott dem Hiob geholfen?

Urd: Was glaubst du?

Friedolin: Bestimmt! Der kann das.

Katrin: Glaubst du auch, dass er dir helfen kann?

Friedolin: Hmm.

Urd: Also, ich könnte ja mal mit Chris reden, wenn du willst. Ich glaube nicht, dass der es so lustig findet, bei uns im Pfarrhaus allein in der Kiste zu wohnen.

Friedolin: Du kannst es ja versuchen.

Katrin: Da bin ich aber mal gespannt.

Friedolin: Und was essen wir jetzt? Ich hab echt Hunger.

Urd: Hartes Brot für harte Zeiten! Es ist nicht immer Plätzchenzeit!

Essen: Schwarzbrot

Malen für die Kinder und „**Kaffee**“ für die Erwachsenen

Lied zum Zusammenkommen:

Text: Kommt, wir wollen weiter machen! Stellt euch hin und gebt euch die Hand!

Melodie: Guten Tag, ihr seid willkommen... aus: Das Kindergesangbuch, Claudius Verlag

Gebet:

Guter Gott, immer können wir zu Dir kommen. Danke Gott, **Amen**

Segenslied: (Refrain mit Gesten) Segne uns mit der Weite des Himmels ... aus: Das Kindergesangbuch, Claudius Verlag

Segen: Urd: So segne uns Gott, der alles geschaffen hat (*Erdkreis zeigen*), durch Jesus, der uns lieb hat (*beide Hände auf Herz legen*) und durch die Gottes-Kraft, die uns stark macht (*beide Fäuste ballen*). Amen

Kerze aus!

Wir wünschen euch allen eine behütete Zeit bis zur

Nächsten KinderKirche



Februar	Beten ist Reden mit einem guten Vater	Das Vaterunser
---------	---------------------------------------	----------------

Läuten: Zwei Kinder kommen etwas früher und läuten

Anfangslied: Die Großen und die Kleinen ... aus: Krenzer, Wir kleinen Menschenkinder, Münster 1993

Kollekte: vier Kinder sammeln in Bechern

1. Sequenz:

Katrin: Wo ist denn jetzt der Friedolin?

Urd: Moment mal, der ist nicht in der Höhle.

Katrin: Dann müssen wir wieder mal ohne ihn anfangen!

Urd: Und das tun wir, weil Gott alles geschaffen hat (*Erdkreis zeigen*), weil Jesus uns lieb hat (*beide Hände auf Herz legen*) und weil Gottes Kraft uns stark macht (*beide Fäuste ballen*). Amen

Katrin: Mir gefällt das gar nicht, wenn der Friedolin immer nicht da ist.

Friedolin (*von hinterm Altar*): Huhu! Der Chris ist da! Und ich bin da!

Urd: Na also!

Katrin: Der Chris ist da? Wo denn?

Friedolin: Der ist gerade erst gekommen. Hinter dem Altar sitzt er.

Urd: Und will er nicht „Hallo“ sagen?

Friedolin: Ich frag ihn!

Katrin: Na, dann singen wir schon mal unser Hallo-Lied.

Hallolied: Hallo, hallo! Schön, dass du da bist...aus: Das Kindergesangbuch, Claudius Verlag

2. Sequenz:

Urd: Wo bleiben die beiden denn jetzt?

Katrin: Der traut sich nicht, der Chris.



Urd: Aber der macht doch Kirchenführungen – mit vielen Kindern und im dunklen Turm.

Katrin: Apropos dunkel! Unsere Kerze fehlt noch.

Hereintragen der Kerze: *Ein Kind trägt die Kerze herein.*

Urd: Die Kerze ist unser Zeichen für Gott. Wenn wir sie anzünden ist es hell und warm. Wir singen:

Lichtlied: Seht auf das Licht ... (siehe oben)

3. Sequenz:

Friedolin *kommt vor*: Ich weiß nicht. Irgendwie will er nicht.

Urd: Hat er schon gesagt, warum er nicht kommen will?

Friedolin: Ich hab ihn noch nicht gefragt.

Katrin: Warum nicht.

Friedolin: Nachher ist er böse.

Urd: Warum böse?

Friedolin: Vielleicht nerve ich ihn. Und dann ist alles aus.

Katrin: Vielleicht – aber wissen tust du das nicht.

Urd: Wenn er dich mag, dann kannst du ihn auch bitten.

Friedolin: Mag er mich?

Katrin: Wäre er sonst in die Kirche gekommen?

Friedolin: Und ich kann einfach fragen und bitten?

Urd: Man kann doch einen Freund um etwas bitten.

Katrin: Ist er denn dein Freund?

Friedolin: Das weiß ich doch nicht.

Urd: Trau dich und frag ihn!

Friedolin: Meinst du?

Katrin: Wenn du sein Freund sein willst, dann sei mutig.

Friedolin: Seid ihr sicher?

Urd: Ich weiß es natürlich nicht genau, was passiert. Das kann niemand wissen. Aber ich glaube, wenn er dich gern hat, kannst du ihn bitten.

Friedolin: Woher glaubst du das?

Urd: Aus der Bibel.

Katrin: Eine Geschichte?

Geschichtenlied: Ich weiß, was jetzt kommt ... aus: Das Liederheft KiMiK, Arbeitsstelle Kindergottesdienst Hannover

Geschichte: Erzählung nach Regine Schindler, Mit Gott unterwegs, Zürich 1996, Seite 187 ff;

Methode: Biblische Erzählfiguren zu Szenen aufstellen (Jesus, Männer, Frauen, Kinder, ein Baum (Blumentopf);) Die Szene wird stets so verändert, wie an markierten Textstellen angegeben.

Am Rande des Dorfes steht ein **Baum**. Schön schattig ist es hier. Schon seit heute morgen sind sie unterwegs: **Jesus** –



seine **Freunde** – und sie sind nicht alleine geblieben. Die Freunde setzen sich müde in den Schatten. Ein paar neugierige **Kinder** stehen ein wenig abseits. Ihre **Mütter** sind auch da und lassen sie nicht aus den Augen.

Meistens setzt sich Jesus zu seinen Freunden und erzählt Geschichten von Gott. Und die Jünger hören dann immer genau zu, weil Jesus sie danach wieder zu den Menschen schickt. Sie sollen seine Geschichten weitererzählen.

Aber heute möchte **Jesus** wohl **alleine** sein. Er hat sich **neben einen Busch gekniet**. Was macht er da? Er betet. Manchmal schauen die Kinder neugierig zu Jesus rüber. Einer fragt: „Was macht der da?“ Ein großer Junge sagt: „ich weiß es. GEPRIESEN SEIST DU, HERR, UNSER GOTT, KÖNIG DER WELT, DER DU BROT AUS DER ERDE WACHSEN LÄSST. Das betet man immer beim Essen.“ Seine Mutter ist stolz darauf, dass ihr Sohn so gut Bescheid weiß. Sie sagt: „Ja, Gott ist ein König, und von ihm kommt alles Brot.“

„Da!“, rufen die Kinder. „**Jesus kommt** hierher.“ **Jetzt setzen sich alle unter den Baum**. Ob Jesus wieder eine Geschichte erzählt?

Nachdenklich sagt **Petrus**: „Jesus, kannst du uns nicht helfen? Wir wissen nicht, wie wir richtig beten sollen. Wir kennen zwar viele Gebete auswendig. Aber wenn **du** zu Gott betest, dann ist es ganz anders.“

Johannes meint: „Ich traue mich nicht. Gott, der Allmächtige, der König und Herr, wie soll ich ihn richtig anreden?“

Petrus bemerkt: „Ja, genau! Gott ist so groß – er ist so stark – da hat man Angst, was falsch zu machen!“

Johannes sagt: „Wenn wir sehen, wie du betest, dann redest du doch ganz anders, oder? Du lächelst oder du weinst, du redest grade so, als wenn Gott neben dir stünde.“

Jesus denkt ein wenig nach. Dann sagt er: „Ich sage euch, wie ihr beten könnt. Ich schenke euch ein neues Gebet. Mehr müsst ihr nicht sagen. Gott kennt euch und weiß, was ihr braucht.“

Ein **Mädchen** ruft: „Wie heißt dein neues Gebet?“

Und **Jesus** betet:

Vater unser im Himmel	<i>Arme weit ausstrecken</i>
geheiligt werde dein Name	<i>Hände zum Herzen</i>
dein Reich komme dein Wille geschehe	<i>Hände nach vorne strecken und öffnen</i>
wie im Himmel so auf Erden	<i>mit offenen Armen um sich selbst drehen</i>
unser tägliches Brot gib uns heute	<i>Hand zum Mund führen</i>
und vergib uns unsere Schuld wie auch wir vergeben unseren Schuldigern	<i>sich schütteln und Hände reichen</i>
und führe uns nicht in Versuchung	<i>Abwehrgeste</i>
sondern erlöse uns von dem Bösen	<i>Hände befreit nach oben recken</i>
denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen	<i>Wir drehen uns mit geöffneten nach oben gestreckten Armen und geben uns schließlich die Hände.</i>

Die Erzählerin hat das Vaterunser mit Gesten vorgebetet und erzählt nun ohne die Figuren weiter.:

Zuerst ist es ganz still. „Wie ein Vater ist Gott?“ sagt ein Mädchen. „Wie ein guter, ein sehr guter Vater!“ sagt ein kleiner Junge. „Er hat uns lieb wie ein lieber Papa.“ „... lieb wie eine liebe Mama!“ ruft ein kleines Kind.

Da lachen ein paar Erwachsene. Aber Jesus lacht nicht. Er sagt: „Ihr könntet auch *Papa unser* sagen. Denn am wichtigsten ist, dass Gott euch lieb hat.“ Und das können die Kinder auf jeden Fall mitbeten:

Zur besseren Einübung wird nun das Gebet mit Gesten mit allen gesprochen.. Dannach wird im Raum weiter erzählt:

Alles verstehen die Kinder nicht. Aber das mit dem Brot schon. „Ich darf dann den Papa-Gott um Brot bitten – damit ich keinen Hunger haben muss - immer!“ Das klingt ein bisschen erstaunt. Aber Jesus sagt ganz ernst: „Ich will euch eine Geschichte erzählen: Es ist wie mit dem Mann, der spät in der Nacht Besuch bekommt. Ein guter Freund kommt müde und hungrig auf der Reise bei ihm vorbei. Da sieht der Mann: „Oh Schreck, wir haben gar kein Brot im Haus. Was mache ich jetzt? Es ist schon Nacht. Alle schlafen. Auch bei meinem Nachbarn ist es ganz dunkel. Da kann man doch jetzt nicht mehr hin! Oder? - Ich probiere es!“ Und er nimmt allen Mut zusammen, geht rüber und klopft vorsichtig. (*An der Sakristeitür klopfen*) - Nix tut sich. Dann klopft er heftiger (*Sakristeitür heftig anklopfen*), ungeduldig und richtig unverschämt (*entsprechend Sakristeitür anklopfen*). Auf einmal ruft es von drinnen: „Was ist los? Was willst du?“ Und der Mann erklärt: „Leih mir Brot für meinen Besuch. Er ist hungrig. Morgen kriegst du ein frisches Brot von uns.“ Da ruft der Nachbar: „Bist du verrückt? Mitten in der Nacht?“ Aber dann öffnet sich die Tür ein wenig und der verschlafene Nachbar hält ein Brot hin. (*Kann jemand ein Brot aus der Türe reichen?*) Überglücklich nimmt der Mann sein Brot und rennt nach Hause.“

Alle sind still. Alle müssen darüber nachdenken. Was soll das jetzt heißen, was Jesus da erzählt hat? „Immer dürfen wir bei Gott anklopfen.“, meint vorsichtig ein Mädchen. „Wir dürfen auch schreien und poltern, bitten und betteln!“, staunt ein großer Junge. „Cool!“ „Ja, Gott hört euch.“ sagt Jesus. „Er ist wie ein guter Vater und wie eine gute Mutter. Er freut sich über seine Kinder. So ist es beim Beten.“

Lied zur Geschichte: Refrain von: Vater, unser Vater ... (Nr 64), aus: Kinderkirchenhits, Lippstadt 2008

4. Sequenz

Friedolin: Uff, ich probier`s.

Urd: Jetzt gleich?

Friedolin: Ja, aber hebt mir was zum Essen auf!

Katrin: Wir heben euch beiden etwas auf.

Urd: Jetzt bin ich aber mal gespannt

Essen: Das Fladenbrot, das aus der Sakristeitür gereicht wurde

Malen für die Kinder und „Kaffee“ für die Erwachsenen

Lied zum Zusammenkommen:

Text: Kommt, wir wollen weiter machen! Stellt euch hin und gebt euch die Hand!

Melodie: Guten Tag, ihr seid willkommen... aus: Das Kindergesangbuch, Claudius Verlag

Friedolin: Guck mal, Chris, so geht das hier bei uns...

Gebet:

Guter Gott, du bist wie ein lieber Papa. Immer können wir zu dir kommen. Danke Gott, Amen

Vaterunser mit Gesten (siehe oben)

Segenslied: (Refrain mit Gesten) Segne uns mit der Weite des Himmels ... aus: Das Kindergesangbuch, Claudius Verlag

Segen

Urd: So segne uns Gott, der alles geschaffen hat (*Erdkreis zeigen*), durch Jesus, der uns lieb hat (*beide Hände auf Herz legen*) und durch die Gottes-Kraft, die uns stark macht (*beide Fäuste ballen*). Amen

Kerze aus!

Wir wünschen euch allen eine behütete Zeit bis zur

Nächsten KinderKirche



März	Beten macht glücklich	... dass ihr nicht plappert ...
------	-----------------------	---------------------------------

Läuten: *Zwei Kinder kommen etwas früher und läuten*

Anfangslied: Die Großen und die Kleinen ... aus: Krenzer, Wir kleinen Menschenkinder, Münster 1993

Kollekte: *vier Kinder sammeln in Bechern*

1. Sequenz:

Katrin: Die Höhle ist ja schon wieder leer. Wo steckt denn der Friedolin.

Urd: Ich guck gleich mal hinterm Altar. - Da ist er nicht.

Katrin: Müssen wir denn heute ohne ihn KinderKirche feiern.

Urd: Vielleicht! Und das tun wir, weil Gott alles geschaffen hat (*Erdkreis zeigen*), weil Jesus uns lieb hat (*beide Hände auf Herz legen*) und weil Gottes Kraft uns stark macht (*beide Fäuste ballen*). Amen

Katrin: Warte mal, ich hab da was entdeckt. (*bringt Friedolin*)

Urd: Was machst du denn da am Klavier?

Friedolin: Seitdem der Chris da ist, haben wir immer viel zu bereden! Und am Klavier ...

Katrin: Am Klavier?

Friedolin: Am Klavier scheint schon mal die Sonne hin.

Katrin: Aha. Die Sonne.

Urd: Ich hab den Eindruck, dir ist sowieso die Sonne aufgegangen?

Friedolin: He? Die Sonne?

Katrin: Lasst uns erst mal „Hallo“ singen

Hallolied: Hallo, hallo! Schön, dass du da bist...aus: Das Kindergesangbuch, Claudius Verlag

2. Sequenz:

Urd: Ich meine, dir ist mit dem Chris die Sonne aufgegangen.

Katrin: Ach, du meinst, der Chris hat Friedolins Leben wieder hell gemacht.

Urd: Na ja, wenigstens strahlt sein Gesicht wieder.

Katrin: Stimmt das, Friedolin? Was hat denn der Chris gemacht?

Friedolin: Nix. Er ist einfach da.

Katrin: Hmm.

Friedolin: Und wir machen viel zusammen hier in der Kirche.

Katrin: Was denn?

Friedolin: Erzählen bis in die dunkle Nacht

Urd: Apropos dunkel! Unsere Kerze fehlt noch.

Hereintragen der Kerze: *Ein Kind trägt die Kerze herein.*



Urd: Die Kerze ist unser Zeichen für Gott. Wenn wir sie anzünden ist es hell und warm. Wir singen:

Lichtlied: Seht auf das Licht ... (siehe oben)

3. Sequenz:

Urd: Sag mal, Friedolin, bist du jetzt glücklich?

Friedolin: Glücklich? - Na, klar! Ich bin doch nie mehr alleine.

Katrin: Solange der Chris da ist.

Friedolin: Ja, und der soll mal noch da bleiben. Dann ist die Nacht nicht so dunkel und der Tag nicht so langweilig und die Geräusche sind nicht so gruselig.

Urd: Du bist eben nicht allein.

Friedolin: Und am schönsten ist es abends beim Essen, weil wir uns da erzählen, was am Tag alles so los war.

Katrin: Ja, das ist schön. Mit meinem Mann erzähle ich auch abends beim Essen.

Urd: Blöd ist nur, wenn man niemanden hat.

Friedolin: Das ist allerdings blöd. Das will ich nie mehr wieder.

Urd: Aber da kenne ich einen guten Trick, denn Beten macht glücklich.

Friedolin: Beten? Zu Gott beten?

Katrin: Klar, denn es ist gut, wenn man mit jemandem reden kann. - Auch wenn man ihn nicht sieht.

Friedolin: Und wenn da einer ist, der mit mir Orgelmusik gehört öder Brotkrümel schnabuliert hat.

Urd: Es ist egal, ob du mit einem Freund oder mit Gott redest. Es tut einfach gut, wenn man ab und zu mal sammelt, was alles schön und besonders ist.

Katrin: Mir geht es oft so, dass ich dann erst merke, wie gut es mir eigentlich geht.

Friedolin: Ich mag gar nicht denken, dass der Chris mal nicht da ist.

Katrin: Aber sorgen musst du dich um den Chris nicht. Das tut Gott.

Friedolin: Das muss ich ihm aber noch sagen!

Urd: Und du wirst sehn, wie gut es tut, wenn man alle, die man liebt, Gott besonders ans Herz legt. Der sorgt sich.

Friedolin: Also echt! Das macht mich froh und glücklich. Woher wißt ihr das?

Urd: Aus der Bibel.

Katrin: Eine Geschichte?

Geschichtenlied: Ich weiß, was jetzt kommt ... aus: Das Liederheft KiMiK, Arbeitsstelle Kindergottesdienst Hannover

Geschichte: nach Christiane Herrlinger, *Unter Gottes weitem Himmel*, Stuttgart 2003; (Seiten 198 und 200)

Erzählung mit biblischen Erzählfiguren: Biblische Erzählfiguren zu einer Szene aufstellen (Jesus, Männer, Frauen, Kinder, ein „Berg“) Die Szene wird stets so verändert, wie an markierten Textstellen angegeben. Für den Fortlauf der Geschichte benötigt man vier „Gebetskissen“: kleine Kissen, die einen dem gebetsanliegen entsprechenden Bezug haben: Dank, Trauer, Liebe und Geheimnis.

Eines Tages waren es doch sehr, sehr **viele Menschen**, die sich um Jesus versammelt hatten. Sie wollten alle hören, was er ihnen von Gott erzählte. Es gab ja noch keine Mikrofone. Und eine Bühne hatten sie auch nicht. „Wie könnte man es machen, dass alle mich sehen und hören?“, dachte **Jesus** nach. Und dann hatte er eine Idee. Er stieg ganz oben **auf einen Berg hinauf** und setzte sich dort oben hin. So konnten ihn alle Leute sehen. Auch die Kleinen! Und dann erzählte Jesus von Gott.

„Wie betet ihr zu Gott?“ Fragte Jesus und ein Mann sagte ganz stolz: „Ich kenne eine Menge Gebete auswendig.“ Und ganz schnell begann er auswendig zu sagen: „Herr, Du bist mein Hirte, weidest mich auf einer grünen Aue ...“

„Warte“, fiel ihm Jesus ins Wort. „Das ist so ein schönes Gebet. Aber wenn ihr betet, dann sollt ihr nicht vor anderen damit angeben. Stellt euch nicht vor die Leute und betet zur Schau, damit sie euch toll finden.“

„Nein, nein“, sagte der Mann. „Ich bete doch im Tempel. Ich kann mindetsens hundert Gebete.“

Jesus dachte ein wenig nach. Dann sagte er: „Es ist gut, die alten Gebete unseres Volkes zu kennen und zu beten. Aber Ihr könnt auch ganz einfach zu Gott reden.“

„Ganz einfach?“, fragten die Menschen.

„Geht nach Hause in euer Zimmer.“ schlug Jesus vor. „Macht die Tür hinter euch zu. Im Verborgenen ist Gott bei euch. Er hört euch, er sieht euch, er weiß, was ihr denkt und wie es euch geht.“

„Dann brauche ich ja eigentlich gar nichts zu sagen“, meinte ein Junge.

„Eigentlich nicht!“ Sagte Jesus. „Aber es hilft dir.“

🔵 Du kannst Gott klagen, was dich traurig und unglücklich macht. Das tut deiner Seele gut.
(Klagekissen an sich drücken)



Refrain von: Vater, unser Vater ... (Nr 64), aus: Kinderkirchenhits, Lippstadt 2008

- Du kannst Gott danken für alles, was dich froh und dankbar macht. Das zeigt dir dein Glück.
(Dankekissen an sich drücken)

Refrain von: Vater, unser Vater ... (Nr 64), aus: Kinderkirchenhits, Lippstadt 2008

- Du kannst Gott an Herz legen, wen du besonders gerne hast. Das wärmt dein Herz.
(Herzkissen an sich drücken)

Refrain von: Vater, unser Vater ... (Nr 64), aus: Kinderkirchenhits, Lippstadt 2008

- Du kannst auch einfach still sein. Gott kennt auch deine Geheimnisse. Das macht dich ruhig“
(Geheimniskissen an sich drücken)

Refrain von: Vater, unser Vater ... (Nr 64), aus: Kinderkirchenhits, Lippstadt 2008

Und wenn du alles zusammenfassen willst, dann bete das Gebet, das ich euch geschenkt habe:

Vaterunser mit Gesten

4. Sequenz

Friedolin: Jetzt weiß ich, warum ich so glücklich und froh bin.

Urd: Warum?

Friedolin: Weil der Chris mir zuhört, sich mit mir freut und mit mir traurig ist. Und weil ich ihm alles sagen kann.

Katrin: Und wenn er mal nicht da ist?

Friedolin: Dann rede ich mit Gott. der ist immer da. Juhuu!

Urd: Glücklicher Friedolin!

Friedolin: Noch glücklicher wäre ich, wenn ich etwas zu essen hätte.

Katrin: Wie wäre es mit Gebetskissen.

Essen: Kissenbrötchen

Malen für die Kinder und „Kaffee“ für die Erwachsenen



Lied zum Zusammenkommen:

Text: Kommt, wir wollen weiter machen! Stellt euch hin und gebt euch die Hand!

Melodie: Guten Tag, ihr seid willkommen... aus: Das Kindergesangbuch, Claudius Verlag

Gebet:

Guter Gott, dass wir mit allem zu dir kommen können. Amen

Vaterunser mit Gesten (siehe oben)

Segenslied: (Refrain mit Gesten) Segne uns mit der Weite des Himmels ... aus: Das Kindergesangbuch, Claudius Verlag

Segen

Urd: So segne uns Gott, der alles geschaffen hat (*Erdbreis zeigen*), durch Jesus, der uns lieb hat (*beide Hände auf Herz legen*) und durch die Gottes-Kraft, die uns stark macht (*beide Fäuste ballen*).
Amen

Kerze aus!

Wir wünschen euch allen eine behütete Zeit bis zur

Nächsten KinderKirche



April	Beten ist nicht Zaubern	Jesus betet in Getsemane
-------	-------------------------	--------------------------

Läuten: Zwei Kinder kommen etwas früher und läuten

Anfangslied: Die Großen und die Kleinen ... aus: Krenzer, Wir kleinen Menschenkinder, Münster 1993

Kollekte: vier Kinder sammeln in Bechern

1. Sequenz:

Katrin: Na, heute ist Friedolin ja in seiner Höhle .

Urd: Aber *der* hat 'ne Laune!

Katrin: Lass uns erst mal anfangen mit KinderKirche!

Urd: Und das tun wir, weil Gott alles geschaffen hat (*Erdbreis zeigen*), weil Jesus uns lieb hat (*beide Hände auf Herz legen*) und weil Gottes Kraft uns stark macht (*beide Fäuste ballen*). Amen

Katrin: Hallo, Friedolin! Hier bin ich!

Urd: He, Kleiner, Hallo!

Friedolin: Lass mich!

Katrin: Dann singen wir erst mal.

Hallolied: Hallo, hallo! Schön, dass du da bist...aus: Das Kindergesangbuch, Claudius Verlag

2. Sequenz:

Katrin: Was ist los mit dir?

Friedolin: Alles ist blöd. Beten bringt ja gar nix!.

Urd: Gar nichts? Bist du sicher?

Katrin: Was hast du denn gebetet?

Friedolin (*brummt*): Hmm!

Katrin: Hat es mit Chris zu tun?

Friedolin (*brummt*): Blöder Chris!

Urd: Oh, ich habe da dunkle Ahnungen ...

Katrin: Apropos dunkel, die Kerze fehlt noch!

Hereintragen der Kerze: Ein Kind trägt die Kerze herein.



Urd: Die Kerze ist unser Zeichen für Gott. Wenn wir sie anzünden ist es hell und warm. Wir singen:

Lichtlied: Seht auf das Licht ... (siehe oben)

3. Sequenz:

Urd: Was ist denn mit dem Beten und dem Chris?

Katrin: Magst du uns das erzählen?

Friedolin: Das Beten bringt nix und der Chris ist blöd.

Urd: Ich ahne, dass du sauer bist, weil der Chris auf einer Fortbildung ist.

Katrin: Der Chris auf einer Fortbildung?

Urd: Na klar! Da gibt es eine tolle Fortbildung für Kirchenführermäuse. Und da hin habe ich den Chris geschickt.

Friedolin: Was soll der denn da?

Katrin: Ich nehme an, er lernt, wie Kirchenmäuse Kindern und Erwachsenen ihre Kirche zeigen.

Urd: Ich fand das eine tolle Sache!

Friedolin: Und ich hab so gebetet, dass die Fortbildung ausfällt.

Katrin: Was hast du gebetet?

Friedolin: Der Lehrer sollte krank werden, habe ich bestimmt 100 mal gebetet. Aber das nützt ja nix!

Urd: Au weia. Du wolltest wohl zaubern?

Katrin: Beten ist aber nicht Zaubern.

Friedolin: *Ich* habe gebetet und *Gott* sollte das machen. Ich will nicht mehr alleine sein in der Kirche!

Urd: Also ich bin froh, dass das nicht geklappt hat. Wer weiß, was der arme Lehrer für eine Krankheit hätte – und du hättest die Schuld.

Friedolin: Meinst du, das hat der Gott *deshalb* nicht getan?

Katrin: Das weiß ich nicht. Ich weiß nicht, was Gott so denkt.

Urd: Aber ich weiß, dass er mehr weiß als wir. Und ich weiß, dass das ganz übel wäre, wenn alles so kommen würde, wie wir es uns gerade wünschen.

Friedolin: Aber wie soll ich denn dann noch beten?

Katrin: Auf jedenfall nicht so: Ich will das jetzt, und Gott soll es so machen. Das bringt gar nichts.

Friedolin: Woher weißt du das?

Urd: Aus der Bibel.

Katrin: Eine Geschichte?

Geschichtenlied: Ich weiß, was jetzt kommt ... aus: Das Liederheft KiMiK, Arbeitsstelle Kindergottesdienst Hannover

Geschichte: Lukas 22, 39- 53

Methode: Rollenspiel des Judas, der im Altarraum agiert. Jesu Stimme ist nur hinter einem dunklen Tuch heraus zu hören;

Judas: Nun ist es spät geworden. Gut, dass der Mond so hell scheint. Sicher gehen sie wie jeden Abend jetzt zurück zum Ölberg um dort zu übernachten. Da ist ein Park, in dem wir unter den Olivenbäumen schlafen können. Ich will wissen, was sie vorhaben. Eben, als ich mit ihnen am Tisch war, als Jesus Brot und Wein geteilt hat, da hat er mich so angesehen als wollte er sagen: Judas, ich weiß, was du vorhast. Aber kann er es wirklich wissen? Weiß er, dass ich es jetzt machen will?

Mir reicht es mit den Andeutungen vom Ende und vom Tod. Es kann doch nicht sein, dass Jesus sterben muss. Er ist doch unser Anführer. Er ist doch Gottes Sohn. Und Gott wird doch seinen Sohn nicht sterben lassen. Ich werde es jetzt testen. Ich muss das tun: Gott wird seine Engel schicken und Jesus vor den Augen aller retten. Und dann wird es großartig werden! Jesus wird der mächtige König – so wie König David es war.

Was sagt Jesus da?

Jesus: Bleibt hier und haltet Wache mit mir, damit ihr durchhalten könnt.

Lied: Bleibet hier und wachet mit mir ..., aus: Das Kindergesangbuch, Claudius, Nr 58

Judas: Damit ihr durchhalten könnt? Was soll das denn heißen? Oh, er kommt hierher. Da gleich an dem Busch hat er sich hingekniet. Er betet. Jesus betet.

Jesus: Gott, mein Vater, kann nicht dieses Schreckliche an mir vorbei gehen?

Judas: Ja, bete nur darum. Dann wird Gott dir seine Engel schicken und sie werden alle Feinde niederkämpfen. Genauso wird es sein!

Jesus: Aber nicht was ich will, soll geschehen, sondern so wie du es willst, soll es sein.



Judas: Was will Gott schon wollen? Er will sicher nur seine Macht zeigen. Bestimmt! Gott ist mächtig und wird Jesus retten. Bestimmt! Oh, wie Jesus keucht und schwitzt. Er hat Angst, richtige Angst. Ja, bete nur, dann wird Gott dich retten. Was ist das? Kommen schon die Engel? Was war das? Ach nein, das habe ich mir nur eingebildet. Jetzt steht Jesus auf und geht zu den anderen. Klar, die sind eingepennt. So ein verschlafener Haufen! Können die nicht mal wach bleiben, wenn Jesus betet. Besser hätten sie mitgebetet, damit der Zauber noch besser wirkt. Aber nein, die pennen!

Jesus: Bleibt hier und haltet Wache mit mir, damit ihr durchhalten könnt.

Lied: Bleibet hier und wachet mit mir ..., aus: Das Kindergesangbuch, Claudius, Nr 58

Judas: Ja, jetzt geht es los. Jetzt kommen die Soldaten und jetzt muss ich raus und dann gebe ich Jesus den Kuss – so wie wir uns immer begrüßen. Und dann wissen sie, dass er es ist. Und wenn sie ihn festnehmen, dann kommt das Engelsheer Gottes und wird Jesus ganz großartig retten. Jawohl! Ganz bestimmt. Also los, Judas! Jetzt gilt es!

TROMMELWIRBEL oder schreckliche Musik!

Judas: Wo blieben die Engel? Jesus hat doch gebetet. Wo ist denn Gottes starke Hand geblieben? Wieso führen sie Jesus ab? „Was tust du, Judas?“ Hat er gefragt. „Willst du mich mit einem Kuss ausliefern?“ - Nein, ich wollte ihn retten. Ich wollte Gottes Engel herbeizaubern. Jesus hat doch so stark gebetet. Gott sollte ihm doch helfen. Ich muss hinterher. Vielleicht kommen ja die Engel auf dem Weg zum Gericht. Sie bringen ihn sicher zum Gericht. Oder vielleicht reißt Gott ihn weg von den Soldaten. Einfach so! Es muss doch jetzt etwas ganz Tolles geschehen. Jesus hat doch gebetet!

Oder wie ist das mit dem Beten?

Lied zur Geschichte: Bleibet hier und wachet mit mir ..., aus: Das Kindergesangbuch, Claudius, Nr 58

4. Sequenz

Friedolin: Also dem Jesus hat das Beten ja geholfen. Der hat das dann gepackt. Vielleicht war dann die Angst nicht so schlimm.

Urd: Das bringt das Beten. Das glaube ich auch.

Friedolin: Und was hat es dem Judas gebracht?

Katrin: Hast du eine Idee?

Friedolin: Es hat ja alles nicht so geklappt, wie er es wollte.

Urd: Wenn er gemerkt hat, was er selbst falsch gemacht hat, dann ist er ja ein Stück weiter.

Friedolin: Und dann kann man beten: Und vergib uns unsere Schuld.

Katrin: Und das ist alles kein Zauber.

Friedolin: Ich kann zaubern. Passt auf: Bitte, Gott, gib mir was zu Essen!

Urd: Und wenn wir jetzt nichts hätten?

Friedolin: Das glaube ich nicht!

Katrin: Gut, dass wir das Ausdauerbrot heute haben. Bis du das gegessen hast, kommt der Chris auch wieder zurück.

Essen: Ausdauer-Brot (Mini-Laugenstange)

Malen für die Kinder und „Kaffee“ für die Erwachsenen

Lied zum Zusammenkommen:

Text: Kommt, wir wollen weiter machen! Stellt euch hin und gebt euch die Hand!

Melodie: Guten Tag, ihr seid willkommen... aus: Das Kindergesangbuch, Claudius Verlag

Gebet:

Guter Gott, wir wollen beim Beten nicht nur an uns selbst denken. Amen

Vaterunser mit Gesten

Segenslied: (Refrain mit Gesten) Segne uns mit der Weite des Himmels ... aus: Das Kindergesangbuch, Claudius Verlag

Segen

Urd: So segne uns Gott, der alles geschaffen hat (*Erdkreis zeigen*), durch Jesus, der uns lieb hat (*beide Hände auf Herz legen*) und durch die Gottes-Kraft, die uns stark macht (*beide Fäuste ballen*).
Amen

Kerze aus!

Wir wünschen euch allen eine behütete Zeit bis zur

Nächsten KinderKirche

Juni	Abschied der Schulanfänger	Gebete für den Tag
------	----------------------------	--------------------

Läuten: Zwei Kinder kommen etwas früher und läuten

Anfangslied: Die Großen und die Kleinen ... aus: Krenzer, Wir kleinen Menschenkinder, Münster 1993

Kollekte: vier Kinder sammeln in Bechern

1. Sequenz:

Friedolin: Ist heute wieder was Besonderes hier los?

Katrin: Warum? Wir feiern doch Kinderkirche.

Urd: Und das tun wir, weil Gott alles geschaffen hat (*Erdkreis zeigen*), weil Jesus uns lieb hat (*beide Hände auf Herz legen*) und weil Gottes Kraft uns stark macht (*beide Fäuste ballen*). Amen

Friedolin: Ja, aber irgendwie ist es doch wieder besonders.
So viele Erwachsene!

Katrin: Die wollen sicher beim Abschied dabei sein.

Friedolin: Abschied?

Katrin: Wir müssen erst mal Hallo sagen!

Friedolin: Oder singen!

Hallolied: Hallo, hallo! Schön, dass du da bist...aus: Das Kindergesangbuch, Claudius Verlag

**2. Sequenz:**

Friedolin: Was ist denn jetzt mit dem Abschied?

Katrin: Wir wollen die Schulanfänger aus der KinderKirche verabschieden.

Urd: Nach den Ferien kommen sie nicht mehr zu uns, weil sie dann in die Schule gehen.

Friedolin: Abschied? Oooch, ich hatte mich so auf was Schönes gefreut. Und jetzt ist dunkle Stimmung.

Katrin: Apropos dunkel: Die Kerze fehlt noch. Vielleicht wird es ja dann etwas heller hier.

Hereintragen der Kerze: Ein Kind trägt die Kerze herein.



Urd: Die Kerze ist unser Zeichen für Gott. Wenn wir sie anzünden ist es hell und warm. Wir singen:

Lichtlied: Seht auf das Licht ... (siehe oben)

3. Sequenz:

Katrin: Ich finde ja, dass Abschied immer auch dunkel ist, aber nicht nur.

Urd: Nicht nur, denn es fängt immer auch etwas Neues an.

Friedolin: Aber so was ganz Neues macht mir immer ein bisschen Angst.

Urd: Das verstehe ich, aber Schule? Was soll denn in der Schule Angst machen?

Katrin: Vielleicht, dass so viel Unbekanntes und so viele Unbekannte da sind?

Urd: Die Kinder kennen doch die meisten vom Kindergarten.

Katrin: Ja, aber nicht, wie es geht?

Urd: Wie was geht?

Katrin: Der Tag.

Urd: Der Tag?

Friedolin: Die Katrin meint, was so kommt am Tag. Das wird doch ganz anders.

Katrin: Genau. In der Schue wird das anders.

Friedolin: Wenn man weiß, was kommen wird, dann fühlt man sich sicher.

Urd: Und ihr meint, dass es schlimm für die Großen ist, wenn der Tag jetzt anders wird? Dann hätte ich da eine Idee.

Geschichtenlied: Ich weiß, was jetzt kommt ... aus: Das Liederheft KiMiK, Arbeitsstelle Kindergottesdienst Hannover

Geschichte: *Psalm 55, 18:* Abends, morgens und mittags will ich zu Gott rufen; so wird er meine Stimme hören

Methode: Handpuppengespräch zur Klappkarte „Behüte mich auf allen Wegen“, Amt für Öffentlichkeitsdienst der Nordelb. Ev.-Luth. Kirche

Max: Hallo Lotte, bist du auch so aufgeregt?

Lotte: Och, Max, ich hab glaub ich gar keine Lust auf Schule.

Max: Aber Lotte, Schule ist cool. Das weißt du doch. Wir haben uns doch alles schon angeguckt und die Lehrerinnen auch schon. Und ich habe schon einen neuen Ranzen und ein Mäppchen. Du doch auch. Und du hast keine Lust auf Schule?

Lotte: Ich weiß nicht. Wie wird das da? Alles ist anders. Und ich weiß dann nicht mehr, ob ich alles richtig mache.

Max: Hm. Hast du Angst?

Lotte: Ein bisschen! Weißt du: Im Kindergarten war immer alles sicher: Morgens hat mich der Papa gebracht, dann sind die Erzieherinnen da gewesen, dann war Spielzeit, Frühstückszeit, Turnzeit, Vor-schulzeit, Essenszeit ...

Max: So was gibt es in der Schule sicher auch.

Lotte: Aber ich kenne es nicht.

Max: Aber es gibt anderes, was du kennst.

Lotte: Was?

Max: Ei, Lotte, du bist doch noch die alte Lotte. Und die steht morgens auf und freut sich, dass die Sonne scheint.

Lotte: Wenn sie scheint.

Max: Ja, oder dass du so schöne rote Haare hast.

Lotte: Hab ich? Gefällt dir das?

Max: Klar. Und mittags gehst du essen und bist froh, dass du satt werden kannst.

Lotte: Wenn es was Leckeres gibt! Pfannkuchen zum Beispiel!

Max: Na, also. Das bleibt doch gleich. Und Abends gehst du ins Bett, dann kommt die Mama und betet mit dir.

Lotte: Hm. Die Mama kommt. Aber die betet nicht. Die sagt: „Gute Nacht, Lotte, schlaf gut!“ und manchmal liest sie etwas vor.

Max: Die weiß vielleicht nicht, wie Beten geht!

Lotte: Kann sein. Machst du das, Max?

Max: Ich hab da so ein Ding, so eine Karte, weißt du.

Lotte: Zeig mal! Kann man damit Beten Lernen?



Max: Pass auf! Das heißt: BEHÜTE MICH AUF ALLEN WEGEN. Und ich weiß, was da steht: *Vom frühen Morgen bis spät in die Nacht werd ich von dir beschützt und bewacht. Wo immer ich stehe, wohin ich auch gehe, guter Gott, du bist hier, hältst deine Hand über mir.*

Lotte: Kannst du lesen?

Max: Nee, ich kann das jetzt einfach. Mach ich doch jeden Tag.

Lotte: Morgens, mittags abends?

Max: Mein Papa hat gesagt, das hat ganz früher so ein Gebete-Beter in der Bibel geschrieben:

Abends, morgens und mittags will ich zu Gott rufen; so wird er meine Stimme hören. Und deshalb will mein Papa mir helfen, dass ich morgens, mittags und abends beten kann.

Lotte: Und das hilft?

Max: Das ist dann immer gleich. Und du weißt, dass es ganz bestimmt kommt: Morgens weckt mich die Mama und wir klappen die Karte auf und beten: Wie fröhlich bin ich aufgewacht ... Und am Mittag zum Essen klappe ich die Karte zu einem Kreuz. Dann stehen viele Gebete drauf und ich kann mir eins aussuchen.

Lotte: Welches magst du am liebsten?

Max: Ach, welch leck're, schöne Sachen werden uns gleich Freude machen. Jedem hier knurrt schon der Magen, doch vorher woll'n wir Danke sagen.

Lotte: Das ist lustig. Und weiter?

Max: Am Abend kommen oft Mama und Papa zu mir, wir erzählen noch ein wenig, manchmal kriege ich vorgelesen. Und dann klappen wir die Karte noch einmal auf und beten ein Nachtgebet.

Lotte: Kennst ein kurzes? Damit ich es mir merken kann?

Max: Die Nacht bricht an über Stadt und Feld. Gott segne die Erde, behüte die Welt.

Lotte: Amen. Ach, Max, das gefällt mir. Wenn das immer gleich bleibt, dann kann ich mich ja wenigstens darauf verlassen.

Max: Und ich besorge dir so eine Karte. Dann kannst du deiner Mama das Beten beibringen

Lotte: Und ich muss ihr sagen, wie wichtig das für mich ist.

Max: Und wenn du die Karte einsteckst, dann kannst du immer gucken, fühlen und merken: Gott ist immer bei dir.

Lied zur Geschichte: Gottes Segen wird stets bei uns sein; aus: Kinderkirchenhits, Lippstadt 2008, Nr 56

4. Sequenz

Friedolin: Das ist aber eine gute Idee. Dann bleibt ja was gleich.

Urd: Und das kann das ganze Leben so bleiben.

Katrin: Jedenfalls die Zeiten. Morgens, mittags und abends sind Gebetszeiten.

Friedolin: Und mit dem Kärtchen kann man das lernen.

Urd: Große und Kleine können das so lernen. Und dann nachher selber beten.

Friedolin: Und die Schulanfänger kriegen auch so was?

Übergangsritus

Urd: Ja, jetzt suchen wir mal die Schulanfänger bei uns.

Friedolin: Stimmt! Wer ist eigentlich alles Schulanfänger?

Katrin: Die Schulanfänger können ja alle mal nach vorne kommen. Dann sehen wir, wer dabei ist. Ihr könnt euch hier auf die Stühle setzen.

Geschenk für die Schulanfänger:

Urd: Alle bekommen als Abschiedsgeschenk von der KinderKirche so eine Gebetshilfe. Zu allen Tageszeiten will sie euch sagen: Gott ist immer da. Ich bin nie allein. Die ist praktisch, weil man sie überall mitnehmen und je nach Tagesszeit aufklappen kann. Klappt die Karte zweimal auf, damit alles, was wir euch wünschen auch Platz darin hat. Und wir, die Kinder, Eltern und Erzieherinnen, wir denken uns nun gute Wünsche für euch aus, die ihr dann auffangt (Kraft, Mut, volle Schultüte, fröhliche Schulzeit, gute Lehrer, zufriedene Eltern,)

Übergabe der Malmappen aus der KinderKirche

Schließlich machen wir rasch noch ein Abschiedsfoto.

Urd: Und jetzt wollen wir euch aufnehmen und begrüßen im Kindergottesdienst. Das Team ist erschienen, um Euch ein Begrüßungsgeschenk zu geben. Wir begleiten Euch einzeln beim nächsten Lied von der KinderKirche in den Kindergottesdienst.

Lied: Mehr-Werd-Lied, Knut Trautwein-Hörl, aus: Eingeladen zum Leben, Ludwigshafen 1995

Mehr-Werd-Lied

TEXT UND MELODIE:
KNUT TRAUTWEIN-HÖRL



2. Drei Kinder feierten Gottesdienst und sangen zum Klavier;
das hörte sich so fröhlich an, da war'n es plötzlich vier!
3. Vier Kinder feierten Gottesdienst und hörten Gottes Wort;
da hörte noch ein fünftes mit, das schickten sie nicht fort!
4. Fünf Kinder feierten Gottesdienst und malten ein Gewächs;
den Senfbaum, von dem Jesus spricht, da war'n es plötzlich sechs!
5. Sechs Kinder feierten Gottesdienst und merkten dort, daß Lieben
viel schöner ist als Hassen, ja, da war'n es plötzlich sieben!
6. Sieben Kinder feierten Gottesdienst und haben viel gelacht;
und wo gelacht wird, ist man gern, da war'n es plötzlich acht!
7. Acht Kinder feierten Gottesdienst und konnten sich verzeihn,
auch wenn sie sich mal stritten, ja, da war'n es plötzlich neun!
8. Neun Kinder feierten Gottesdienst, da ist es dann geschehn:
als sie zusammen beteten, da war'n es plötzlich zehn!
9. Zehn Kinder feierten Gottesdienst, und Gott liebte sie sehr;
die Kinder, ja, die spürten das, da wurden's immer mehr!

Dieses Lied im Stil von "10 kleine Negerlein" rückwärts ist - wer hätte das gedacht - ein Lied zum Thema Liturgie, denn es enthält die wichtigsten liturgischen Elemente eines Kindergottesdienstes.
Im Übrigen sollten sich kleinere Kids dadurch nicht entmutigen lassen, denn wie heißt es in Mt 18,20:
"Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen."

Friedolin: Und was nehmen die Schulanfänger zum Essen in die Schule?

Urd: Schulbrote.



Katrin: Aber am allerersten Tag haben sie eine Schultüte. Und bei uns gibt es heute Schultüten zum essen.

Essen: Schultüten (Eishörnchen)



Malen für die Kinder und „Kaffee“ für die Erwachsenen

Lied zum Zusammenkommen:

Text: Kommt, wir wollen weiter machen! Stellt euch hin und gebt euch die Hand!

Melodie: Guten Tag, ihr seid willkommen... aus: Das Kindergesangbuch, Claudius Verlag

Gebet: Guter Gott, wir verabschieden uns von unseren großen Kindern und bitten: Halte Du sie in Deiner Hand. Immer mögen sie mit dir reden können. Und wir bitten Dich um viele gute Ideen für einen neuen Kindergottesdienst in unserer Gemeinde.

Vaterunser mit Gesten

Segenslied: (Refrain mit Gesten) Segne uns mit der Weite des Himmels ... aus: Das Kindergesangbuch, Claudius Verlag

Segen

Urd: So segne uns Gott, der alles geschaffen hat (*Erdkreis zeigen*), durch Jesus, der uns lieb hat (*beide Hände auf Herz legen*) und durch die Gottes-Kraft, die uns stark macht (*beide Fäuste ballen*).
Amen

Kerze aus!

Wir wünschen euch allen eine gesegnete Zeit bis zur
Nächsten KinderKirche nach den Sommerferien



„Für mich ist das Gebet so etwas wie ein Haken,
den ich in den Himmel werfe. Habe ich erst ein
paar dort oben festgemacht, dann kann ich dar-
an schaukeln, wenn mir jemand die Welt unter
den Füßen wegzieht.“

gefunden von Lydia Würth

Mit den Kindern beten - in der Kindertagesstätte

Lydia Würth

Tipps, grundsätzliche Ideen und wichtige Gedanken:

- ✓ Ein Gespräch mit den Kindern über das Beten führen: Was ist Beten? Man kann mit Gott reden wie mit einem Freund! Wer ist Gott, wie ist Gott?!
- ✓ Alles möglichst anschaulich gestalten und ganz einfach darstellen z.B. das gemeinsame Erstellen eines Gebetswürfels. Die Gebete, die auf den Würfel geschrieben werden, werden dabei von den Kindern selbst ausgesucht.
- ✓ Vor dem Beten sammeln, für was gebetet werden soll oder kann (z.B. zwei Dinge, für die wir Gott danken, und zwei, für die wir bitten können.)
- ✓ Beten in einfachen Sätzen: Wer beten möchte, muss nur einen Satz sagen.
- ✓ Kein "Zwang". Wer nicht will, muss nicht!
- ✓ Als dauerhafte Einrichtung könnte ein Gebetsbriefkasten aufgehängt werden. Hier können Dank und Bitte in Form von Briefen eingeworfen werden!
- ✓ Als sehr positiv haben sich auch Rituale erwiesen: Immer ein bestimmtes Lied oder Spiel o.ä. vor dem Beten. Die Kinder können sich dann innerlich besser darauf vorbereiten (Gebetshaltung einnehmen).



Jeder kann auf lange, gelbe Tonpapierstreifen malen, wofür er Gott danken möchte. Wenn alle fertig sind, werden die Streifen an eine gelbe, auf dem Boden liegende Tonpapier-Scheibe gelegt und ergeben... eine Sonne!

Beim Formulieren von Fürbitten

kann man mit Kindern verschiedene Schritte vereinbaren:

- Wir überlegen, an welche Person wir denken.
- Wir formulieren, was sich verändern soll
- Wir denken darüber nach, wer dabei helfen kann
- Wir benennen, worum wir Gott bitten

z.B.:

"Gott, wir haben Sorgen.
Sandra ist krank
Sei du bei ihr."



Ideen und Anregungen zum Beten mit Kindern

Die Gebetssonne

Vorbereitung: Eine große, gelbe Scheibe liegt in der Kreismitte, viele Strahlen = Sonnenstrahlen liegen in einem Körbchen daneben;

Lied: Gottes Liebe ist wie die Sonne

Gespräch: Auch wir erfahren täglich Liebe. Wann können wir spüren, dass wir geliebt sind?

Jedes Kind, das dazu etwas sagen kann, legt einen Sonnenstrahl an die runde Scheibe. Das Lied: „Gottes Liebe ist wie die Sonne“ wird entweder nach jeder oder nach zwei bis drei Aussagen der Kinder gesungen.

Abschluss: Immer, wenn wir uns geliebt fühlen, will Gott uns damit sagen: So und viel mehr habe ich dich lieb!



„Gesichter“ beten

Material: je eine Scheibe aus Pappe, Durchmesser ca. 10 cm (runde Bierdeckel sind auch möglich und können mit weißem Papier beklebt werden) für jedes Kind, dicker Wollfaden oder Band;

Herstellung: Auf die Vorderseite der Pappscheibe malen die Kinder ein fröhliches Gesicht und auf die Rückseite ein trauriges. Haare können noch aufgemalt oder aufgeklebt werden. Band oder Wollfaden zum Umhängen anbringen.

Beten: Die Kinder sitzen im Kreis und haben ihr Bild mit der von ihnen gewählten Seite umgehängt.

Gebetsvers (oder auch als Liedvers möglich): So wie ich bin, komme ich zu dir ...

Kinder zeigen ihr fröhliches oder trauriges Gesicht (ohne Worte). Vers wird dazu mehrmals wiederholt. Nach einigen solcher Gebetsübungen sind auch die Kleinen fähig, vom „Warum“ des Traurigseins oder Fröhlichseins frei reden zu können und Gott im Gebet zu sagen, was es gerade traurig oder fröhlich macht. Der Vers wird dann für jedes Kind gesungen oder gesprochen.

Im Kreisspiel beten

Lied: Gott, du hast uns Augen gegeben (Liederbuch für die Jugend, 684)

Kinder stehen im Kreis und singen:

Gott, du hast uns Augen gegeben	Gesicht dem anderen zuwenden, sich ansehen
Gott, du hast uns Ohren gegeben	Ohr dem Nachbarn zuwenden
Gott, du hast uns Hände gegeben	Hände ausstrecken, einander anfassen, im Kreis gehen.
AMEN	

Verse können noch erweitert werden:

Gott, du hast uns Füße gegeben	lass uns z um anderen gehen
Gott, du hast uns ein Herz gegeben	lass uns den anderen lieben

Gebetsritual mit Perlen

Material: eine Glasschale, rote Perlen, tropfenförmige Perlen, Murmeln oder schimmernde Perlen, Samttuch, Kerze

Vorbereitung: Neben der Kerze steht in der Mitte Kreises eine Glasschale mit verschiedenen Perlen auf einem dunkelblauen Samttuch. An der Stelle der Fürbitten wird die perlengefüllte Schale herumgereicht. Die Leiterin erklärt vor jedem Durchgang den Kindern, was zu tun ist.

- ✓ Jedes Kind, das laut seinen Dank vor Gott aussprechen möchte, nimmt eine der roten mehrkantigen Perlen aus der Schale und legt sie auf das Tuch. Dazu sagt es: "Lieber Gott, ich danke dir für ...", oder: "Lieber Gott, ich freue mich, dass ..." Dann gibt es die Schale an das nächste

Kind weiter. Am Ende dieser Runde sprechen alle: "Ob wir lachen oder weinen, guter Gott, erhöre uns."

- ✓ Dann wandert die Schale wieder von Hand zu Hand und wer laut seinen Kummer oder seine Klage aussprechen möchte, tut dies, indem er eine der tropfenförmigen "Tränenperle" auf das Tuch legt und sagt: "Lieber Gott, ich bin traurig, weil ...", oder: "Lieber Gott, ich finde nicht schön, dass ...". Auch diese Runde beenden wir mit: "Ob wir lachen oder weinen, guter Gott, erhöre uns." I
- ✓ In der letzten Runde, bei der "Geheimnisperle", wird geschwiegen; denn es gibt einfach Dinge, die man vor den anderen nicht laut aussprechen möchte, obwohl sie einen sehr beschäftigen. Aber Gott wird unser Gebet hören. Die Schale wird herumgereicht und wer möchte, legt eine der graublauen, glatten Perlen schweigend auf das Tuch. Die anderen Kinder sind dabei auch ganz still, denn dieses unausgesprochene Gebet enthält womöglich ein sehr wichtiges Anliegen. Das "Perlengebet" wird abgeschlossen, indem wir miteinander und füreinander das Vater Unser beten.

Gebetskette (Fassung A)

Material: - für jedes Kind drei unglasierte, naturfarbene Holzperlen, d= ca. 3 cm, einen dicken Wollfaden oder eine Lederschnur

Anleitung: Holzperlen werden mit Filzstiften bemalt:

- ✓ Perle: ein strahlendes Gesicht für den Dank
- ✓ Perle: ein trauriges Gesicht für die Bitte um Vergebung
- ✓ Perle: ein bittendes Gesicht für eine Bitte/Wunsch an Gott

Die Herstellung der Gebetskette eignet sich gut zur Vertiefung nach einer religionspädagogischen Einheit über das Gebet. Gleichzeitig dient sie der praktischen Erprobung des Betens.

Dabei kann man den Kindern erklären, was es mit den einzelnen Perlen auf sich hat und wofür sie stehen.

Wir probieren die „Gebetskette“ aus. Dazu stehen oder sitzen wir im Kreis, jeder hält seine Kette in der Hand. Wir überlegen und sprechen darüber, was wir Schönes erlebt haben. Einzelne Kinder können nun „danke“ für das sagen, was uns Gutes widerfahren ist. Z.B.: „Danke, lieber Gott, dass wir heute Geburtstag gefeiert haben...“ Dabei kann jedes Kind seine entsprechende Kugel anfassen. Aber nicht die Kleinigkeiten des Alltags vergessen!

In der nächsten Runde überlegen wir uns, wo etwas nicht so war, wie es sein sollte und bitten Gott um Vergebung: „Lieber Vater im Himmel, es tut mir leid, dass ich mich mit dem Sascha gestritten habe. Lass uns wieder Freunde sein...“

Die letzte Runde gilt den großen oder kleinen Bitten der Kinder – wie gutes Mittagessen, Freunde finden in der Schule, dass die Eltern sich nicht mehr streiten ...

Der gemeinsame Abschluss kann gesungen werden, z.B. das Lied: „Lasst uns miteinander singen, beten, loben den Herrn“ oder „Halte zu mir, guter Gott, heut den ganzen Tag ...“ (Das Kindergesangbuch, Claudius)

Die Kinder dürfen die Gebetskette mit nach Hause nehmen, so haben sie eine „greifbare“ und sichtbare Erinnerung, dass sie auch zu Hause mit Gott sprechen können.

Projektidee: Gebete sammeln

Material: Bunte Karten, z.B. in DinA6-Größe, die mit einem Symbol zum Beten versehen sein können (gefaltete Hände oder Kind in großen Händen). Kinder können auch selbst etwas darauf malen.

Einführung: Alle Kinder erhalten den Auftrag sich auf die Suche nach Gebeten zu machen. Es können die Gebete von Eltern, Großeltern, Freunden, Nachbarn, auch Gebete aus andern Religionen sein.

Sammlung anlegen: Die Gebete werden auf Karten geschrieben im Laufe der Zeit gesammelt, z.B. an einer großen Pappe im Gruppenraum aufgeklebt. Toll wäre es, wenn die Kinder dazu erzählen können, wann dieses Gebet gesprochen wurde (auch auf der Karte notieren). Immer, wenn eine neue Karte dazu kommt, muss sie unbedingt im Morgenkreis etc. besprochen werden. Das jeweilige Kind darf dann seine Gebetskarte vorstellen.

Gebetskette (Fassung B):

Beten wie macht man das?

Oder: Wie sag ich's meinem Kinde?

Roter Faden - was kann ich mit dieser Schnur machen?

Kinder nachdenken und reden lassen

Impuls: An der Schnur kann man etwas aufhängen. Was könnte man denn da dran aufhängen? Ich kann die Schnur aber auch irgendwo anbinden und mich dran festhalten.

Eine Schlaufe in die Schnur machen



Goldene Kugel:

Impuls: Woran erinnert uns die Farbe? Was ist wertvoll? - Wir Christen glauben, dass Gott ganz wichtig ist für unser Leben. ER hat es uns geschenkt – er hat uns geschaffen. Darum sprechen wir ihn auch mit „guter Gott“ oder „lieber Gott“ oder „Vater im Himmel“ an.

Impuls: Gott hat uns Augen, Ohren, Mund, Hände, Füße gegeben. Die können und sollen wir benutzen. Wofür?

Zum Sehen der anderen Menschen, der wunderschönen Schöpfung um uns herum. Zum Hören auf unsere Mitmenschen, auf die Schöpfung und auf Gott! Mit unserm Mund können wir sprechen – zu andern und mit Gott. Mit unsern Händen können wir vieles tun – anderen helfen. Unsere Füße tragen uns, wohin wir wollen. Für das alles können und sollten wir eigentlich Gott immer wieder ein ganz großes, dickes DANKESCHÖN sagen. Und weil Gott der Wichtigste ist – der, von dem unser Leben kommt – wir haben es uns ja nicht selbst gegeben – fädle ich eine große goldene Kugel auf die Schnur; damit ich ihn nur ja nicht vergesse.

Anmerkung für MitarbeiterInnen: Gott ist der Adressat für unser Reden über das, was uns so bewegt. Ein regelmäßiges Innehalten, zur Ruhe kommen, ein Rückblick und Ausblick im Gebet verhilft zu mehr Bewusstheit.

Kugel mit lachendem Gesicht:



Impuls: Aber was sage ich denn Gott?

Zuerst doch mal ein großes Dankeschön! Und dann gibt es doch immer wieder vieles, wofür ich Gott danke schön sagen kann. *Beispiele nennen lassen.* Nichts ist Gott zu klein und zu unwichtig!

Anmerkung für Mitarbeiter :

Aber – nicht alles, was für uns wichtig und dankenswert erscheint, ist es auch für Kinder. Oder umgekehrt – Kinder haben ihre eigene Sicht der Dinge und Erlebnisse worüber sie sich freuen. Nichts ist Gott zu klein und zu unwichtig! „Aus dem Mund der Unmündigen und Säuglinge hast du dir Lob bereitet“ (Psalm 8).

Aufgabe für ErzieherInnen ist es den Kindern die Augen zu öffnen für alles Staunenswerte, was uns umgibt! Kinder wissen noch nicht, was sie beten sollen. Deshalb können wir gemeinsam sammeln, eine Bilderkartei herstellen mit dem Ziel: Kindern eine dankbare Haltung vermitteln, denn es ist nichts selbstverständlich!



Kugel mit traurigem Gesicht:

Impuls: Wie sieht denn das Gesicht auf der Kugel aus? Was kann man denn da zu Gott sagen?

Manchmal gibt es auch Dinge, die mich traurig oder wütend machen. Auch das kann ich Gott sagen. An einer Stelle in der Bibel steht, dass Gott sagt: „Ich sammle deine Tränen in einen *Krug*“ oder „Schüttet euer Herz vor Gott aus.“

Anmerkung für MitarbeiterInnen: Kinder lernen Vertrauen ins Leben. Da ist jemand, der mir zuhört und der sich alles von mir anhört, dem ist nichts zu viel! Er hat immer Zeit! Und er ist immer für mich erreichbar! In der Bibel stehen viele Psalmen, die Gott das Leid klagen. Manchmal hat man auch selbst keine Worte mehr. Da können formulierte Gebete eine Hilfe sein. Daher sind auch auswendig gelernte Gebete in der Kita wichtig! Sie müssen auch für die ErzieherIn passen. Notfalls „fertige“ Gebete umformulieren oder Teile weg lassen. Ein Danken und Bitten verändert nicht unbedingt meine Lebenssituation, aber es verändert mich in meinem Umgang damit. Mehr Gelassenheit, Annahme oder auch Mut zu Veränderungen können sich ergeben.

Impuls: Was meint ihr: Kann man auch mit Gott sprechen, wenn man was angestellt hat? Wenn man böse war?

Anmerkung für MitarbeiterInnen: Auch Kinder können schon empfinden, dass sie etwas getan haben, was nicht richtig war, womit sie Mama oder ErzieherIn oder ein anderes Kind enttäuscht oder gar verletzt haben. Wenn ich Gott um Vergebung bitte, dann schaffe ich es auch leichter, bei Menschen um Vergebung zu bitten.



Kugel mit Kussmund:

Impuls: Gott hat doch alle Menschen lieb. Und er möchte, dass nicht nur wir froh sind, sondern auch andere. Was können wir denn da tun?

Anmerkung für MitarbeiterInnen: Gebet heißt auch Bitte und Fürbitte. Das meint: Wir Menschen können für uns und andere Menschen beten, für sie den Schutz und Segen Gottes erbitten. Kindern kann somit der Horizont geöffnet werden, der über sie selbst hinaus geht. Durch Fürbitte können sie empfindsam für andere Menschen werden und selbst aktiv für andere werden. Kinder haben viele Wünsche. Ist Gott für alles zuständig? Ist es nicht gefährlich, Gott um alles zu bitten? Entstehen da nicht auch Hoffnungen? Und wenn das Erbetene nicht eintritt? Gott-o-mat? Oben Gebet rein – unten kommt die Antwort? Gott als großer Zauberer? Kinder im magischen Alter? Was ich mir wünsche, wird auch eintreten? Gott erhört Gebete! Auch die der Kinder. ABER: Er weiß auch, was für uns gut ist und was nicht. Jesus betet – DEIN WILLE GESCHEHE... Bittet aber trotzdem ums tägliche Brot und um Vergebung etc...

Pssst-Kugel: (Kugel ohne Kennzeichnung)

Gerade, wenn man gemeinsam mit Kindern betet – und da das freie Gebet praktiziert (Kinder lernen auch da sprachfähig zu werden), braucht es die Möglichkeit, sich am Gebet zu beteiligen auch ohne etwas sagen zu müssen. Kinder haben auch ihre Geheimnisse. Sie sollen wissen, dass diese auch bei Gott gut aufgehoben sind. Die guten wie die schlechten Geheimnisse. Diese Kugel kann den Kindern auch helfen, still und ganz bei sich zu sein, in sich hinein zu hören.

Impuls: Wie kannst du Gott etwas sagen, was kein anderer Mensch hören soll?

Da sind wir auch am Ende – an den Anfang haben wir die goldene Kugel gesteckt – wir richten unser Gespräch nicht an ein weit entferntes unbekanntes Universum, sondern an den guten Gott – den Vater von Jesus, der die Liebe Gottes zu den Menschen gelebt hat. Und im Vertrauen auf diesen guten Gott sagen wir „AMEN“ –das bedeutet – so soll es sein.

Also zum Gebet gehören neben allem was wir zu sagen haben, Anrede und Schlusswort.

Und damit bin ich wieder bei Gott und bei der goldenen Kugel. Das Gebet ist abgeschlossen. Ein Anfang und ein Ende.

Gebete für Kinder

(Ergebnisse vom ArbeitskreisK Religionspädagogik in der Kita, Pirmasens am 27.4.2009)

Gebete im Morgenkreis

• Guten Morgen, lieber Gott,
ich habe gut geschlafen und bin gar nicht
mehr müde.
Du hast mich behütet, dafür danke ich dir.
Ich freue mich auf diesen Tag, denn du bist
bei mir. Amen.

• Vom frühen Morgen bis spät in die Nacht
werd ich von dir beschützt und bewacht.
Wo immer ich stehe, wohin ich auch gehe,
guter Gott, du bist hier, hältst deine Hand über mir.
Amen.

• Der Morgen beginnt, ein Vöglein singt.
Bist den ganzen Tag bei mir,
lieber Gott, ich danke dir. Amen.

• Lieber Gott, danke schön,
dass ich Freunde im Kindergarten habe.
Ich kann mit ihnen zusammen sein, das ist schön.
Bitte schütze auch sie,
damit wir noch sehr oft miteinander spielen können.
Amen.

• Lieber Gott,
was ich auch mache,
ob ich tobe, träume, lache,
bin ich nirgendwo allein:
DU sollst mein Begleiter sein. Amen.

Quellen:

- Pia Biehl, Das große Gebetbuch für Kinder mit Bildern von Sieger Köder, Stuttgart 2006
- Behüte mich auch diesen Tag, Gebete für Kinder, Illustrationen von Irmatraud Guhe, Lahr 2002
- Erwin Grosche, Dagmar Geisler, Du bist für uns da, 250 Kindergebete, Augsburg 2009

Internet-Links zu Gebeten für Kinder:

http://www.apk-gedichte.de/l_kindergebete.htm

<http://www.kirchenweb.at/kindergebete/>

<http://www.christliche-autoren.de/kindergebete.html>

<http://www.kindergarten-workshop.de/> Schlemmerecke – Tischgebete, Tischsprüche

Lydia Würth: Morgengebete

(aus verschiedenen Quellen (s.o.), die nicht alle mehr nachvollziehbar sind)

Wo ich gehe, wo ich stehe,
Bist du guter Gott bei mir.
Wenn ich dich auch niemals sehe,
weiß ich dennoch, du bist hier. Amen

Was auch geschieht in meinem Leben,
du, guter Gott, behütest mich.
Wenn Leid und Traurigkeit mich umgeben,
verlass ich mich ganz fest auf dich.
Amen

Den neuen Tag hast du gegeben,
lass Spaß und Freude uns erleben.
Doch auch wenn du uns Dunkles gibst,
wir wissen Herr, dass du uns liebst.
Hab Dank, Gott, du lässt uns nicht allein,
willst alle Tage mit und bei uns sein. Amen

Heut morgen als ich aufgewacht,
hab ich die Augen aufgemacht
bin fröhlich und meistens sehr nett
wenn ich aufsteh aus dem Bett
Gibst immer sehr gut auf mich acht
wenn ich schlafe in der Nacht
Danke – Amen

In Gottes Namen steh ich auf,
Herr Jesus, leite meinen Lauf.
Behüte mich auf allen Wegen
mit deiner Kraft und deinem Segen. Amen



Gib uns Freude jeden Tag.
Lass uns nicht allein
Für die kleinsten Freundlichkeiten
lass uns dankbar sein.
Denn du, unser Gott,
nimmst uns alle bei der Hand.
Lass uns nicht allein. Amen

Wie gut, dass es die andern gibt.
So bin ich nicht allein.
Du, Gott, der alle Menschen liebt,
sollst unser Freund auch sein. Amen

Danke Gott, für diesen Morgen,
danke, dass du bei mir bist.
Danke für die guten Freunde
und dass du mich nie vergisst.
Danke für die Zeit zum Spielen,
für die Freude, die du schenkst,
und dass du an dunklen Tagen
ganz besonders an mich denkst.
Amen

Wenn die Sonne ist aufgegangen
und der Tag hat angefangen,
will ich Gott im Himmel oben,
fröhlich und von Herzen loben. Amen

Wie fröhlich bin ich aufgewacht,
wie hab ich geschlafen so sanft die Nacht!
Hab Dank, du Vater im Himmel mein,
dass du hast wollen bei mir sein.
Behüte mich auch diesen Tag,
dass mir kein Leid geschehen mag. Amen

Lydia Würth: Tischgebete (

aus verschiedenen Quellen (s.o.), die nicht alle mehr nachvollziehbar sind)

Seh ich den Teller vor mir stehn`,
lieber Gott ich danke schön .
Damit ich fröhlich wachsen kann,
fang ich jetzt zu Essen an . Amen

Jedes Tierlein hat sein Essen .
Jedes Blümlein trinkt von Dir.
Hast auch unser nicht vergessen .
Lieber Gott, wir danken Dir. Amen

Alle guten Gaben,
alles, was wir haben,
kommt, o Gott, von Dir,
wir danken Dir dafür.
Amen



Eines woll'n wir nicht vergessen,
Du hast uns geschenkt das Essen,
drum woll'n wir Dir auch dankbar sein:
und jetzt haun wir kräftig rein.
Amen

Aus der braunen Erde
kommt unser tägliches Brot,
für Sonne, Wind und Regen,
danken wir dir, Gott.
Was auch wächst in unserem Land,
alles kommt aus deiner Hand.
Amen

Wir wollen danken für unser Brot.
Wir wollen helfen in aller Not.
Wir wollen schaffen die Kraft gibst du
Wir wollen lieben, Herr hilf dazu. Amen

Du gibst uns Gott durch Speis und Trank,
Gesundheit, Kraft und Leben.
Wir nehmen hin mit frohem Dank,
auch was du uns jetzt gegeben. Amen

Ich bin wie immer sehr auf Zack,
und hab zu dem auch noch Geschmack,
ich dank dir Jesus für das Essen,
das werd ich sicher nicht vergessen.
Amen

Miteinander essen, das kann schön sein .
Froh zu Tische sitzen, lieben wir.
Gaben Lasst uns teilen und auch noch
verweilen .
Schön, dass wir zusammen sind. Amen
(Wolfgang Longardt)

O Gott, von dem wir alles haben,
wir danken Dir für Deine Gaben .
Du speisest uns, weil Du uns liebst,
so segne auch, was Du uns gibst.
Amen

Segne, Vater unser Essen
segne, Vater unser Brot.
Lass uns jene nicht vergessen,
die da hungernd sind, in Not. Amen

*Macht viel Spaß zu Rappen, Rhythmus: We
will rock you*
Für dich und für mich ist der Tisch
gedeckt.
Hab Dank, lieber Gott, dass es uns
gut schmeckt.
A -men

Du lässt die liebe Sonne scheinen,
schaffst Regen auch zu seiner Zeit.
Du segnest diese schöne Erde
mit Reichtum und mit Fruchtbarkeit.
Segne uns auch diese Gaben, die wir
hier am Tische haben. Amen

Das Essen hat sehr gut ge-
schmeckt,
der Teller ist nun ausgeleckt,
Danke lieber Jesus Christ,
dass das Essen lecker ist.
Amen

Ich bin ein großer Weltentdecker,
und beim Essen schmeckt es le-
cker,
ess gerne alles und zuhauf,
ess "fast" immer alles auf;
so soll es sein,
der Dank ist Dein!! Amen

Kugelgebet des Kindergottesdienstes der Prot. Gedächtniskirchengemeinde Speyer und der Waldkirche (Kooperation von Prot. Gedächtniskirchengemeinde und Diakonissenhaus für Kinder Speyer)

Für den Anfangsteil des Kindergottesdienstes, bzw. der Waldkirche wollten wir gerne ein Element haben, das den Kindern die Möglichkeit gibt, alles was sie auf dem Herzen haben Gott zu erzählen. Wir wollten dies mit Gesten verbinden, mit etwas zum Anfassen, damit auch klar ist, wer gerade etwas sagt und die Kinder auch nicht mit leeren Händen da stehen müssen.

Bei der Suche nach geeigneten Gegenständen sind wir auf Holzkugeln von einem Boulespiel gestoßen: diese sind nicht zu schwer, liegen aber gut in der Hand und sind bunt und damit auch für die Mitte ein Blickfang.

Für jede Kugel fanden wir eine Beschreibung:

Gelb wie die Sonne, steht für das Schöne, das man erlebt hat, hat man diese Kugel in der Hand, erzählt man, über was man sich gefreut hat oder freut.

Die blaue Kugel erinnert an die Tränen. Mit ihr erzählt man Gott, was nicht so gut gelaufen ist, was traurig war.

Die rote Kugel steht dafür, dass man ganz besonders an einen Menschen denkt.

Bei der grünen Kugel darf man Gott ganz still erzählen, was einem auf der Seele liegt.

Abgeschlossen wird das Gebet des einzelnen Kindes durch einen Kehrvers, den alle gemeinsam singen. Schwierig war es, diesen Kehrvers zu finden, denn wir wollten einen, der auf alle Gebete passt, sogar auf das stille Gebet. Wir fanden unseren Kehrvers im Gesangbuch: „Er hört dein Gebet“ (EG 645), davon singen wir zwischen den Bitten den Refrain: „Er hört dein Gebet, hört auf dein Gebet. Er versteht, was sein Kind bewegt, Gott hört dein Gebet.“

Das Gebet wird begonnen einen Mitarbeiters/ eine Mitarbeiterin:

- Erklärung zur Bedeutung der Kugeln
- Zusage, dass Gott bei uns ist
- Zusage, dass Gott uns überall zu hört
- Zusage, dass Gott auch unsere inneren Bitten und Gebete hört.



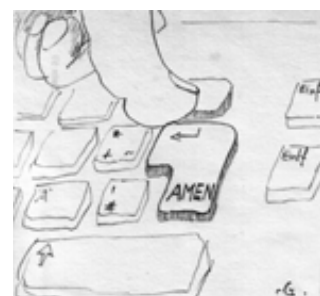
Die Kinder in unserem Kindergottesdienst und in der Waldkirche freuen sich mittlerweile schon sehr auf die Kugeln und die Möglichkeit zum Gebet. Wir haben auch schon aus Perlen und Lederband kleine Schlüsselanhänger gebastelt, damit sie die Gebetskugeln auch zu Hause und unterwegs verwenden können. Bei uns haben die Boulekugeln als Gebetskugeln ihren festen Platz.

Anja Bein



Und zum Schluss noch ein Segensgebet:

Gott, du hast uns alle lieb	<i>Hände gekreuzt vor der Brust</i>
Große	<i>eine Hand soweit wie möglich nach oben strecken</i>
und auch Kleine	<i>die andere nach unten</i>
lässt auf deiner weiten Welt	<i>mit beiden Armen den Weltball vor dem Körper zeichnen</i>
uns niemals alleine.	<i>offene Handhaltung</i>
Breite deinen Segen aus wie die Sonnenstrahlen	<i>mit den Armen einen großen Kreis über dem Körper beschreiben</i>
Deine Liebe sei um uns! Bleibe bei uns!	<i>Arme sinken hinter dem Rücken der Nebestehenden</i>
Amen	<i>und ruhen auf deren Rücke</i>



Materialien für den Kindergottesdienst

Im Plan für den Kindergottesdienst gibt es zum Thema Beten folgende Einheiten:

1996/6 Mit Gott im Gespräch bleiben

28.4.1996	Jubilate	Mit Gott reden wie mit einem Freund	Lukas 11,1.5-10(11-13)
5.5.1996	Kantate	Gott danken wir der Geheilte	Lukas 17,11-19
12.5.1996	Rogate	Für andere bitten wie Mose	2. Mose 32,(1-6)7-14

2001/6 Denn du bist bei mir (Psalmgebet)

29.4.2001	Misericordias Domini	Ich bin nicht allein	Psalm 23,1
6.5.2001	Jubilate	Ich kann mich freuen	Psalm 23,2-3a
13.5.2001	Kantate	Ich kann singen	Psalm 23,3b
25.5.2001	Rogate	Ich kann beten	Psalm 23,4-6

2001/10 Einfach da sein-Auszeit (2. Sonntag der Reihe)

5.8.2001	8. Sonntag nach Trinitatis	Einfach da sein und in die Stille hören	Markus 1,35-39
----------	----------------------------	---	----------------

2002/2 Spurensuche: Jesus (2. Sonntag der Reihe)

10.2.2002	Estomihi	Einer, der weiß, dass Gott mit sich reden lässt	Lukas 11,5-13
-----------	----------	---	---------------

2006/06 Gott und die Welt ins Gebet nehmen

30.4.2006	Misericordias Domini	Klagen - Das eigene Leben vor Gott bringen	Jesaja 38
7.5.2006	Jubilate	Loben und Danken – Vor Freude jubeln	Psalm 174
14.5.2006	Kantate	Verantwortlich beten – Wie im Himmel so auf Erden	Matthäus 6,5-13
21.5.2006	Rogate	Gehört werden – Beten ist nicht vergeblich	Lukas 11,5-8

2008/5 Lasst uns miteinander das Leben feiern (Psalmgebete)

13.4.2008	Jubilate	Dein Lob soll immerdar in unserm Munde sein – Lobend das Leben feiern	Psalm 8
20.4.2008	Kantate	Singend lasst uns vor ihn treten – Unser Singen stimmt ein in die Feier des Lebens	Psalm 66
27.4.2008	Rogate	Schweige und höre, neige deines Herzens Ohr	Psalm 50

2010/6 Musik sprengt Mauern (3. Sonntag der Reihe)

9.5.2010	Rogate	Beten und Singen: Die Frohe Botschaft kann weitergehen	Apostelgeschichte 16,16-34
----------	--------	---	----------------------------

2012/8 Das Vaterunser auskosten – vom Himmel zur Erde und zum Himmel

3.6.2012	Trinitatis	Ein himmlisches Gebet	Matthäus 6,9-10
10.6.2012	1.So.n. Trinitatis	Ein Gebet für uns alle	Matthäus 6,11-13a
17.6.2012	2.So.n. Trinitatis	Ein Gebet verbindet Himmel und Erde	Matthäus 6,13b

Entsprechendes ausgearbeitetes Material findet sich in:

– Evangelische Kinderkirche	– Kindergottesdienst Praktisch
– Der Kindergottesdienst	– Du bist da
– Gottesdienste mit Kindern	– Miteinander Gott entdecken

Beten im Kindergottesdienst – ganz praktisch

Wenn wir beten, dann möchten wir unseren Dank und unsere Sorge Gott sagen. beten ist reden mit Gott und nicht über ihn. Nun ist es nicht immer gleich zu verstehen für unsere Kinder (und auch die Erwachsenen), dass Beten ein Zwiegespräch mit Gott ist. Gott redet zu uns in biblischen Geschichten und in persönlichen Erfahrungen. Wir antworten im Gebet. Aber wie oft fragen wir uns: „Kann das funktionieren? Hört Gott mir wirklich zu? Macht er auch, was ich von ihm will? Woher weiß ich, dass Beten etwas nützt?“ Hier zeigt sich schon, wie vorsichtig wir im Kindergottesdienst mit Fürbitten umgehen müssen.

Die wenigsten Kinder, die in unsere Gottesdienste kommen, haben vom Elternhaus her Gebetserfahrungen. Allerdings werden sie vielleicht in ihrem Kindergarten Gebete kennen gelernt haben. Es ist wichtig für unsere Arbeit in den Kindergottesdiensten, dass wir das im Hinterkopf haben. Es bedeutet, dass wir uns mit den Kindern auf den Weg machen müssen das Gespräch mit Gott zu lernen und zu üben. Ein für die Gemeinschaft gesprochenes Gebet muss eine klare Sprache haben, darf nicht zu lang sein, braucht eine deutliche Einführung (wenn wir jetzt beten, dann falten wir die Hände, schließen die Augen ...) und Gebetsanliegen, die auch die einzelnen betreffen. Das Gebet im Kindergottesdienst ist keine Nebensache! Es braucht eine ruhige Atmosphäre und vertraute Sicherheit (z.B. nicht ausgelacht zu werden).

Vor allem Anfang steht die Frage an mich selbst: Was bedeutet mir das Gebet? Wie sieht meine Gebetspraxis aus? Kinder spüren sofort, ob mein Gebet „echt“ ist. Besser ist es, wenn jemand anderes das Beten im Kindergottesdienst übernimmt, wenn ich mir da selbst noch nicht im Reinen bin. Dann bin ich echt mit den Kindern auf dem Weg.

Rituale und Lieder, bekannte Verse zur Einleitung machen dann auch spontane Gebetsäußerungen von Kindern möglich. Allerdings sollte niemand zum öffentlichen Gebet gezwungen werden (ermuntert schon). Sehr aufmerksam ist dann zu beobachten, dass Kinder nicht bloßgestellt werden, wenn sie ihr Herz ausschütten. Das erfordert Einfühlungsvermögen und Verantwortungsgefühl bei der Leitung. Kinder sollten sanft angeleitet und geführt werden beim freien Gebet. Die Mitarbeitenden sind auch im Beten Vorbild für die Kinder. So wie sie sich verhalten, machen es die Kinder nach. Das ist vor allem für die jüngeren Mitarbeitenden ein wichtiger Hinweis.

Kleiner Knigge zum Beten im Kindergottesdienst

- Ich schaue kritisch auf mich und meine Gebetshaltung.
- Ich versuche zur Ruhe zu kommen und auch Stille im Raum zu ermöglichen.
- Wenn ich vorformulierte Gebete nehme, dann stehe ich hinter dem Text, habe es also vorher kritisch gelesen. Eventuell nehme ich meine eigenen Worte oder passe die Sprache den Kindern an.
- Kinder brauchen das Vertraute. Darum baue ich Kehrverse und vertraute Psalmworte im gemeinsamen Gebet ein.
- Bilder und Symbole machen das Gebet greifbarer. Darum werde ich Steine, Kerzen, Blumen usw. zur bereit halten, um Gebetsanliegen auch ohne Worte zu Gott bringen zu können.

Ein kindgemäßes Gebet ist:

kurz ohne viele Worte – nicht kindisch – in natürlicher Sprache mit kurzen und einfachen Sätzen – ein Anliegen der Kinder – offen für spontane Einschübe der Kinder – keine „Show“ - nicht perfekt formuliert, aber echt – schlicht in der Anrede – frei von Halb- und Unwahrheiten – Begleiter beim Erwachsenwerden – Gespräch MIT Gott!

Urd Rust

Schöne Beispiele für kindgerechte Gebete von Kerstin Othmer-Haake:

Gebet (mit allen fünf Fingern...)

Lieber, guter Gott,

du hast mir fünf Finger an jeder Hand gegeben,
sie zeigen dir, wofür ich dir danke und worum ich dich bitte:

Die Daumen, die nach oben zeigen,
der steht für alles, was spitze ist. Danke dafür, das ist top.

Die Zeigefinger stehen für alles, was in die richtige Richtung zeigt.
Wir danken für deine Wegweisung, du weißt, wo es lang geht. Danke.

Die Mittelfinger sind die allergrößten,
sie stehen für alle Menschen, die uns führen, regieren und leiten.
Gott, pass gut auf, dass alles mit rechten Dingen zugeht in der Politik.

Die Ringfinger stehen für die Familie. Manche tragen den Ehering am Mittelfinger.
Die Ringfinger stehen für unsere Eltern und Großeltern, Geschwister und Kusinen,
für alle uns verwandten in der Nähe und Ferne. Lieber Gott, beschütze die Menschen
alle und überall, weil wir zu deiner Familie gehören in der ganzen weiten Welt.

Die kleinen Finger stehen für alle und alles, das noch wachsen wird, das Kleine, Un-
scheinbare, Übersehene. Dafür bitten wir dich ganz besonders.

Nun können wir alle zehn Finger falten und zusammen beten.
Schenk uns einen guten Tag,
dass wir von dir hören, dass wir dich in unserer Nähe wissen,
dass du uns schenkst, was wir zum Leben brauchen,
dass du uns liebst und bei uns bist. Dankeschön, lieber Gott. Amen.

Farbengebet (bei der Ausgestaltung der Phantasie freien Raum lassen)

gelb	Gott, du bist das Licht des Lebens, warm und hell. Wir bitten dich für alle Menschen und die ganze Welt um die es dunkel ist. Schenke ihnen und uns die Hoffnung, dass der Nacht ein neuer Morgen folgt.
rot	Gott, du liebst alles, was lebt. Wir bitten dich für alles Leben, das bedroht ist durch Hass und Neid, durch Zerstörung und Armut. Gib durch deine Liebe Kraft und Vertrauen, dass deine Liebe stärker ist als der Tod.
grün	Gott, du lässt die Bäume wachsen und die Blumen sprießen. Hilf uns, für deine Schöpfung einzutreten und sie zu bewahren, wo sie bedroht ist.
blau	Gott, du bist der Himmel unter dem wir alle behütet und geschützt leben können. Grenzenlos bist du. Bleibe bei uns.
Violett	Gott, wie die Welt ist auch die Kirche zerrissen und zerteilt. Schenke uns Einheit nach deinem Willen, damit auf Regen Sonnenschein folgt und aus den Farben der Regenbogen als Zeichen für deinen Bund mit den Menschen erkennbar wird.

Wofür wir dankbar sind und worum wir dich bitten fassen wir in die Worte, die du uns gelehrt hast: Vater unser im Himmel...

Kyrie und Gloria (Kerstin Othmer-Haake)

Gott, sei bei uns wenn wir meinen in unserem Kummer zu ertrinken. Erbarme dich!	Herr, erbarme dich (EG 178.10)
Gott, gib uns die Kraft nicht aufzuhören nach der Taube, nach deinem guten Geist, Ausschau zu halten. Erbarme dich!	Herr, erbarme dich (EG 178.10)
Gott, öffne unsere Augen, dass wir den Regenbogen am Himmel sehen und erkennen Du Gott hast dich unser erbarmt!	Herr, erbarme dich (EG 178.10)
Wie die Geschöpfe in der Arche können wir leben von deiner Zusage: Du verlässt uns nicht - ganz gewiss! Wie Menschen und Tiere in der Arche wollen wir dir danken für deine Treue. Du führst uns heraus aus der Enge. Du befreist uns aus der Angst – ganz gewiss! Amen.	

Und für das Kyriegebet mit Symbolen oder selbst formulierte Klagen hier noch eine echte Kinderformulierung (Kerstin Othmer-Haake): *Erbarm, erbarme dich, Gott. Nimm alle in deine Arme. Erbarm, erbarme dich, Gott.*

Unser Kyriegebet:

Gott,

Erbarm, erbarme dich, Gott. Nimm alle in deine Arme. Erbarm, erbarme dich, Gott.

Gott,

Erbarm, erbarme dich, Gott. Nimm alle in deine Arme. Erbarm, erbarme dich, Gott.

Gott,

Erbarm, erbarme dich, Gott. Nimm alle in deine Arme. Erbarm, erbarme dich, Gott.

Gott erbarmt sich und nimmt uns alle auf in seine liebevollen Arme. Amen

Sammlung von Gebeten für den Kindergottesdienst

Diese Sammlung von Gebeten, die im und für einzelne Kindergottesdienste entstanden sind, ist liebevoll zusammengestellt von Caterina David aus Soest. Sie hat sie uns zur Verfügung gestellt mit dem Hinweis, dass sie als zu bearbeitende Grundlage gesehen werden sollten. Vielleicht kann sie in der einen oder anderen Situation bei der Formulierung eines passenden Gebetes hilfreich sein.

Gebet für die Mitarbeitenden

Gott, schenke mir bei meiner Arbeit im Kindergottesdienst den Mut, nicht nur in vorgefertigten Formeln von Dir zu erzählen, zu Dir zu beten, sondern lass mich von Dir und mir, von uns erzählen, von Begegnungen, von meinen Träumen und Sehnsüchten, aber auch von meinen Ängsten und Zweifeln. Schenke mir auch den Mut, zu sagen, wenn ich etwas nicht weiß und selbst noch nach Antworten suche.
Gott, stärke mich und mache mich immer wieder neugierig auf die Kinder, auf ihre Fragen und ihre Erlebnisse mit Dir. Amen



Gebete für die Adventszeit

Unser Gott, heute ist der Erste Advent. Wir zünden am Adventskranz die erste Kerze an und schmücken unsere Wohnungen, unsere Häuser weihnachtlich. Wir freuen uns auf die Zeit, die jetzt kommt, auf das Plätzchenbacken, das Singen der Weihnachtslieder, das Aussuchen der Geschenke. Es ist eine Zeit mit vielen Geheimnissen. Aber lass uns in allem Trubel, aller Vorbereitungen an das Wichtigste von Weihnachten denken: Du bist als Kind in der Krippe zu uns Menschen gekommen. Du, der große und ferne Gott bist auf einmal ganz klein, ganz nah – im Grunde können wir dies mit unserem Verstand nicht begreifen. Wir können Dir nur dafür danken. Amen

Lieber Gott, bald ist Weihnachten – die Häuser sind geschmückt, es riecht überall nach Plätzchen. Eine schöne Zeit mit vielen Geheimnissen. Aber wir warten eigentlich auf Dich, auf dein Kommen als Kind in der Krippe. Du hast damit die Welt verändert und möchtest sie auch heute noch verändern. Lass uns auf Dich hoffen, nicht nur jetzt in der Adventszeit. Amen



Gott, in dieser dunklen Jahreszeit sehnen wir uns nach Licht. Wir zünden die Kerzen am Adventskranz und bald auch die am Weihnachtsbaum an, damit es in unseren Wohnungen und Häusern hell wird. Wir bitten Dich: Komm Du zu uns, damit es in unseren Herzen hell wird. Du bist das Licht der Welt, bei Dir wird es für immer hell sein. Amen

Mein Gebet für den Advent:

Fürbitten für den Heiligen Abend

Lieber Gott,
heute ist Heiliger Abend.
Du hast uns deinen Sohn geschenkt.
Das ist das größte Geschenk an uns.
Das Kind in der Krippe will uns an deine große Liebe erinnern. Wir rufen zu Dir:
Herr, erbarme Dich

Gott, bleibe Du bei uns an diesem Heiligen Abend.
Wir wollen uns über unsere Geschenke freuen
und über Dich und Dein Geschenk.
Wir wünschen uns in den Familien Frieden und Eintracht.
Jeder soll spüren, dass er geliebt wird. Wir rufen zu Dir
Herr erbarme dich

Gott,
heute sind viele Menschen einsam.
Lass sie spüren, dass Du bei ihnen bist.
Gib ihnen Trost und Frieden,
dass sie spüren:
das Kind in der Krippe ist auch für sie geboren. Wir rufen zu Dir
Herr erbarme dich

Gott, es herrschen Krieg und Not überall auf der Welt.
Sei Du bei denen, die darunter leiden.
Lass auch sie die Botschaft von dem Kind in der Krippe hören.
Lass auch sie Deine große Liebe spüren. Amen



Gebete zum Jahresanfang

Gott, Weihnachten und Neujahr liegen hinter uns, ein neues Jahr beginnt. Wir fragen:
Was wird es uns bringen, was werden wir im neuen Jahr erleben? Niemand von uns
weiß es. Wir vertrauen darauf, dass Du auch im nächsten Jahr immer bei uns sein
wirst – dafür danken wir Dir. Amen

Lieber Gott, Du schenkst uns dieses neue Jahr, die Tage, die Wochen, die Monate
darin. Wir wollen richtig mit diesem Geschenk umgehen. Wir möchten Zeit haben, Zeit
für Dich, für die anderen, für uns selbst. Schenke uns Geduld, wenn wir es eilig ha-
ben. Schenke uns Gelassenheit, wenn wir Probleme haben. Unser Zeit ist Dein Ge-
schenk, an dem wir uns freuen dürfen. Herr, wir danken Dir für die Zeit, die Du uns
schenkst. Amen



Gebete in der Passionszeit

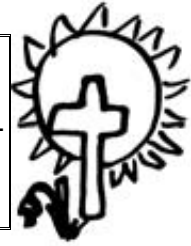
Oh Gott, manchmal habe ich Angst, Angst vor dem, was vor mir liegt. Der erste
Schultag macht mir Angst oder eine neue Umgebung. Aber ich weiß: Auch Jesus hat-
te damals Angst, als er allein im Garten Gethsemane betete. Jesus hatte Angst wie
ich Angst habe. Aber er wusste auch, dass Du bei ihm bist und ihn tröstest. Oh Gott,
sei bei mir und tröste mich! Amen

Ach Gott, wir werden manchmal von unseren Freunden enttäuscht. Sie sagen, dass
sie uns nicht kennen, gehen weg uns, wenn wir sie am nötigsten brauchen. Das tut
weh. So ging es Jesus am letzten Abend, als er mit seinen Freunden zusammen war.
Auch Jesus war traurig über seine Freunde. Aber er hat ihnen verziehen. Ob wir
manchmal auch so stark sein können? Amen



Gebete zu Ostern

Lebendiger Gott, Ostern besiegst Du den Tod. Alles ändert sich. Wo Tod war, ist Leben. Wo Trauer war, ist Freude. Wo Verzweiflung war, ist Hoffnung. Schenke uns Glauben an das neue Leben. Lass dies einen Glauben sein, der uns und unsere Umwelt verändert, der Spuren hinterlässt in dem, was wir sagen und in dem was wir tun. Amen



Lieber Gott, wir brauchen Mut und Kraft von Dir und Deinem neuen Leben zu erzählen! Wir wollen jubeln in unserem Alltag, in der Nachbarschaft, bei unseren Freunden, auf dem Spielplatz, im Kindergarten und in der Schule: Jesus lebt! Wir freuen uns! Amen

Gott, Ostern macht alles alles. Wo Tod war, wird Leben. Wo Trauer war, wird Freude. Ostern ist nicht lange vorbei und vergessen. Ostern geschieht immer wieder, wo sich Menschen versöhnen, wo sich Angst in Mut verwandelt. Gott, lass es auch bei uns Ostern werden. Amen

Fürbittgebet am Ostermorgen

Großer Gott, die Frauen am Grab erleben Großes, Unmögliches! Wo Tod war, ist auf einmal Leben, wo es dunkel war, ist auf einmal Licht! Schenke uns auch diese Erfahrung, dass nicht der Tod das letzte Wort hat, sondern das Leben! Du bist stärker als der Tod. Lass uns österlich leben als Menschen, die wissen: Du bist größer als alles Leiden und größer als der Tod.

Oh Gott, oft sind wir traurig, Freundschaften gehen auseinander. Es gib Streit im Kindergarten, in der Schule, mit den Eltern. Lass uns dann spüren, dass Du uns ganz nah bist. Denn selbst der Tod kann uns nicht trennen von Dir und Deiner Liebe. Zeige uns nach der Dunkelheit des Todes die Helligkeit des Lebens.

Oh Gott, in diesen Tagen und Wochen denken viele von uns an die Menschen in ... Viele sind traurig über das, was dort passiert ist. Gib diesem Land und den Menschen dort Frieden und Gerechtigkeit. Schenke Politikern Verantwortungsgefühl, dass sie nicht nur an ihre wirtschaftlichen Interessen denken, sondern auch an das Wohl der Menschen, für die sie verantwortlich sind.

Oh Gott, gib uns Mut Frieden zu stiften. Schenke uns die Kraft, auch in unserem Alltag nach dem Wort zu leben. Lass uns dorthin Dein Licht bringen, wo es dunkel ist, dort nach Gerechtigkeit schreien, wo Ungerechtigkeit herrscht, dort von deiner großen Liebe erzählen, wo sich Menschen hassen.

Großer Gott, Du hast den Tod besiegt. Schenke uns nicht nur heute die Freude über diesen Sieg, sondern auch an jeden anderen Tag unseres Lebens. Amen

Gebete im Frühling

Lieber Gott, nun wird es wieder wärmer und die ersten Blumen blühen in den Gärten. Wir können wieder draußen spielen. Wir freuen uns und staunen: Du lässt es immer wieder Frühling werden. Du lässt die Blumen wachsen und Knospen aus scheinbar totem Holz treiben. Gott, wir danken Dir für dieses Wunder der Natur. Amen



Guter Gott, es wird Frühling und wir freuen uns über die ersten warmen Strahlen der Sonne und die ersten Blumen im Garten. Wie gut, dass es immer wieder Frühling wird! Du hältst Dein Versprechen an Noah, dass nicht aufhören soll, Saat und Ernte, Winter und Sommer. Gott wir danken Dir. Auf Dich können wir uns verlassen! Amen

Gebete zu Pfingsten

Starker Gott, Pfingsten hast Du uns Menschen Deinen Heiligen Geist geschenkt. Wo Angst war, entstanden Mut und Freude. Die Jünger konnten plötzlich von Dir und Deiner großen Liebe erzählen. Auch wir sind manchmal mutlos und kraftlos. Sinnlos scheint alles, was wir tun. Werden es nicht immer weniger, die zu uns in die Kirche kommen? Ist das alles vergebene Mühe? Gott, wir brauchen Dich. Schick auch uns immer wieder Deinen Heiligen Geist. Wir wollen auch von Dir erzählen, hier im Kindergottesdienst und in unserem Alltag. Amen

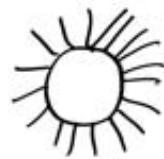


Guter Gott, heute feiern wir Pfingsten. Wir haben gehört: Männer und Frauen, die voller Angst und Verzweiflung waren, beginnen plötzlich mitten in der Stadt und vor allen Menschen von Dir und Deiner Liebe zu erzählen. Ohne Angst, frei und im Vertrauen auf dich sind sie stark. Pfingsten feiern wir den Geburtstag der Kirche. Schenke uns auch heute Deinen Heiligen Geist. Schenke auch uns den Mut gegen den Strom der Zeit zu schwimmen. Es ist schön, dass wir unseren Kirchengeburtstag feiern können. Danke, dass es Gottesdienste für Kinder gibt. Amen

Lieber Gott, wir treffen uns hier im Kindergottesdienst, um Geschichten von Dir zu hören. Wir feiern in Deinem Namen. Wir sind wichtiger Teil Deiner großen Kirche. Lass uns deine Gotteskraft, die an Pfingsten über die Menschen gekommen ist, spüren. Nimm uns die Angst und gib uns Mut, damit wir überall von Dir und Deiner Liebe erzählen können. Danke, dass Du jetzt bei uns bist. Amen

Ferienanfang

Gott, in den letzten Monaten haben wir hier viele Geschichten von Dir gehört. Manche haben uns Mut gemacht, andere froh oder auch nachdenklich. Danke, dass wir uns hier im Kindergottesdienst treffen können, um von dir zu hören, Lieder zu singen und Menschen zu treffen, die wir gern haben. Bald sind Ferien. Manche von uns werden verreisen, andere bleiben zu hause. Bleibe mit Deinem Segen bei uns allen. Amen



Oh Gott, in der nächsten Woche gibt es Zeugnisse! Einige von uns haben Angst davor. Was werden die Eltern sagen? Werde ich von den anderen ausgelacht? Treuer Gott, sei mit ihnen und zeige uns allen, dass Du uns liebst, egal welche Noten auf dem Zeugnis stehen. Amen

Lieber Gott, endlich Ferien! Wir können aufatmen, durch atmen, die Seele baumeln lassen. Danke für die Zeit, die vor uns liegt. Zeit zum Spielen, zum Träumen, zum Lesen. Bleibe bei uns, wo immer wir sind – zu hause oder unterwegs. Wir möchten doch alle nach den Ferien wieder fröhlich miteinander Kindergottesdienst feiern. Amen

Gott in der ganzen Welt, viele von uns werden in den nächsten Wochen verreisen, manche sogar in ferne Länder. Gib uns Augen zu sehen, wie andere Menschen auf der Welt leben. Gib uns Einsicht, dass unsere Art zu leben nicht die einzige und beste Lebensart ist. Mache unser Leben bunt mit allem Neuen, was wir erleben. Es ist schön, dass wir die Möglichkeit haben andere Menschen, Länder und Kulturen kennen zu lernen. Danke dafür. Amen

Schulanfang

Treuer Gott, vor uns liegt ein neues Schuljahr. Manche von uns sind neu in die Schule gekommen. Wir sehen neugierig und auch ein wenig ängstlich auf das, was jetzt auf uns zu kommt: das Lernen, die Lehrerinnen und Lehrer, die Kinder in der Klasse. Begleite uns und alle Schulkinder durch dieses neue Schuljahr. Schenke uns frohen Mut und Lust zum Lernen. Begleite auch die Lehrer und Lehrerinnen mit Kraft und Freude an ihrer Aufgabe. Wir danken Dir, dass bei uns jedes Kind zur Schule gehen darf. Amen



Gott, die langen Ferien liegen hinter uns, ein neues Schuljahr beginnt, auch ein neues Jahr im Kindergottesdienst. Wir sind neugierig auf die neuen Geschichten aus der Bibel. Wir freuen uns auf neue Lieder. Wir sind gespannt, was wir basteln werden. Wir danken Dir, dass wir uns an jedem Sonntag hier versammeln dürfen. Segne uns hier im Kindergottesdienst. Amen

Erntedank

Fürbitte (Familiengottesdienst)

Gott, heute ist Erntedank. Wir in Deutschland dürfen für eine gute Ernte dankbar sein. Aber in anderen Ländern hungern die Menschen. Hilf uns, dass wir mit ihnen die Gaben, die Du uns schenkst, teilen. Wir rufen zu Dir:

Herr, erbarme Dich

Gott, wir erlebten die Woche der ausländischen MitbürgerInnen. Lass die vielen Menschen, die zu uns nach Deutschland kommen, hier eine neue Heimat finden. Wir wollen ihnen neue Freunde sein. Wir rufen zu Dir:

Herr, erbarme dich

Gott, segne die Arbeit im Kindergottesdienst. Kinder sollen erfahren, dass Du sie liebst und immer bei ihnen bist. Mitarbeitenden wollen von Dir erzählen, damit alle spüren: Du meinst es gut mit uns. Wir rufen zu Dir:

Herr, erbarme dich

Gott, bleibe bei uns und segne uns. Amen



Danke für die Augen

Danke, Gott! Wir danken Dir für unsere Augen, mit denen wir die Welt sehen: Es ist so schön, was Du geschaffen hast: die Blumen, die Sonne, die Tiere, die Menschen. Doch oft sind wir wie blind für all das Schöne. Dann sind wir traurig und meinen, dass uns keiner mag. Aber oft sind wir auch blind für die Kummer und Angst des Menschen, dem wir begegnen. Schenke uns offene Augen. Amen



Danke für den Sonntag

Gott, heute geht es mir gut und ich habe gute Laune. Heute ist Sonntag! Ich muss nicht zur Schule, nicht in den Kindergarten und meine Eltern müssen nicht zur Arbeit. Heute darf jeder machen, was er oder sie möchte: lesen, spielen oder einfach nur sich ausruhen. Ich habe Zeit für den Kindergottesdienst. Danke für den Sonntag, für die Zeit, mit meiner Familie und mit meinem Kindergottesdienst. Amen

Lobgebet

Guter Gott, ich lobe Dich, weil Du mich immer wieder aus meiner Angst und Furcht befreist. Du gibst mir immer wieder Mut und Kraft neu anzufangen. Ich lobe Dich, weil Du mir den Traum von einer besseren, gerechteren Welt geschenkt hast. Du lässt mich bauen an Deiner neuen Welt. Ich lobe Dich, für die Menschen, die Du mir zur Seite gestellt hast. Mit ihnen kann ich über Dich reden. Ich lobe Dich für alles, was ich habe und für alles, was ich bin. Amen

Gebete im Herbst

Gott, es ist kalt, die Blätter der Bäume werden bunt und fallen ab –man könnte glauben, dass die ganze Natur stirbt. Wir vertrauen darauf, dass nach dem Herbst und dem kalten Winter im nächsten Jahr der Frühling kommt. So hast Du es Noah unter dem Regenbogen versprochen. Amen

Gott aller Zeiten, nunkommen die Jahreszeiten, in denen es grau und dunkel ist. Die Blumen sind verblüht und die Bäume sind kahl. Doch gerade jetzt stecken wir Zwiebeln für Frühlingsblumen in die Erde. Wir vertrauen darauf, dass Du es wieder Frühling werden lässt. So segnest Du unser Tun. Amen



Gebete zum Reformationstag

Gott, wir sollten manchmal einen kritischen Blick auf uns und unsere Kirche werfen: Immer im gleichen Trott pflegen wir alte Gewohnheiten. Das scheint so bequem. Bewährtes sollen wir bewahren. Verstaubtes sollen wir verändern. Deshalb wollen wir freundlich und offen auf die Menschen zu gehen. Einladende Gemeinde wollen wir sein. Die Menschen sollen die gute Nachricht hören und für sich annehmen. Begleite uns dabei. Amen

Gott, wir danken Dir. Du uns so an, wie wir sind. Wir müssen uns nicht mühen, nicht stets guten Menschen sein, die alles richtig machen. Wir müssen uns Deine Liebe und Deine Gnade nicht verdienen. Du schenkst uns Deine Liebe, weil wir Deine Kinder sind. Weil wir das erleben, können wir auch andere lieben und ihnen Gutes tun. Danke, guter Gott. Amen



Gebete zum Ewigkeitssonntag

Ach Gott, heute ist ein trauriger Tag. Wir denken an die Menschen, die gestorben sind. Am liebsten schieben wir den Tod ganz weit weg von uns. Wir möchten meinen, wir sind jung und das Leben liegt noch vor uns. Aber im Grunde wissen wir, dass auch wir sterben müssen. Keiner kann sagen, wann das sein wird. Und wir haben Angst. Gott, Du bist stärker als der Tod. Du wirst immer bei uns sein. Amen



Treuer Gott, bleibe Du gerade heute bei denen, die einen geliebten Menschen verloren haben. Begleite sie in ihrem Kummer. Schenke ihnen Menschen, die durch diese schwere Zeit bei ihnen sind. Wir vertrauen auf Dich, denn Du bist stärker als der Tod und wirst immer bei uns sein. Amen

Mein Gebet heute:

Mutmachgebete



Mein Gott, Du bist bei mir und hältst mich wie eine Mutter ihr Kind: liebevoll aber fest. Wenn ich verzweifelt bin, voller Kummer und Schmerz, dann gibst Du mich nicht auf. Auch wenn schon alle anderen, ja, wenn ich mich schon selbst aufgegeben habe, dann bist Du noch da. Du hörst und verstehst mich, auch wenn ich nur stammeln und schreien kann. Das tut gut, mein Gott. Amen

Gott, hilf mir zu verlieren - beim Sport oder beim Spielen und auch sonst im Leben. Und hilf mir auch mich mit anderen über ihre Erfolge und Siege zu freuen. Ich vertraue darauf, dass Du mich liebst, egal ob ich gewinne oder verliere. Amen

Gott, es quält mich die ständige Konkurrenz. Immer will ich mich mit anderen vergleichen. Andere können besser Fußball spielen als ich. Andere können besser malen als ich. Ich will mich so an nehmen und mich so achten, wie ich bin: mit allen meinen Stärken und mit allen meinen Schwächen. Gott sei Dank, für dich bin ich einzigartig. Amen

Gott, du bist manchmal wie ein Zelt für mich. In Dir und deinem Segen fühle ich mich geborgen. Ich brauche keine Angst zu haben. Danke, dass Du mich immer wieder mit Deinem Segen umgibst. Amen

Gott, wir danken Dir dafür, dass wir alle für dich wertvoll, wichtig sind. Wie ein guter Hirte beschützt Du uns und suchst uns, wenn wir verloren gehen. Dafür danken wir Dir. Amen

Gott, es fällt uns schwer Dinge zu tun, die kein anderer tut, weil es sich angeblich nicht gehört, weil es das normale Leben stört. Doch wir spüren, dass hier vieles nicht in Deinem Sinne sein kann: Menschen werden ausgelacht, nur weil sie anders aussehen; mit manchen Kindern wird nie gespielt, nur weil sie langsamer und unsportlicher sind. Jeder von uns hat das schon erlebt. Gib uns Mut zum Widerstand. Gib uns Kraft zum Widerspruch. Gib uns Liebe, damit wir auf der Seite der Schwachen stehen können. Jesus soll unser Vorbild sein. Amen

Das Verlorene – Gott sucht jeden

Lieber Gott, in den Geschichten der Bibel lesen wir, dass Du der Gott aller Menschen bist, der jeden Menschen sucht wie ein Hirte sein Schaf. Besonders suchst Du die Menschen, die in unseren Augen nicht viel wert sind: Diebe, Mörder, Gewalttätige. Manchmal verstehen wir das nicht. Wir fragen uns: Wie kann Gott so jemanden lieb haben? Und doch wissen wir: Du liebst diese Menschen genauso wie uns. Auch sie sind Deine Kinder. Amen



Liebender Gott, wir danken Dir, dass Du niemanden aufgibst. Auch uns verlässt Du nicht, egal wer wir sind, wie wir sind und was wir Schlimmes angestellt haben. Wir danken Dir dafür, dass Du uns wie ein guter Hirte immer wieder suchst und nie denkst: Ich habe so viele Schafe, da ist es egal, wenn eins verloren geht. Für deine große Liebe danken wir Dir. Amen

Mein Gebet heute:

Frieden

Gott, entsetzt und voller Angst sehen wir im Fernsehen und in der Zeitung schreckliche Gewalt und viele Kriege überall auf der Welt. Aber auch Wut und Aggression in uns selbst macht uns Angst. Dabei wissen wir oft nicht, woher diese Wut kommt und wie wir damit umgehen sollen. Es ist nicht leicht mit unserer Wut richtig umzugehen und sie nicht an Unschuldigen auszulassen. Zeige uns, wie der Frieden in der Welt bei uns selber anfangen kann. Amen



Wer bist Du, Gott?

Gott, du bist manchmal so groß, so unbegreiflich, dass wir dich uns kaum vorstellen können. Wer bist Du? Wie bist Du? Bist Du wie ein Haus, was uns schützt? Wie ein Licht, auf unseren Wegen? Oft schenkst Du uns Hinweise, wie Du für uns sein möchtest: jemand, der uns schützt und der zu uns hält. Nie werden wir begreifen, wer Du bist! Das ist zu groß für uns. Aber wir werden immer wieder spüren, wie Du für uns da sein willst. Das gib uns Kraft und Mut, dafür danken wir Dir. Amen

Gott, aus der Bibel wissen wir, wie Du für uns sein möchtest: wie eine Quelle, die uns Wasser gibt nach einer langen Wanderung; wie eine Mutter, die uns tröstet, wenn wir traurig sind; wie ein Schirm, der uns schützt. Das sind schöne Bilder, die uns Mut machen möchten. Danke, dass Du so bei uns bist. Amen

Gott, ich danke Dir, dass Du immer bei mir sein willst. Du wirst mich halten in den Stürmen meines Lebens. Du gibst mich nicht auf, auch wenn ich einmal einen Fehler gemacht habe. Ich weiß nicht genau, wer Du bist, Dich kann ich nicht begreifen und nicht definieren. Aber ich spüre Dich an jedem Tag. Denn Du meinst es gut mit mir. Du gehst mit mir. Amen



Unser Gebet

Danke, Gott, ...

Wir loben Dich, Gott, ...

Wir bitten für ...

Das Psalmgebet im Kindergottesdienst

Die Psalmen sind alte, erprobte und vertraute Gebete der Bibel, die Gefühle und innere Zustände der Menschen in unnachahmlicher Sprache und Form wiedergeben. Sie spiegeln ein intensives Gespräch mit Gott, das in unserer heutigen Alltagssprache so nicht ausgedrückt werden kann. In Situationen, wo wir sprachlos da stehen, geben diese alten Texte unserem Gebet eine Sprache. Es gibt 150 Psalmen in der Liedersammlung des Alten Testaments, aber auch außerhalb des Psalters finden sich Psalmen, Lieder und poetische Gebete.

Im Gottesdienst unserer Gemeinden wird seit einigen Jahren der Psalm des Sonntags als biblisches Eingangswort mit LiturgIn und Gemeinde im Wechsel gelesen.

Für den Kindergottesdienst wurde das Psalmgebet in heutiger Sprache entwickelt, das mit Kehrvers (gesprochen oder gesungen) oder mit verschiedenen Gruppen im Wechsel gebetet werden kann. Solche Psalmgebete gibt es passend zum Thema des Kindergottesdienstes z.B. in:

- Peter Hitzelberger, Gottfried Mohr (Hrsg.), Du bist da, Gebete zum Plan für den Kindergottesdienst im Verlag Junge Gemeinde
- Lutz Geiger, Gottfried Mohr (Hrsg.), Bei dir bin ich zu Hause, Texte für Liturgie im Gottesdienst mit Kindern, Verlag Junge Gemeinde
- Gottfried Mohr, Andreas Weidle, Sagt Gott, wie wunderbar er ist, Neue Psalmen für Gottesdienst und Andacht, Verlag Junge Gemeinde
- Württembergischer Evangelischer Landesverband für Kindergottesdienst, Er gebe uns ein fröhlich Herz, Überlegungen, Vorschläge, Texte für die Liturgie im Kindergottesdienst, Verlag Junge Gemeinde
- Rheinischer verband für den Kindergottesdienst, Dir kann ich alles sagen, Gott, Psalmenübertragungen nicht nur für Kinder
- Regina Schindler, Im Schatten Deiner Flügel, Psalmen für Kinder, Patmos
- Martin Polster, Gib mir Wurzeln, lass mich wachsen, Psalmen für Kinder, Gabriel
- Ulrike Itze, Psalmen gestalten, erleben, verstehen, Bergedorfer Unterrichtsideen

Mit Kindern hat auch Ingo Baldermann intensiv über Psalmen gearbeitet. Ein Standardwerk ist sein Buch „Wer hört mein Weinen? - Kinder entdecken sich selbst in den Psalmen, Neukirchener Verlag.

Ein Beispiel für eine Psalmübertragung von Kerstin Othmer-Haake):

Nach Psalm 145

(voice over=mit zarten, leisen (!) Klängen - am besten vom Keyboard - unterlegt)

Ich will dich feiern, mein Gott, du König, und deinen Namen loben allezeit.
 Das will ich täglich tun, du bist so groß und wunderbar, Gott!
 Gott ist so groß und bewundernswert, und seine Größe ist unausforschlich.
 Kinder und Enkel werden sich freuen über alles, was du gemacht hast
 und begeistert sein von deiner Welt und deinen Taten.
 Ich will von deinen Wundern erzählen
 und wie herrlich alles ist und wie gut du es mit uns meinst.
 Du bist großartig, gnädig und gut, unser Gott,
 geduldig und voller Liebe für die Menschen auf der Erde.
 Gott ist allen gütig und liebt alles, was es gibt ringsherum.
 Es ist toll, Gott, deine Kraft und Stärke zu sehen und dankbar zu sein.
 Die Welt ist voll deiner Pracht und Herrlichkeit.
 Wir staunen und bewundern dein Reich, Gott,
 es ist so fantastisch, das wollen wir gerne weitersagen, damit es alle wissen.
 Du, unser Gott, bist immer da, du hältst uns in deinen Händen,
 du fängst uns auf, wenn wir fallen und du hilfst uns auf und tröstest uns.
 Aus deiner Hand leben wir und bekommen die Fülle des Lebens.
 Das tut so gut, das macht glücklich und fröhlich.
 Schön, dass du uns behütetest und uns nie verlässt.
 Hab Dank, Gott, dass du uns hörst und bei uns bist.
 Jetzt und immer. Amen.

Aber man kann auch eigene Psalmgebete erarbeiten. Vielleicht probieren wir es erst einmal mit der Gestaltung mit Gesten aus. Dazu suche ich mir einen Psalmtext aus, der mir besonders zusagt.

Gestaltung eines Psalms mit Gesten

In den Psalmen kommt viel der Seele eines Menschen zum Ausdruck. Mit starken Worten und Bildern arbeiten Psalmdichter. Man kann die Worte der Psalmen mit Gesten unterstützen. Hier ein weiteres Beispiel von Kerstin Othmer-Haake:

Nach Psalm 84 (mit Gesten)

Zum Refrain stehen sich zwei Personen gegenüber

Ein Glück	sich gegenseitig in die Hände klatschen	
mein Gott	Arme hochrecken (lobende Haltung)	
dass ich	mit dem Finger auf sich selbst zeigen	
bei dir	in den Himmel weisen und nach oben sehen	
geborgen bin	Die Hände vor der Brust kreuzen und Kopf beugen (dankbare Gebetshaltung,	

so verharren, während ein oder mehrere Sprecher/-innen den Zwischentext beten, dann den Kehrsvers mit Bewegungen wiederholen.

Bei dir, Gott, fühle ich mich wie zu hause.
Meine Seele sehnt sich danach, bei dir zu wohnen.
Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen Gott.

Der Vogel hat ein Haus gefunden und die Schwalbe ein Nest für ihre Jungen,
du bist da und breitest deine Flügel schützend darüber.

Ein Glück, dass ich bei dir, mein Gott, geborgen bin.
Ein Glück für alle, bei denen du wohnst.
Ein Glück, dass du Leben und Glauben schenkst.

Ein Glück, mein Gott, dass ich bei dir geborgen bin.

Selbst in einem dürren Tal kannst du lebendige Quellen sprudeln lassen.
Wie bei erstem Licht der Morgentau überall funkelt, so hüllst du uns ein in Segen.

Von dir her bekomme ich immer wieder Kraft,
Berge zu erklimmen, du wartest auf dem Gipfel und ziehst mich zu dir.

Ein Glück, mein Gott, dass ich bei dir geborgen bin.

Gott, mein Gott, höre mein Gebet;
sieh mich an, du hast mich gesalbt!

Gott, du bist Sonne und Schild;
Du gibst auf uns acht, weil du uns liebst.
Ein Glück, dass ich mich darauf verlassen kann!

Ein Glück, mein Gott, dass ich bei dir geborgen bin.

Probiert es aus mit einer Formulierung des 22. Psalms, die Ingo Baldermann mit Kindern erarbeitet hat:

Text	Geste
MEIN GOTT, WARUM HAST DU MICH VERLASSEN? ICH SCHREIE, ABER MEINE HILFE IST FERNE	
ICH RUFE, DOCH DU ANTWORTEST NICHT	
ICH BIN EIN WURM UND KEIN MENSCH	
ALLE, DIE MICH SEHEN, VERSPOTTEN MICH	
DU LIESSEST MICH GEBORGEN SEIN BEI MEINER MUTTER	
DU BIST MEIN GOTT VON MEINER MUTTER SCHOSS AN	
SEI NICHT FERNE VON MIR, DENN ANGST IST NAHE, DENN ES IST HIER KEIN HELFER	
GEWALTIGE STIERE HABEN MICH UMGEHEN, MÄCHTI- GE BÜFFEL HABEN MICH UMRINGT	
IHRE RACHEN SPERREN SIE GEGEN MICH AUF WIE EIN BRÜLLENDER, REISSENDER LÖWE	
ICH BIN AUSGESCHÜTTET WIE WASSER, MEIN HERZ IST IN MIR WIE ZERSCHMOLZENES WACHS	
MEINE KRÄFTE SIND VERTROCKNET WIE EINE SCHERBE UND MEINE ZUNGE KLEBT MIR AM GAUMEN	
DENN HUNDE HABEN MICH UMGEHEN UND DER BÖ- SEN ROTTE HAT MICH UMRINGT SIE HABEN MEINE HÄNDE UND FÜSSE DURCHGRABEN	
ICH KANN ALLE MEINE KNOCHEN ZÄHLEN SIE ABER SCHAUEN ZU UND SEHEN AUF MICH HERAB	
SIE TEILEN MEINE KLEIDER UNTER SICH UND WER- FEN DAS LOS UM MEIN GEWAND	
ABER DU HERR SEI NICHT FERNE MEINE STÄRKE EILE MIR ZU HELFEN	

Zu Psalmen kann man mit den Kindern auch malen, tanzen oder die Verse mit Legematerialien gestalten.

Ein Psalm ist eine besondere Art zu beten. Die Psalmen sind Gottesdienstlieder, in denen der Priester eine tragende Rolle spielte, die Gemeinde antwortete oder wiederholte. Wir können diese Art zu beten nachvollziehen. Ein oder zwei Sprecher lesen Gebetsanliegen und die Gruppe antwortet in einem gesprochenen oder gesungenen Kehrvers (Kehrvers-Beispiele: EG 178.1-14 (Klage) oder EG 179-182 (Dank und Lob)).

Denkt euch erst einmal einen Refrain aus, der zum Thema passt. Vielleicht findet ihr eine kurze Liedstrophe? Oder ihr nehmt einen prägnanten Vers des Psalms, der euch besonders beeindruckt. Dann überlegt euch, was ihr Gott in den einzelnen Strophen sagen wollt.

Im folgenden Beispiel von Kerstin Othmer-Haake hieß das Thema: „Großes und Kleines achten“
Als Kehrvers wurde ein Dankwort gewählt: **Gott, ich danke dir von ganzem Herzen.**

Eine/r: Ich komme zum Gottesdienst und freue mich über dich, Gott, denn du bist treu und gut.	Alle: Gott, ich danke dir von ganzem Herzen.
Eine/r: Ich rufe zu dir und du, Gott, hast immer offene Ohren. Du gibst meiner Seele große Kraft.	Alle: Gott, ich danke dir von ganzem Herzen.
Eine/r: Wenn dich doch die Mächtigen erkennen würden. Von deinen Worten und Taten berührt, würden sie singen.	Alle: Gott, ich danke dir von ganzem Herzen.
Eine/r: Ja, du siehst Großes und Kleines. Du achtest auf das, was oben ist Und verlierst nicht aus dem Blick, was tief unten ist.	Alle: Gott, ich danke dir von ganzem Herzen.
Eine/r: Gott, du kannst Neid und Hass, Ärger, Not und Wut in Freude verwandeln Und Böses zum Guten wenden.	Alle: Gott, ich danke dir von ganzem Herzen.
Eine/r: Wir bleiben an deiner Hand, in deiner Hand Und durch deine Hand gesegnet.	Alle: Gott, ich danke dir von ganzem Herzen.

Psalmgebet (von Volker Horstmeier)

Wenn die Wellen hoch schlagen und die Flut dich erreicht;
Wenn du meinst, das Wasser steht dir bis zum Hals: Keine Angst!

Gott stützt dich, Gott trägt dich, Gott macht dir Mut

Wenn alle gehen und du alleine dastehst;
Wenn du meinst, es geht nicht mehr weiter: keine Angst!

Gott stützt dich, Gott trägt dich, Gott macht dir Mut

Wenn der Wind laut pfeift und es um dich herum stürmt;
Wenn von allen Seiten an dir gezogen und gezerrt wird
Und du dich kaum wehren kannst:

Gott stützt dich, Gott trägt dich, Gott macht dir Mut

Wenn du ruhig liegen kannst um Kraft zu sammeln;
Wenn du neben dir, bei dir, vor dir Menschen spürst,
die mit dir unterwegs sind; Wenn deine Augen eine Aussicht auf den
offenen Himmel haben über dir, dann ist da keine Angst:

Gott stützt dich, Gott trägt dich, Gott macht dir Mut

Wenn du dich geborgen fühlst wie in einem großen Schiff, das dich schaukelt;
Wenn du Wolken segeln siehst, die deine Träume mitnehmen;
Wenn du mit anderen deinen Glauben, dein Leben und dein Handeln teilen kannst;
Dann kannst du sagen: Ohne Angst:

Du, Gott stützt mich. Du, Gott stärkst mich. Du, Gott machst mir Mut

Nun könnt ihr mit eurer „Dichtung“ beginnen. Nur Mut! Viel Spaß!

	Refrain:
	Refrain:
	Refrain:
Amen	Refrain:

Natalie Ende

Gebetskraft spüren - Fürbittengebet mit Schwungtuch

Beim Fürbittengebet denken wir mit den Kindern an andere Menschen, den Schutz der Pflanzen und Tiere, die weltweite Gemeinschaft, das Füreinanderdasein. Wir beten für...

Im Fürbittengebet verbinden wir uns miteinander. Wir verbinden unsere Gebetskraft zu einer Kraft, die uns und andere trägt. Das wird für die Kinder spürbar, wenn wir mit dem Schwungtuch beten.

Material: *Schwungtuch (oder eine schöne Decke, notfalls eine feste Plane). Genähte Säckchen in verschiedenen Farben, die mit getrockneten Kastanien oder Kirschkernen oder einem anderen Füllmaterial gefüllt sind. Es ist schön, wenn sie ein bisschen Gewicht haben („Es ist gewichtig, wofür wir beten“).*

Das Säckchenbasteln ist eine sehr schöne Aktion im Herbst, wenn die Kastanien reif sind.

Das Schwungtuch liegt in der Mitte, die Kinder sitzen rundherum. Die Gebetsanliegen werden im Gespräch mit den Kindern gesammelt:

Wofür wollen wir heute beten? Gespräch

Wir beten füreinander und für Menschen und Tiere, die wir lieb haben. Das tun wir nicht allein, sondern gemeinsam. Wir schließen unsere Gebetskraft zu einer großen Kraft zusammen. Wir fassen alle mit an. Alle stellen sich hin, fassen den Rand des Schwungtuches und heben es gemeinsam an. Die farbigen Säckchen werden nacheinander jeweils mit einer Bitte verbunden ins Tuch gelegt und machen es gewichtig. Die Bitten werden ganz einfach formuliert. Wenn die Formulierung immer gleich ist, werden die Kinder sie bald mitsprechen. Es kann auch Raum für stille Bitten gegeben werden.

Gott, wir bitten dich für ...

Gott, wir danken dir für ...

Zwischen den einzelnen Bitten kann ein einfacher Gebetsruf gesungen werden:

Höre uns, wir rufen dich, MKL 2, Nr. 52

O Lord hear my prayer, MKL 2, Nr. 88

Einander brauchen mit Herz und Hand, MKL 2, Nr. 29

Siehst du unsere Angst und Not, MKL 2, Nr. 98

Das Gebet endet mit:

Wenn wir zu dir beten, Gott, dann gibst du uns Kraft. Amen.

Das Schwungtuch wird wieder vorsichtig abgelegt.

Wenn ein Kind ins Krankenhaus muss

Hat ein Kind im Kindergottesdienst eine schwere Krankheit und muss für längere Zeit ins Krankenhaus, ist es stärkend für das Kind, wenn es weiß, dass die anderen für es beten. Die Kraft des Gebets kann es spüren, wenn es in der Mitte des Schwungtuches liegt und von den anderen Kindern angehoben und gehalten wird. Sind es nur wenige KiGo-Kinder, brauchen sie Verstärkung durch Erwachsene.

Auch dazu wird nur eine einfache Formulierung gesprochen:

Gott, wir bitten dich begleite (Name) ins Krankenhaus und schütze sie/ihn.

Wenn wir zu dir beten, Gott, dann gibst du uns Kraft. Amen.

Das Schwungtuch wird wieder vorsichtig abgelegt.

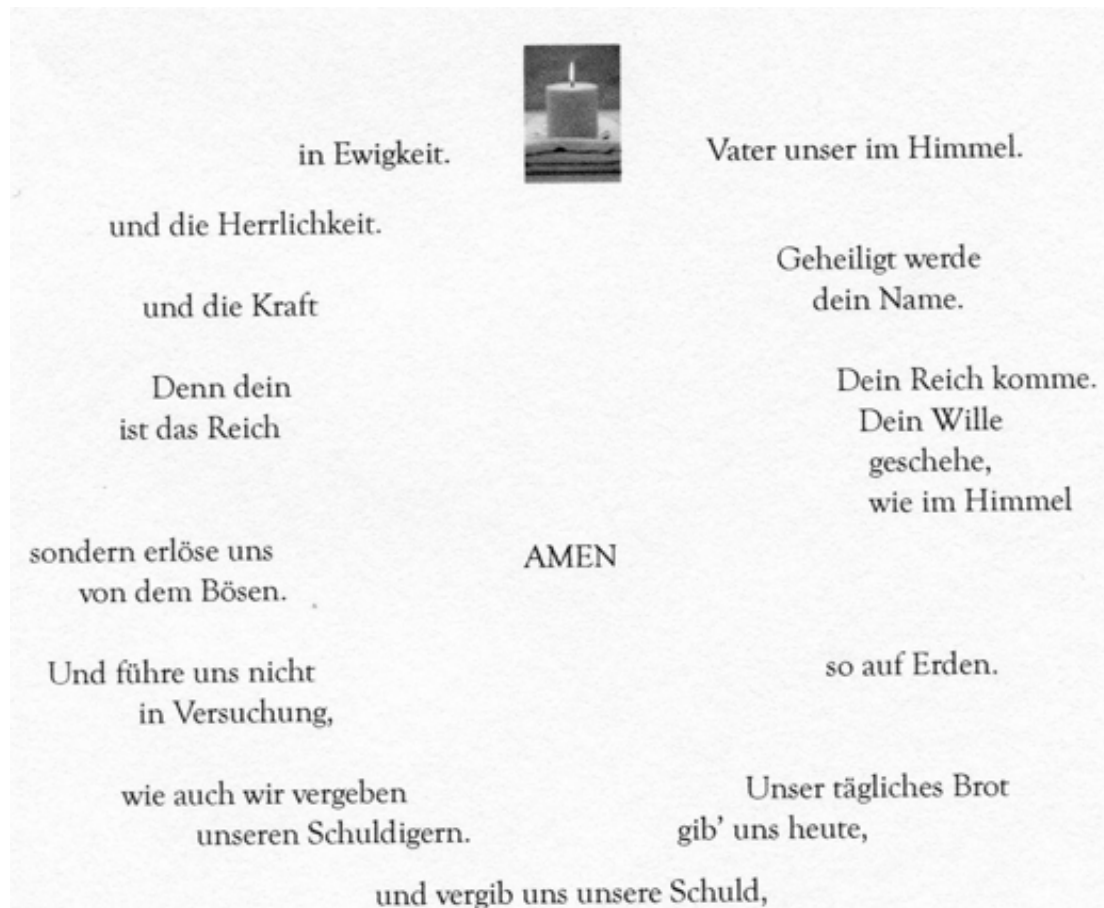
Trosttuch zum Mitnehmen

Zu Erinnerung daran, dass die Kindergottesdienstkinder und Erwachsenen mit ihren Gedanken und ihrem Gebet mit in das Krankenhaus gehen, bekommt das Kind ein Tuch in der Farbe des Schwungtuches geschenkt. Dazu kann man ein einfaches Baumwolltuch (ein Windeltuch) einfärben.

Aus: Zentrum Verkündigung, Materialheft 111, hrsg. von Natalie Ende, „Weil du es bist...“ Lebensbegleitende Gottesdienste mit Kindern, Frankfurt 2009

Das Vaterunser im Kindergottesdienst

Für die Einheit „Das Vaterunser auskosten – Vom Himmel zur Erde zum Himmel“ hat Jochem Westhof eine „bewegte Gestaltung“ vorgeschlagen. In seinem neuen Familienkirchenbuch beschreibt er das Problem, dass ein alter und vertrauter Text zwar der Erklärung bedarf, aber nicht zerredet werden sollte. Wenn man die einzelnen Sätze des Vaterunsers in Kreisform anordnet, wird deutlich: Der obere Teil beschreibt die heiligen Dinge des Himmels und die unteren die alltäglichen unseres Lebens. Warum also nicht einmal die einzelnen Vaterunser-Sätze auf große Papierbögen schreiben, kreisförmig legen und so zur Grundlage der Gestaltung unseres Gottesdienstes machen?



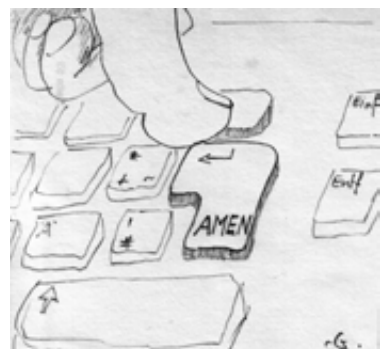
Aus: Jochem Westhof, Familienkirche tut gut, Noch mehr Modelle für Gottesdienste mit Eltern und Kindern, Gütersloh 2010.

Ein Segen ist auch ein Gebet

Kerstin Othmer-Haake entwarf diesen Segen passend zu einer Kigo-Einheit, die das Logo mit den Kindern im Boot und das Ökumenische Schiff im Blick hat:



Gott, dein Segen ist wie der Wind in meinen Segeln
und wie ein schützendes Dach.
Dein Segen, Gott, ist wie Licht in der Nacht,
dein Segen macht lebendig und wach.
Gott, dein Segen ist bunt und zärtlich und warm,
tut uns wunderbar gut.
Von dir gesegnet, wächst in uns Glaube,
Gemeinschaft und Mut.



Ein Elternabend in der Gemeinde



Müde bin ich, geh zur Ruh

Ein **Büchertisch** mit neuerer Literatur zum Thema „Beten“ ist in der Ankommphase freigegeben.

Wann?	Was?	Womit?	Wie?
10 Min	Puzzelspiel Müde bin ich, geh zur Ruh ... haben wir den Abend genannt. Es ist der Anfang eines Gebetes, mit dem unzählige Kinder zu Bett gegangen sind. Es gibt einige solcher ziemlich bekannten Kindergebete. Und einige sind auch in diesem Raum. Sie haben die Puzzelteile solcher Gebete bekommen. Suchen Sie doch mal, wer noch alles zu ihrem Gebetsteil gehört.	Gebetspuzzles (M1)	Es suchen sich die Eltern, die zusammen ein vollständiges Gebet auf ihren Zetteln haben.
	Austausch über die Erfahrungen - man musste sich in Bewegung setzen - manche mussten rufen, fragen, suchen - manche waren hilflos, weil der Text ihnen unbekannt ist - dankbar freut man sich, wenn es dann geklappt hat	schönes Tuch in die Mitte legen	Gespräch
3 Min	Meditationsgedanke: 1. Könige 19,9-13: GOTT IST IN DER STILLE Elia, der Prophet, wartet auf Gott. Er erwartet Gott, groß, mächtig und stark. Elia erwartet Gott. Ein starker Wind kommt. Er zerreißt die Berge und zerbricht die Felsen. Gott aber ist nicht im Wind. Elia erwartet Gott. Nach dem Wind erbebt die Erde. Ein großes Erdbeben erschüttert und schüttelt den Ort. Gott aber ist nicht im Erdbeben. Elia erwartet Gott. Ein mächtiges Feuer folgt dem Beben. Das Feuer verzehrt und brennt. Gott aber ist nicht im Feuer. Elia erwartet Gott. Ein stilles, sanftes Sausen folgt dem Feuer. Das stille, sanfte Sausen füllt unhörbar die Erde. Elia tritt hinaus. Gott ist in der Stille.	Kerze in die Mitte stellen und anzünden	ruhiges Lesen
30 Min	Gute (gereimte) Gebete: - gereimte Gebete werden besser erinnert - Gefahr des unreflektierten Herunterlebens - der Text muss kindgemäß, darf aber nicht kindisch (liebes Jesulein) sein - es müssen Anliegen der Kinder und Sprache der Kinder vorkommen - Gott darf nicht als Erziehungshelfer (Aufpasser, Richter, Strafender) vorkommen - das Niveau des Gebetes muss mit dem Kind wachsen können	reichliche Auswahl an Gebetsbüchern für Kinder , Arbeitszettel (M2)	15 Min in Gruppenarbeit Texte anschauen, das Plenum wird gestaltet mit je einem Satz: <i>Was uns als Wichtigstes aufgefallen ist ...</i>
	Das freie Gebet		

25 Min	Gebetskette (M3)	Perlen, Bänder, Liederbücher	erklären, herstellen und „erproben“ mit Gebetsanliegen im Blick auf die Welt
20 Min	Gebetskissen (M4)	Kissen	vorstellen und „erproben“ im Blick auf die Kinder in meinem Umfeld
3 Min	<u>Gebet ist Seelsorge</u> • Zunächst beten die Erwachsenen – das Kind lernt, es imitiert. • Das Abendgebet ist die Chance zum freien Gebet. • Das Morgengebet kann beim Langschläfertag-Kuscheln eingeführt werden. • Das gemeinsame Tischgebet ist ideal für gereimte Gebete. • Gebete begleiten bei Neuanfängen. • Gebete sind entlastend in der Trauer. • Beten ist Danken, Loben, Klagen und (Für-)Bitten.		Zusammenfassung und weiterführende Gedanken
10 Min	Das Vaterunser mit unseren (Klein-)kindern -Grundsätzliches (M5)	Arbeitsblatt	Lesen, Besprechen, Gesten vorstellen und einüben
3 Min	Segensgeschichte (M6)	Rückengeschichte	

Der Elternabend ist konzipiert nach einer Idee aus: **Was und Wie**, Kinder religionspädagogisch begleiten, Ideen/Aktionen/Projekte, Gütersloh, Heft **2/2003**

M1

An alle Teilnehmenden wird beim Eintreffen je ein Puzzleteil ausgegeben. Dabei muss darauf geachtet werden, dass alle gebetsteile auch „Partner“ haben. Auf ein Signal beginnt die Suche nach den fehlenden Teilen des Gebets. Schließlich wird der Austausch über die Erfahrungen zeigen, dass dieses Spiel viel mit dem Beten zu tun hat:

- man musste sich in **Bewegung** setzen
- manche mussten **rufen, fragen, suchen**
- manche waren **hilflos**, weil der Text ihnen unbekannt ist
- dankbar freut man sich, wenn es dann geklappt hat



Lieber Gott, mach mich fromm...	...dass ich in den Himmel komm.	
<i>Müde bin ich, geh zur Ruh,...</i>	<i>Vater lass die Augen dein ...</i>	<i>Hab ich Unrecht heut getan ...</i>
<i>...sieh es lieber Gott nicht an.</i>	<i>Deine Gnad und Jesu Blut ...</i>	<i>Alle, die mir sind verwandt ...</i>
<i>Alle Menschen groß und klein...</i>	<i>... machen allen Schaden gut.</i>	<i>... Herr, lass ruhn in deiner Hand.</i>
<i>... sollen Dir befohlen sein.</i>	<i>...über meinem Bette sein.</i>	<i>...schließe meine Äuglein zu.</i>
Jedes Tierlein hat sein Essen ...	...jedes Blümlein trinkt von dir.	Hast auch unser nicht vergessen
...lieber Gott, wir danken dir.	Alle guten Gaben, ...	...kommt, o Gott, von dir, ...
Schon glänzt der goldne Abendstern. Gut Nacht, ihr Lieben, nah und fern. Schlaft ein in Gottes Frieden.	...alles, was wir haben, ...	...wir danken dir dafür.
Das Blümlein macht die Augen zu, der kleine Vogel geht zur Ruh. Bald schlummern alle Müden	Du aber schläfst und schummerst nicht, mein lieber Gott im Sternlicht. Dir will ich mich vertrauen.	Hab auf mich und alle Lieben acht und lass mich nach einer guten Nacht die Sonne wieder sehen.



Das Gebetbuch für Kinder heißt:

Als allererstes fällt mir ins Auge:

Die Illustrationen sind:

Der Text ist:
(Ist der Text kindgemäß aber nicht kindisch (liebes Jesulein)?)

Sind es gereimte Texte? Wie wirken die Reime auf Sie?
.....

Sind es die Gebetsanliegen der Kinder, die zur Sprache kommen?

Welche Rolle wird Gott zugeschrieben (Erziehungshelfer, Aufpasser, Richter, Strafender, Wunscherfüller ..)?

Für welches Alter sind die Gebete geeignet?

Kann das Niveau der Gebete mit dem Kind wachsen (Gibt es Aussagen, die später eventuell zurückgenommen werden müssen.?

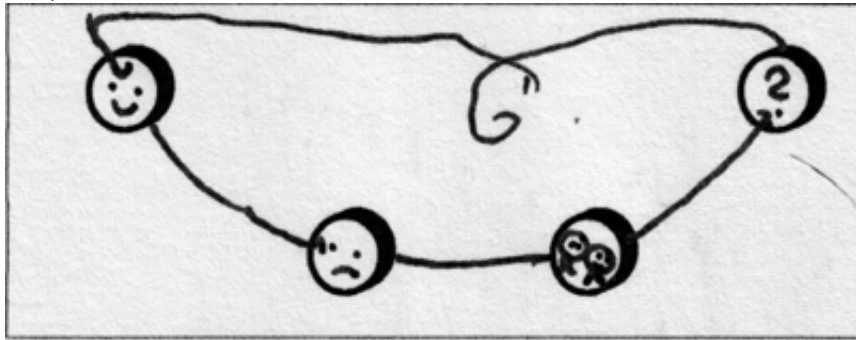
Mein abschließendes Urteil:



Beten mit Kindern

Man könnte ja sagen: „Das ist gar kein Problem. Mit den Kleinen kann man doch gut beten. Denen spricht man ein Gebet und fertig!“ ... könnte man sagen! Aber es bleibt vielleicht der leise Zweifel, ob das mit „Beten“ gemeint ist. Zumal dann, wenn die Kinder gar nicht zuhören oder man vielleicht selbst das Gefühl hat, dass das abgelesene Gebet nicht ganz die Sprache der Kinder trifft. Die Kinder können ja gar nicht **mit-beten**.

Das kann man manchmal dadurch erreichen, dass ein gereimtes Gebet gelernt wird. Wir selbst erinnern uns vielleicht noch an Situationen, wo wir schön kuschelig im warmen Bett lagen, Mama und/oder Papa sich noch einmal zu uns setzten, eine Geschichte vorlasen und ein Gebet mit uns sprachen. Das Gebet kennen wir vielleicht heute noch und es lässt viele schöne Gefühle in uns aufkommen, wenn wir es sprechen – auch wenn uns der Sinn der Worte heute etwas merkwürdig vorkommt. Können wir noch mit den Kindern beten: Ich bin klein, mein Herz ist rein, ... ? Wollen wir das? Wie können wir **mit** den Kindern beten und nicht nur für sie?



Beten kann man nicht nur mit Worten. Kleine Kinder beten auch mit allen Sinnen. Es ist zum Beispiel sehr hilfreich, wenn man dabei etwas in der Hand hat. Beim Abendgebet hilft da die **Gebetskette**.

Auf einen Bastfaden werden vier unterschiedliche „Perlen“ gefädelt. Jede Perle bekommt eine Funktion.

- ☐ **Danke-Perle:** wenn wir sie anfassen, dann sagen wir Gott alles, wofür wir dankbar sind, alles, was schön und gut war;
- ☐ **Kummer-Perle:** wenn wir sie anfassen, dann können wir alles sagen, was uns auf dem Herzen liegt;
- ☐ **Die-hab-ich-lieb-Perle:** wenn wir sie anfassen, sagen wir Gott, an wen wir besonders gerne denken;
- ☐ **Geheimnis-Perle:** nicht alles müssen wir laut sagen; wenn wir diese Perle anfassen, dann sagen wir leise in uns hinein alles „Unsagbare“ unserem Gott;

Wir können dieses kleine Abend-Ritual mit einem Lied oder einem gereimten Gebet rahmen, aber wir werden **mit** den Kindern unsere Anliegen vor Gott bringen und dabei **nicht den Faden verlieren**.

Die Gebetskette eignet sich auch für den Kindergarten oder für den Kindergottesdienst. Zur Einführung ist es hilfreich, wenn jedes Kind so eine Kette hat und wir gemeinsam in der großen Runde beten.

Dann kann jede Aussage durch einen gesungenen Liedvers verstärkt werden. Es eignen sich Lieder wie: So, wie ich bin, komme ich zu Dir oder andere (zB. Das Kindergesangbuch Nrs 190-199).

Wir können auch eine gemeinsame große Gebetskette für die Gruppe basteln. Bei allen Gebets-Runden, die wir mit Kindern machen, gilt: Wir kommentieren keine Anliegen und lassen auch keine Kommentare zu! Wir provozieren keinen see-

lischen Striptease, das ist nicht unser Recht und nicht unser Ziel. Wenn sich Kinder in diesen Runden auffällig verhalten, dann klären wir das außerhalb, weil dort meistens auch die Ursache dafür liegt.



Recher: Rheinischer Verband für Kindergartenmusik (Hg.) Kindergesangbuch: Angewandte Musik in der
KITA (Herausg. und mus. Bearb. von J. H. Schürmann 1981).



Vielleicht fällt auf, dass es keine Bitte-Perle gibt. Natürlich kenne auch ich den Satz Jesu: Bittet, so wird euch gegeben. Aber ich habe ihn in der Auslegung noch nie ohne viele Wenn und Abers gehört. Und die habe ich selber auch. Es wäre unverantwortlich, den Kindern eine Perle in die Hand zu geben und den Eindruck zu erwecken, dass sie damit vielleicht zaubern, Wünsche erfüllen könnten. Die Kleinen in der Kita oder im Kigo sind im sogenannten „magischen Alter“ und glauben das gerne. Aber wir wissen allzu gut, dass Wünsche nicht immer in Erfüllung gehen können. Deshalb ist beim Beten mit der Gebetskette streng darauf zu achten: Wir können dankbar sein, wir können sagen, was uns das Herz schwer macht, wir können sagen, wen wir besonders lieb haben und wir können vielleicht unser Gewissen erleichtern, aber wir können nicht zaubern oder Gott verpflichten etwas für uns zu tun. Achten wir also dabei auf unsere Erklärungen und Formulierungen.



Oder wie wäre es mit **Gebets-Kuschelkissen?**

Die Kissen bekommen einen Bezug, der zu ihrem jeweiligen Thema passt.

- ☐ **Danke-Kissen:** wenn wir halten, dann sagen wir Gott alles, wofür wir dankbar sind, alles, was schön und gut war;
- ☐ **Kummer-Kissen:** wenn wir es halten, dann können wir alles sagen, was uns auf dem Herzen liegt;
- ☐ **Die-hab-ich-lieb-Kissen:** wenn wir es halten, sagen wir Gott, an wen wir besonders gerne denken;
- ☐ **Geheimnis-Kissen:** nicht alles müssen wir laut sagen; wenn wir dieses Kissen anfassen, dann sagen wir leise in uns hinein alles „Unsagbare“ unserem Gott;



Im Kreis liegen die vier Kissen neben der Kerze in der Mitte. Die Kinder werden mit den Kissen bekannt gemacht. Das Danke-Kissen wird von einem zum anderen gegeben. Jede und jeder hält es an sich und überlegt dabei, wofür gedankt werden kann. Dann geht das Kissen weiter in der Runde. So wird es mit allen Kissen gemacht. Wer dazu etwas sagen möchte, kann dies tun. Es muss aber in der Gruppensituation entschieden werden. Grundsätzlich gilt: Schweigen ist erlaubt, aber nur das laute Aussprechen übt bewusste, individuelle Gebetssprache.

Für die Kissen gelten die gleichen Hinweise wie für die Gebetskette. Sie sind für die Kinder sehr greifbar, auch außerhalb der Kreissituation. Vielleicht liegt das Kummerkissen ja stets bereit, damit es gegebenenfalls zur Hand ist: „Ich glaube, Du bist jetzt so unglücklich, dass Du mal eine Weile das Kummerkissen brauchst.“ Damit kann sich das betroffene Kind dann in seine Ecke zurückziehen. Genauso kann das Danke-Kissen bei großer Freude oder das Die-hab-ich-lieb-Kissen bei Trennungsschmerz genutzt werden.



Das Vaterunser

In allen Religionen wird gebetet. Das Gebet ist die Sprache der Religion.

Aber wie kam es zum Vaterunser? Konnten Jesu Freundinnen und Freunde nicht beten? Sie mussten doch die Gebete der jüdischen Tradition gekannt haben – wie Jesus selbst doch auch.

Sie haben sie gekannt: **Herr** unser Herrscher ...oder: **Herr**, erhöre mein Schreien ... Das kannten sie. Aber nun sagte Jesus: „Vater“. Sie sollten Gott ganz persönlich Vater nennen. Vertrauen, Nähe und Güte sagt dieses Wort, Abba, vielleicht als Papa oder Papi zu übersetzen. Wenn wir Vater unser sagen, dann drücken wir damit Autorität und Vertrauen aus.

Jesus allein durfte „mein Vater“ zu Gott sagen. Wenn das Gebet des Herrn mit Vater unser beginnt, wird deutlich, dass es von Anfang an ein Gebet der Gemeinschaft war. Auch wenn ich alleine für mich das Vaterunser bete, stelle ich mich damit in eine große Gemeinschaft. Das Vaterunser ist echt ur-christlich und wurde von der Gemeinde von Anfang an gebetet.

1	Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name	Durchsetzung von Gottes Herrschaft	<i>in diesem Namen findet die Menschheit ihr Heil</i>
2	dein Reich komme		<i>in der Zukunft und bereits jetzt sichtbar</i>
3	- dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden		<i>10 Gebote plus Gebot der Nächstenliebe</i>
4	unser tägliches Brot gib uns heute	unser gegenwärtiges Leben	<i>was wir zum Leben brauchen, was wesentlich ist (Brot des Lebens, Abendmahlsgebet)</i>
5	und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern		<i>schuldig wird jede/r-Gnade schafft Vergebung</i>
6	und führe uns nicht in Versuchung	unsere Zukunft	<i>Gott möge bewahren – in Zukunft kein Übel</i>
7	sondern erlöse uns von dem Bösen		
	denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen	<i>nach-neutestamentlich</i>	<i>liturgische Antwort der Gemeinde</i>

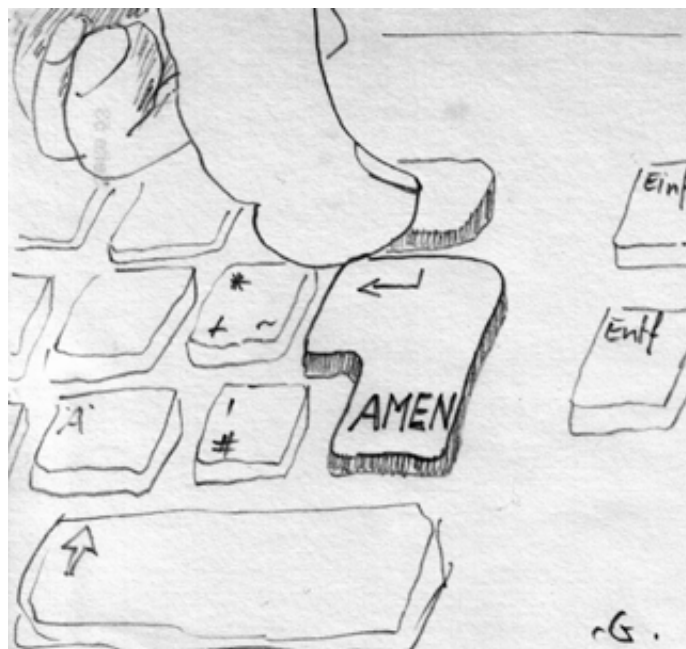
Mit kleinen Kindern das Vaterunser in der Gemeinde zu beten ist kein Problem, weil sie sich vom gemeinsamen Sprechen einer großen Gruppe faszinieren lassen. Mit vielen Kleinen und wenigen Erwachsenen lernen Kinder das Gebet besser mit (einfachen) Gesten:

Vater unser im Himmel	<i>Arme weit ausstrecken</i>
geheiligt werde dein Name	<i>Hände zum Herzen</i>
dein Reich komme - dein Wille geschehe	<i>Hände nach vorne strecken und öffnen</i>
wie im Himmel so auf Erden	<i>mit offenen Armen um sich selbst drehen</i>
unser tägliches Brot gib uns heute	<i>Hand zum Mund führen</i>
und vergib uns unsere Schuld wie auch wir vergeben unseren Schuldigern	<i>sich schütteln und Hände reichen</i>
und führe uns nicht in Versuchung	<i>Abwehrgeste</i>
sondern erlöse uns von dem Bösen	<i>Hände befreit nach oben recken</i>
denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen	<i>Wir drehen uns mit geöffneten nach oben gestreckten Armen und geben uns schließlich die Hände.</i>



Kleines Abendgebet (mit meinen Händen auf dem Rücken des Kindes gestaltet)

Was ich spreche	Was meine Hände auf dem Rücken tun
Am Morgen bin ich aufgewacht	mit beiden Händen von der Mitte her zu den Seiten streichen
und hab mich auf den Weg gemacht	mit einer Hand einen Weg über den Rücken krabbeln
manches machte mich traurig	ein trauriges Gesicht malen
vieles machte mich froh	ein frohes Gesicht malen
und jetzt am Abend sage ich so:	mit beiden Händen von den Seiten her zur Mitte streichen
Hab Dank, mein Gott für Lust	die Finger hüpfen lassen
und Last	die Hände schwer auflegen
und dass du mich begleitet hast.	beide Hände nebeneinander über den Rücken laufen lassen
Lass leuchten 1000 Sterne	viele kleine Punkte tupfen
und ruhen nah und ferne	langsam quer über den Rücken streichen
deine Kinder in deinem Namen.	weiter langsam stericheln
Amen	Hände auf dem Kopf ruhen lassen



Jesus Christus spricht: Euer Herz erschrecke nicht. Glaubt an Gott und glaubt an mich.
Johannes 14,1

Religionspädagogische Einheit (oder Kindergottesdienst) zur Jahreslosung 2010

Lydia Würth

Benötigtes Material:

1 rotes Tuch, 1 schwarzes Tuch, 2 goldgelbe Tücher, Körbchen mit Glasnuggets, Körbchen mit Steinen, Kindergottesdienst-Kerze

Zur weiteren Vertiefung: 1 Herzschatel für jedes Kind (alternativ ein gemaltes Herz auf Karton), Glasnuggets, Steine, Zweige und Schnur



Das rote Tuch wird in Herzform auf den Boden gelegt.

Impulsfragen zum Gespräch mit den Kindern:

- ★ Was seht Ihr? Was fällt euch dazu ein?
- ★ Jeder Mensch hat ein Herz. Das sieht aber anders aus, wie dieses Herz. Wo ist es? Was tut es?
- ★ Wie und wo kann man feststellen, dass es arbeitet?

Puls fühlen lassen; mit dem Stethoskop (wenn vorhanden) die Herztöne abhören lassen;

Impulse zum Gespräch mit den Kindern:

- ★ Was passiert, wenn das Herz nicht mehr schlägt?
- ★ Also ist das Herz der wichtigste Teil eines Menschen?
- ★ Das Herz pumpt nicht nur Blut in alle Körperteile, es kann auch fühlen. Manchmal schlägt das Herz auch schneller –
- ★ Warum? -- Wenn ich froh und glücklich bin, wenn ich traurig bin..

Glasnuggets auf den Boden stellen:

Impulse zum Gespräch mit den Kindern:

- ★ Und wie ist das, wenn man jemand ganz arg lieb hat?
- ★ Wir haben ja festgestellt, dass das rote Herz ist ein Zeichen für Liebe?
- ★ Was macht denn dein Herz sonst noch froh und glücklich?
- ★ Gibt es Sachen oder Menschen, die in deinem Herzen einen Platz haben, an die du oft denkst und du dann ganz fröhlich wirst?

Jedes Kind, das möchte, kann einen oder mehrere Glasnuggets nehmen und je mit einer Aussage auf das Stoffherz legen.

Schwarzes Tuch als Streifen auf das Herz legen, Körbchen mit Steinen daneben stellen.

Assoziationen zu der Farbe des Tuches äußern lassen

Impulse zum Gespräch mit den Kindern:

- ★ Manchmal passieren auch Sachen, die sind nicht so fröhlich. Das Herz erschrickt dann.
- ★ Auch dann schlägt das Herz schneller.

Äußerungen der Kinder aufnehmen:

- ★ vor Angst,
- ★ weil ich traurig bin,
- ★ wenn ich Streit habe,
- ★ wenn andere gemein zu mir sind ...



Jedes Kind, das möchte, kann einen Stein aus dem Korb nehmen und nacheinander mit den eigenen Worten Erlebnisse, Dinge, Situationen benennen, die das Herz erschrecken lassen.

Kerze auf das schwarze Tuch stellen (auch gerne von einem Kind)

Äußerungen der Kinder abwarten, evtl. darauf hinweisen:

- ★ Was geschieht nun mit dem dunklen Tuch?
- ★ Mit den Steinen?
- ★ Wie sieht das jetzt aus?

Hinweis auf die Kerze als Symbol, als Zeichen für Gott.

- ★ Das Herz wird wieder heller, es wird schöner
- ★ Wie kann Gott aber in mein Herz kommen?
- ★ Wie kann es heller und wieder fröhlicher werden?
- ★ Ich kann mit ihm sprechen, Gott sagen, was mein Herz schwer macht.
- ★ Ich kann mit Menschen darüber reden, auch dann wird mein Herz wieder leichter.
- ★ Wir haben noch ein anderes Zeichen für Gott – für den Sohn Gottes ...

Goldgelbe Tücher in Kreuzform über das schwarze Tuch legen oder von den Kindern legen lassen

- ★ Was ist jetzt passiert?

Wahrnehmungen der Kinder ausdrücken lassen

- ★ In vielen Geschichten von Jesus hören wir, dass Jesus den Menschen geholfen hat, dass er aus traurigen Menschen frohe Menschen gemacht hat.
- ★ Er ist zu denen gegangen, die keiner haben wollte, zu denen andere gemein waren.
- ★ Er hat den Menschen zu gehört.
- ★ Er hat ihnen gesagt, dass Gott sie lieb hat. Er hat Menschen geheilt.
- ★ Er hat Essen mit vielen anderen geteilt.
- ★ Er hat ihnen geholfen, dass das Herz wieder leichter und heller wurde.
- ★ Er hat zu den Jüngern gesagt, dass er immer bei ihnen sein wird.
- ★ Und er hat ihnen gesagt: **Euer Herz erschrecke nicht. Glaubt an Gott und glaubt an mich!**
- ★ Es wird immer wieder Schlimmes passieren. Aber wir brauchen keine Angst zu haben, wir können alles – das Frohe und Gute, aber auch das Schlimme und Dunkle Gott und Jesus sagen. Er hört zu und unser Herz kann wieder froh und ruhig werden.



Vertiefung: Jedes Kind erhält eine Herzschatel (Herzkarton). Beim „Packen“ der Schachtel (Aufkleben auf den Karton) nochmals wiederholen, wofür die Symbole Nugget und Stein stehen.

Um deutlich zu machen, dass auch Gott einen „Platz im Herzen“ haben möchte, binden wir aus zwei Zweigen ein kleines Kreuz, welches auch in das Herz gelegt wird.

Mit den Kindern zusammen ein Gebet formulieren, indem nochmals die Aussagen zu den Steinen und dem schwarzen Tuch aufgenommen werden. Nach jeder einzelnen Äußerung wird gemeinsam die Jahreslosung gesprochen.

Besonders wertschätzend ist es, wenn die MitarbeiterIn das Gebet der Kinder aufschreibt und dieses in den nächsten Einheiten / Kindergottesdiensten wiederholt wird!

Bei einer ähnlichen Einheit zur Jahreslosung haben Kinder des Kindergottesdienstes der Friedenskirche Wörth folgendes formuliert:

Gebet zur Jahreslosung 2010

Verfasst von Selina, Vicky und Melissa - Kindergottesdienstkinder der Friedenskirche Wörth

Jesus sagt: Euer Herz erschrecke nicht. Glaubt an Gott und glaubt an mich.

Guter Gott, manchmal habe ich Angst im Dunkeln oder wenn ich allein bin.

Jesus sagt: Euer Herz erschrecke nicht. Glaubt an Gott und glaubt an mich.

Guter Gott, manchmal habe ich Angst vor Armut, vor bösen Menschen oder vor Monstern.

Jesus sagt: Euer Herz erschrecke nicht. Glaubt an Gott und glaubt an mich.

Guter Gott, manchmal bin ich sehr erschrocken, wenn etwas Schlimmes passiert.

Jesus sagt: Euer Herz erschrecke nicht. Glaubt an Gott und glaubt an mich.

Guter Gott, manchmal bin ich traurig, wenn mir ein lieber Mensch fehlt oder sogar gestorben ist.

Jesus sagt: Euer Herz erschrecke nicht. Glaubt an Gott und glaubt an mich.

Guter Gott, Manchmal fühle ich mich nicht gut, weil kein Mensch da ist, mit dem ich Schlimmes oder Trauriges bereden kann. DU bist immer da! Ich vertraue dir!

Jesus sagt: Euer Herz erschrecke nicht. Glaubt an Gott und glaubt an mich.

AMEN.

Gebetswürfel

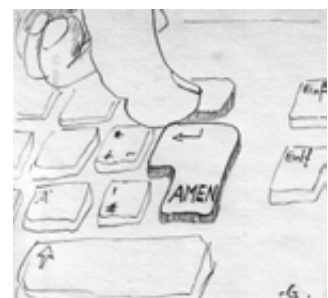


Gebetswürfel kann man stabil und individuell selber machen. Wir haben einen Schreiner gebeten, uns aus Vierkantholz Würfel mit abgerundeten Kanten zu schneiden. Die Kinder haben sich aus einer Auswahl Gebete ausgesucht und mit Filzstift aufgeschrieben. Anschließend konnte auch noch gemalt werden. Schließlich wurde alles mit Wasserlack überzogen. Eins der Gebete auf unserem Gebetswürfel hört abrupt auf und ist immer Auslöser von Heiterkeit. Kommentar der Bastlerin: „Da war halt kein Platz mehr drauf!“

Urd Rust

Eine Auswahl von Morgen- und Tischgebeten findet man auf den Seiten 

Gebetsrollen



Eine Litfaßsäule für Gebetsanliegen

Manchmal ist es wichtig die Gebetsanliegen der Kinder gegenwärtig zu haben, wenn das Fürbittgebet gebetet werden soll – in welcher Form auch immer – oder wenn wir wieder in die Woche gehen und vielleicht das eine oder andere Anliegen in unser Gebet zu Hause aufnehmen wollen. Menschen entdecken wieder die Kraft des stellvertretenden Gebetes. Dafür liegen in manchen Kirchen spezielle Bücher aus, in denen Menschen ihre Anliegen aufschreiben können. Diese Anliegen können dann im Fürbittgebet am Sonntag aufgenommen werden.

Für den Kindergottesdienst basteln wir uns eine Litfaßsäule, an die entsprechende Gebetsanliegen geheftet werden können.

- ✓ Man nehme einen DIN A3 Plakatkarton und zeichne drei cm vom Rand entfernt an der Längsseite eine Linie ein.
- ✓ Dieser Randstreifen wird im Abstand von 2 cm eingeschnitten und nach innen geknickt.
- ✓ Dann den Karton rund biegen und die Schmalseiten zusammen kleben.
- ✓ Für das Dach einen Kreis von 10 cm Durchmesser ausschneiden, bis zur Mitte einschneiden, überlappend zusammen kleben und auf die fertige Säule am eingeschnittenen Randstreifen fest kleben.
- ✓ Kleine Notizzettel, Stifte und Klebestreifen zur Verfügung stellen.

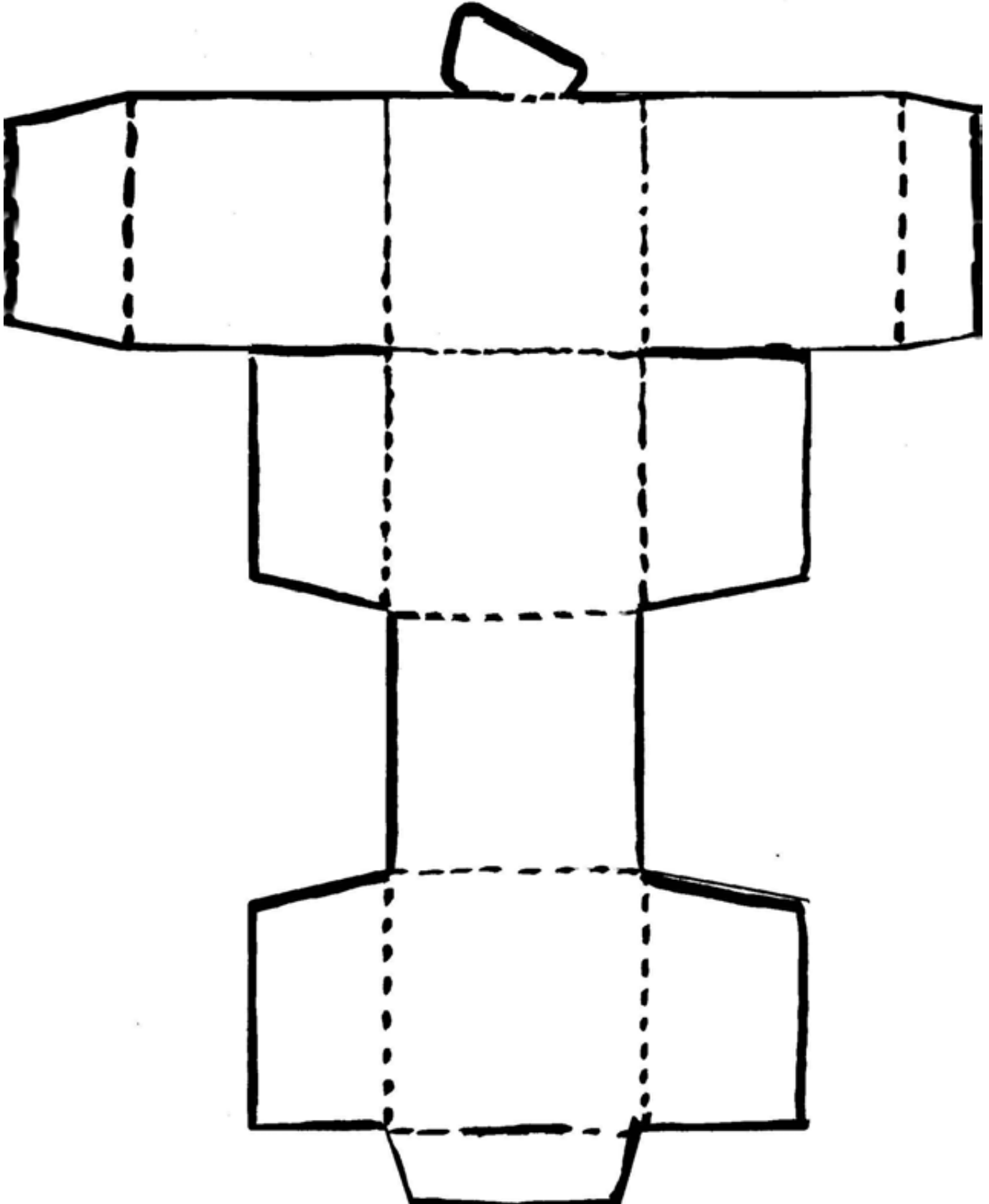


Gebetsteppich

Einen speziellen Gebetsteppich, der die Gebetsanliegen eines bestimmten Zeitraumes oder einer Veranstaltung „aufnehmen“ kann, kann man in einem einfachen Rahmen aus Dachlatten oder stabilen Hölzern herstellen. Zuerst einen Rahmen in gewünschter Größe bauen; die Ecken stabilisieren. Nun feste Schnur um die beiden Schmalseiten spannen und von einer Seite zur anderen ziehen, so dass Spannfäden gezogen sind. Viele verschiedene Stoffe in lange Streifen schneiden, Wolle, Holzperlen und alles mögliche „mit Loch“ zur Verfügung stellen. Nun kann jeder und jede nach belieben seine oder ihrer Fürbitte eine Farbe und Form geben und in den Teppich einweben. Mit entsprechendem Kurztext versehen und in der Kirche oder im Gemeindehaus aufgehängt regt der fertige Teppich zu Gedanken, Gesprächen und sicher auch zu manchem Gebet an.

Ein einfacher Gebetswürfel

Die Kopiervorlage in gewünschter Größe auf festes Papier kopieren, alle durchgezogenen Striche ausschneiden, die gestrichelten nach hinten falten. Nun Gebete aufschreiben (können auch auf die Kopiervorlage schon geschrieben oder geklebt werden). Zusammenfalten/kleben und fertig!



Literatur zum Thema Beten - Gebetbücher von und für Kinder

Helmut Hanisch (Hrsg.)
An Gott von Lisa und Tim
 Kindergebete
 Göttingen 2008

Eltern und anderen Erwachsenen zu helfen, mit Kindern zu beten, Kinder zum Beten anzuleiten – diesen Zielen dient das von dem Leipziger Religionspädagogen Helmut Hanisch herausgegebene Büchlein. Hanisch hat Gebete von Kindern zwischen 5 und 12 Jahren sowie Bilder zusammengestellt, in denen Gedanken und Gefühle der Kinder im Blick auf Gott zum Ausdruck kommen. Dank, Bitte, Fürbitte, Klage finden ihren Ort ebenso wie verschiedene Themen, die für Kinder in ihrer Lebenswelt von Bedeutung sind: Schule, Freunde, Familie, aber auch Krankheit, Arbeitslosigkeit und Tod. Schon ein Stoßgebet ist Beten, macht Hanisch auf eindrückliche Weise deutlich. So zeigt der Band, wie es beim Beten darum geht, dem Leben mit seinen erfreulichen wie bedrohlichen Seiten Ausdruck zu geben – im Gespräch mit Gott. Ohne ein Gegenüber bleiben Erfahrungen stumm. Das gilt für Kinder wie Erwachsene. Wo ich mich Gott anvertraue, kann ich danken und bitten, meine Sorgen äußern und klagen,



auch über Ungerechtigkeiten, z.B. in der Schule. Die Beispiele zeigen, dass auch Ärger und Wut ihren Ort in Gebeten finden können, ähnlich wie in den Psalmen. Gegenüber einer früher weit verbreiteten Tendenz zur Harmonisierung ist dies festzuhalten, gerade wenn Gebete helfen sollen, eine Sprache im Umgang mit existenziellen Erfahrungen zu finden. Anders als gereimte Gebete eignen sich die abgedruckten Kindergebete weniger zum Auswendiglernen und insgesamt mehr zum individuellen als zum gemeinsamen Beten. Sie sind aus dem Gespräch und aus der Arbeit mit Kindern erwachsen und spiegeln weitgehend Sprache und Erfahrungswelt von Kindern wieder. Als Beispiele können sie beim Formulieren eigener Gebete helfen, ebenso wie die sorgfältig ausgewählten Bilder dazu anregen, zu den jeweiligen Gebetsthemen eigene Bilder zu malen oder zu zeichnen. Hilfreich sind einige Bemerkungen am Rande, die in einfühlsamer Sprache Kindern wie Erwachsenen den Lebensbezug des Glaubens verdeutlichen, z. B. „Was alles passieren kann ... Es ist gut, wenn ich dann weiß, woher ich Mut bekomme: von dem, der immer schon da war.“ Fazit: ein empfehlenswertes, auch in der Aufmachung ansprechendes Buch, das andere Sammlungen von Gebeten für Kinder nicht überflüssig macht, aber auf reizvolle Weise ergänzt.

Günter Geisthardt

Vera Martinelli (Hrsg.)

Führe mich an deiner Hand
 Schutzengel-Gebete für Kinder
 Lahr 2009

Kinder wollen sich geliebt, geborgen und geschützt wissen, was immer auch geschieht. Das Buch inspiriert Eltern wie Kinder, sich Gott und ihrem Schutzengel anzuvertrauen. Großzügig-doppelseitige Illustrationen machen das Gebetbuch zu einem Lesevergnügen – immer dabei: ein putzmunterer Schutzengel. So gehen Kinder begleitet durch das Jahr. Interessant ist die Mischung aus Volksgut und -glaube und alten Texten (Luther, Psalm 92, Literatur) Gebete werden immerhin an Gott gerichtet (U.R.).



Cornelia Schmitt-Tonner (Hrsg.)
Guter Gott, du bist bei mir
 Lahr 2008

Dieses Gebetbüchlein begleitet Kinder mit traditionellen und neuen Gebeten sowie fantasievollen Illustrationen durch den Tag. Morgengebete, Tischgebete, Abendgebete und von den Tageszeiten unabhängige Gebete vermitteln dem Kind Geborgenheit und lassen es die Nähe Gottes spüren. Eine schöne Mischung von traditionellen und neueren Gebeten und Liedtexten einschließlich dem Vaterunser. Freundlich aufgemacht mit gepolstertem Stoffeinband und in kleinem Format stelle ich mir so ein Kindergebetbuch für die Praxis vor. Von hier aus kann eigenes Gebet gefunden werden (U.R.)



Ilse Jüntschke

Meistens ist das Leben schön
Lahr 1993

Das Büchlein beginnt mit einer Anrede an das „Liebe Kind“, in der Sinn und Ziel des Büchleins beschrieben werden. Nicht gereimte Alltagssituationen werden in Gebetsform gebracht. Es gibt die Rubriken DANK, TRAUER-ÄRGER-ANGST, Große und kleine LEBENSFRAGEN. Es ist Platz für eigene Gebete und endet mit einer Anrede an die Eltern. Was schon älter ist, muss deshalb nicht schlecht sein! (U.R.)



Renate Schupp (Hrsg.)
Mit Kindern beten
Lahr 2008

Ein kleines Geschenkbüchlein mit weichem Stoffeinband zum Betenlernen. Es beginnt mit den ersten kurzen Gebeten für das Baby, einem kurzen Einführungstext und einem traditionellen Abendlied. „Was Großeltern gebetet haben“, „Gebete aus unserer Zeit“, „Beten mit eigenen Worten“ sind die weiteren Kapitel überschrieben und enthalten viele wertvolle Texte, kurze Anweisungen und schließlich auch das Vaterunser. Das ist sicher ein Büchlein, das ich empfehlen kann. (U.R.)



Klaus Bastian
Weißt du, lieber Gott
Neue Gebete für
KinderarmutHamburg 1997

Immer wieder ist zu lesen: „Beten ist wie reden mit einem guten Freund.“ Aber wie reden wir mit einem Freund ...? Wie reden Kinder mit ihren Freundinnen ...? Die Gebete in diesem Büchlein vertrauen darauf, dass Gott ein offenes Ohr hat für die kleinen und großen Freuden, ... Probleme, ... Fragen. Und Vertrauen ist dabei wichtiger als Antworten. Sie wollen allen, die Kinder bei der religiösen Erziehung begleiten, ein Beispiel geben und Mut machen, es selbst auszuprobieren, ihre Sprache zu entwickeln und ihren eigenen Weg zu entdecken, ...



Angelika Kipp
Lieber Gott, deine Welt ist schön
Lahr 2007

Die kurzen Gebete und farbenfrohen Bilder greifen die Liebe und Nähe zur Schöpfung Gottes auf. Durch die einfache, lebensnahe Sprache werden Kinder an das selbständige Beten herangeführt. Diese liebevoll gestaltete Kindergebetbuch ist ideal zum Vorlesen und Miteinanderbeten vor dem Zubettgehen, aber auch während des Tages.



Renate Günther (Übers.)
Gebete der Welt
Düsseldorf 2005

Ein gutes Gebet kann dich nachdenklich stimmen, vielleicht bringt es dich aber auch zum Lachen! Von Land zu Land und von Erdteil zu Erdteil unterscheiden sich die Gebete, ganz unterschiedliche Worte werden gewählt. Ein großes Thema ist allen gemeinsam: Immer geht es um Liebe, Dankbarkeit, Versöhnung und Hoffnung.



Erwin Grosche
Kindergebete
2008 Carlsen,
2007 Gabriel

Man kann sich ja für alte und neue Kindergebete nichts besseres wünschen, als dass sie in einem Pixibüchlein in alle Kioske und Schreibwarenläden kommen und von dort vielleicht in so manche Kinderhand. Eine gelungene Textsammlung in gefälliger Aufmachung (U.R.)



Zum Vaterunser:

Erwin Grosche
**Felicitas, Herr Riese und das
 Vaterunser**
 Stuttgart/Wien 2005



Was hat bloß dieser Zettel zu bedeuten, der da vom Himmel geflattert kommt? Bis Herr Riese und Felicitas das herausfinden, wird es richtig spannend: Sie entdecken eine geheimnisvolle Inschrift, widerstehen einem tanzenden Schokoriegel und gewinnen sogar den großen Vaterunser-Wettbewerb. Laute und leise Geschichten zu den Bitten des Vaterunsers
 In einem leicht lesbaren Buch verwandelt lässt sich das Vaterunser vielleicht besser erschließen. Die Geschichten wirken allerdings etwas arg konstruiert. Die Idee ist aber vielleicht auch in der Arbeit mit Kindern verwertbar (U.R.).

Für Erwachsene (nicht nur Eltern):

Dr. Heiderose Gärtner
O Gott, mein Kind will beten
 Eltern finden neuen Zugang zum Gebet



Viele junge Eltern haben ein distanziertes Verhältnis zu Kirche und christlichem Glauben. Häufig begegnen sie aber religiösen Fragen durch ihre Kinder, wenn z.B. im Kindergarten gebetet wird, und sind dann hilflos. Behutsam nähert sich die Autorin den Ängsten und Vorbehalten verunsicherter Eltern. Sie zeigt Wege auf, wie verschüttete Zugänge zum Gebet wieder entdeckt und die Kinder auf ihrer spirituellen Suche begleitet werden können. Dr. Heiderose Gärtner ist Pfarrerin mit Zusatzqualifikationen in Logotherapie und Existenzanalyse.

Kindergebetbücher aus dem Gabriel-Verlag von Erwin Grosche: *Klappentexte sind kursiv gedruckt.*

Erwin Grosche Du bist immer dabei 50 Gebete durch das Jahr Stuttgart/Wien 2006 <i>50 vertraute und neue Gebete zu den verschiedenen Jahreszeiten, Familien- und Kirchenfesten.</i>	Erwin Grosche Mach alles wieder gut 50 Trostgebete Stuttgart/Wien 2005 <i>50 vertraute und neue Trostgebete für die ganze Familie.</i>
Erwin Grosche Hier ist noch Platz für dich 50 Tischgebete Stuttgart/Wien 2004 <i>50 vertraute und neue Tischgebete für die ganze Familie.</i>	Erwin Grosche Pass gut auf mich auf 50 Gute-Nacht-Gebete Stuttgart/Wien 2004 <i>50 vertraute und neue Gute-Nachtgebete für die ganze Familie.</i>
Erwin Grosche Ich sag dir Danke 50 Dankgebete Stuttgart/Wien 2005 <i>50 vertraute und neue Dankgebete für die ganze Familie.</i>	Erwin Grosche Du machst mich froh das große Buch der Kindergebete Stuttgart/Wien 2002 <i>Über 200 Gebete für morgens, mittags abends und zwischendurch sind in dieser Sammlung vertrauter und neuer Kindergebete zu finden. Einige Gebete führen durch die Jahreszeiten und die Kirchenfeste. Andere stammen aus der Bibel oder aus fernen Ländern. Diese Gebete machen Kindern Mut, mit ihren kleinen und großen Sorgen und den schönen Erlebnissen zu Gott zu kommen. Ein Buch für Kinder zwischen vier und zehn Jahren.</i>

Was bei diesen Gebetbüchern auffällt, ist die manchmal etwas gezwungen wirkende Lust am Reim. So gut wie alle Gebete sind gereimt. Das große Buch der Kindergebete ist eine Übersetzung und Übertragung der englischen Ausgabe „The Lion Treasury of Children's Prayers“ von 1999. Dieses Buch unterscheidet sich von den kleinen Gebetbüchern auch in den Illustrationen. Für ein praktisch zu nutzendes Gebetbuch ist es viel zu groß und schwer. Wie man mit den kleinen Gebetbüchern praktisch umgehen kann, muss jeder und jede für sich entscheiden. Meine Fragen wären

- Wie soll man beim jeweiligen Anlass das passende Gebet zur Hand haben?
- Sind die Gebetsanliegen wirklich die der Kinder oder sind sie oft nicht einfach zu banal?
- Werden die Gebete nicht auch kindisch damit sie sich bloß reimen?
- Oder geht es nach dem Prinzip: Besser als gar nicht beten?

– Urd Rust

Für die eigene Gebetspraxis

Gerda und Rüdiger
Maschwitz

Kursbuch Beten

Anregungen für alle
Lebenslagen
Köselverlag



Ein sorgfältig gestaltetes
Buch ist das Kursbuch
Beten. Auf den ersten Blick
wirkte es für mich

verwirrend, bis klar war: zu jeder beschriebenen
Situation im Leben gibt es Gedanken zu Gott,
einzelne Gebete, zu denen genau hingeführt wird und
Lieder. Die Kapitel münden in einen Reflexionsteil,
der farblich abgesetzt ist vom übrigen Text und der
Hintergrundinformationen gibt. Mir hat das Kursbuch
Beten gut gefallen, es bietet eine Fülle von
Anregungen fürs persönliche Beten. Was es nicht ist:
eine Sammlung von Gebeten, die im
Kindergottesdienst oder im Gottesdienst eingesetzt
werden können. In diesem Buch geht es eher um die
eigene Gebetspraxis, dafür bietet es eine ganze Fülle
von Gebeten für ganz unterschiedliche Situationen
und lädt ein zum Nachdenken und Nachbeten.

Sabine Kaffka

Kinderbibelwochen



Christiane Zimmermann-Fröb (Red.)

Kinderbibeltage

Lieber Gott Amen!

Rheinischer Verband für Kindergottesdienst

Missionsstraße 9a

42285 Wuppertal

Es wird eine viertägige Kinderbibelwoche zum Thema Beten vorgestellt. Vorweg ist eine Einstimmung für das Mitarbeitendenteam ausgeführt, die auch für Eltern genutzt werden kann, danach gibt es Ideen für Kinder der Altersgruppen „Die Kleinen (Vorschulkinder – 1. Klasse)“, „Die Mittleren (2. – 4. Klasse)“ und „Die Großen (ab 5. Klasse und z. T. die Konfis)“. Jedem Tag der Kinderbibelwoche liegt ein anderer biblischer Text zugrunde.

Ein Familiengottesdienst zum Vaterunser ist ebenso ausgearbeitet wie eine viertägige Einheit mit Krabbelgottesdiensten für die ganz Kleinen und ihre Eltern oder Großeltern.

Jeder Tag beginnt mit einem Anspiel, zu dem recht viele MitspielerInnen gebraucht werden, danach ist die Gruppenphase für die unterschiedlichen Altersgruppen ausgearbeitet: Spiele, Spiel mit Gespräch zum Thema, biblische Geschichte in verschiedenen Ausgestaltungen (im Sand, als Rückengeschichte, mit Tüchern, mit Bodenbildern), Kreativangebot. Zum Abschluss ist eine kurze Andacht im Plenum vorgesehen.

Der zweite Tag ist als Stationenlauf gestaltet, bei dem zum Thema „Wie kann ICH beten?“ ein Würfel gebastelt wird, der die Aspekte Ort; Zeit; Gebärden, Gesten, Haltungen; Stille; Formen und Mit wem? aufnimmt.

Das Heft enthält bekannte und neue Ideen, aufwändige und einfache Kreativangebote, alles mit Alternativideen, gute Materiallisten, gute Anleitungen zur Durchführung der Aktionen (Phantasiereisen, Bastelarbeiten, Gesprächsrunden), gute Kopiervorlagen, Adressen für die Materialbestellungen.

Es ist geeignet für erfahrene KindergottesdienstmitarbeiterInnen, weil viele neue Ideen enthalten sind, und auch für Neulinge, da sie zuverlässig mit vielen nützlichen und wertvollen Tipps angeleitet werden. Jede Anleitung ist in sich vollständig, so dass man sich als LeserIn auch nur einen Tag oder eine Altersgruppe raussuchen kann, ohne das komplette Heft durchlesen zu müssen. Ich werde die Inhalte der vier Tage als Grundlage für die vier Altersgruppen nehmen, die wir bei unseren Kinderkirchentagen haben. Das Heft ist sehr zu empfehlen!

Sandra Zimmermann



Sabine Nollek, Rainer und Doris Wolf, Heike Plapp, Andreas Risle, Beate Hofmann

Hallo, Gott, Hörst du mich?

Praxismappe für drei Tage

vom Evangelischen Jugendwerk in Württemberg

(mehr Infos zu KiBiWo www.move4kids.de)

Die **Themen:**

Tag 1 – Bitte (Lukas 11,5-10)

Tag 2 – Fürbitte (Lukas 7,1-10)

Tag 3 – Dank (Lukas 17,11-19)

Gedanken zum Gebet, Elternabend zum Thema, Rahmenhandlung über Familie Sorglos, Liturgiebausteine, Rahmenplan und Familiengottesdienst;



Rogate= Betet!

Sonntag

Der Name „**Betet**“ entstand, weil an diesem Sonntag im Mittelalter Bittumzüge für die Ernte durchgeführt wurden. Die biblischen Texte des Tages handeln alle vom Beten. Mit Kindern zu beten ist heute nicht ganz einfach. Viele Eltern kennen kein Nacht- oder Tischgebet mehr, andere können mit den als Kind gelernten Gebeten nichts mehr anfangen. Das Vaterunser wird in allen Gottesdiensten gebetet und auch schon kleine Kinder können es mit sprechen oder lauschen dem gemeinsam gesprochenen Text.

Matthäus schreibt im sechsten Kapitel seiner Guten Nachricht, wie Jesus seine Freunde das Beten lehrt: Wenn ihr betet, dann leiert nicht Gebetsworte herunter wie die Heiden. Sie meinen, sie könnten bei Gott etwas erreichen, wenn sie viele Worte machen. Ihr sollt es anders halten. Euer Vater weiß, was ihr braucht, bevor ihr ihn bittet. So sollt ihr beten:

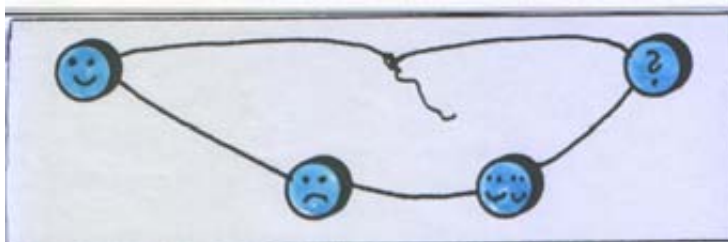
Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen

Beten kann man nicht nur mit Worten. Kinder beten mit allen Sinnen. Für sie ist es hilfreich, wenn sie dabei etwas in der Hand haben. Beim Abendgebet hilft da die **Gebetskette**.

Auf einen Bastfaden werden vier unterschiedliche „Perlen“ gefädelt. Jede Perle bekommt eine Funktion.

- **Danke-Perle:** Wenn wir sie anfassen, dann sagen wir Gott alles, wofür wir dankbar sind, alles, was schön und gut war.
- **Kummer-Perle:** Wenn wir sie anfassen, dann können wir alles sagen, was uns auf dem Herzen liegt.
- **Die-hab-ich-lieb-Perle:** Wenn wir sie anfassen, sagen wir Gott, an wen wir besonders gerne denken.
- **Geheimnis-Perle:** Nicht alles müssen wir laut sagen; wenn wir diese Perle anfassen, dann sagen wir leise in uns hinein alles „Unsagbare“; Gott versteht uns;

Wir können dieses kleine Abend-Ritual mit einem Lied oder einem gereimten Gebet rahmen. So können wir mit den Kindern unsere Anliegen vor Gott bringen und dabei nicht den Faden verlieren.



„Ist der Timo wirklich schon zu alt zum Abendgebet?“, fragt Sarah, als ihr die Mutter die Haare wäscht. „Zu alt für's Beten?“ Die Mutter runzelt die Stirn. Dann lacht sie: „Ich bete doch auch noch, und die Oma und der Opa und der Papa auch!“ „Aber der Timo hat gesagt, das ist ihm zu kiki.“, prustet die Sarah unter der Dusche. Die Mutter denkt ein wenig nach. „Vielleicht sollten wir es anders machen. Vielleicht will Timo mehr selber sagen, weißt du. Es ist sowieso besser, ihr lernt, mit euren eigenen Worten mit Gott zu reden. Ich habe da etwas von einer Gebetskette gelesen. Das hat mir gut gefallen. Ich glaube, die werden wir basteln und dann ausprobieren.“ „Au ja!“, nuschelt Sarah in's Handtuch. „Und dann beten wir wieder alle zusammen abends am Bett. Das ist nämlich das Allerschönste – und so kuschelig!“